

Arbeitsmarktreport NRW 2016

4. Quartalsbericht Dezember

Februar 2017

Herausgeber: G.I.B.
Gesellschaft für innovative
Beschäftigungsförderung mbH
Im Blankenfeld 4
46238 Bottrop
www.gib.nrw.de

Autor: Arthur Wawrzonkowski

Die Arbeitsmarktreporte werden vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen einer Projektförderung gefördert und von der EU kofinanziert.

Der Projektnehmer trägt die alleinige Verantwortung für den Inhalt.

Februar 2017

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
1. Vorbemerkung	4
2. Entwicklung des Arbeitsmarktes in NRW	5
3. Entwicklung des Arbeitsmarktes im Vergleich der Bundesländer	24
4. Entwicklung des Arbeitsmarktes in den 16 NRW-Regionen.....	33
5. Entwicklung des Arbeitsmarktes in den Kreisen und kreisfreien Städten in NRW	48
Tabellenanhang	75
Glossar	114

1. Vorbemerkung

Der vierteljährlich erscheinende Arbeitsmarktreport NRW zeigt die wichtigsten Arbeitsmarktentwicklungen in Nordrhein-Westfalen auf und will so eine Orientierung bieten für Entwicklungstrends sowie inter- und innerregionale Unterschiede.

Der Arbeitsmarktreport hat den Anspruch, einen kompakten Überblick zu zentralen Kennziffern zu vermitteln. Deshalb konzentriert sich der Report auf folgende Bereiche:

- Entwicklung der Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung
- Zusammensetzung der Arbeitslosen nach Struktur- und Personenmerkmalen
- Dynamik des Arbeitsmarktes: Zugänge in und Abgänge aus Arbeitslosigkeit
- Aktive Arbeitsmarktpolitik
- Arbeitslosigkeit und Grundsicherung nach SGB II
- Struktur und Entwicklung der Beschäftigung
- Offene Stellen, Vakanzzeit, Relation Arbeitslose zu gemeldeten Stellen

In den jeweiligen Bereichen werden mittels der aktuellen Daten der Arbeitslosen-, Grundsicherungs- und Beschäftigtenstatistik Anteils- bzw. Veränderungswerte gegenüber dem Vorjahresquartal gebildet und in dreifacher Hinsicht ausgewertet:

- Entwicklungen für NRW insgesamt und im Vergleich zur Entwicklung im Bund und in den anderen Bundesländern
- Entwicklungen innerhalb Nordrhein-Westfalens auf der Ebene der 16 NRW-Regionen
- Entwicklungen innerhalb Nordrhein-Westfalens auf der Ebene der Kreise und kreisfreien Städte

Abbildungen, auf die im Rahmen der Auswertung verwiesen wird, finden sich im jeweiligen Kapitel. Die den Abbildungen zugrunde liegenden Tabellen stehen im Anhang. Im Anhang befindet sich ebenfalls ein Glossar zu den im Bericht verwendeten Grunddaten und Indikatoren.

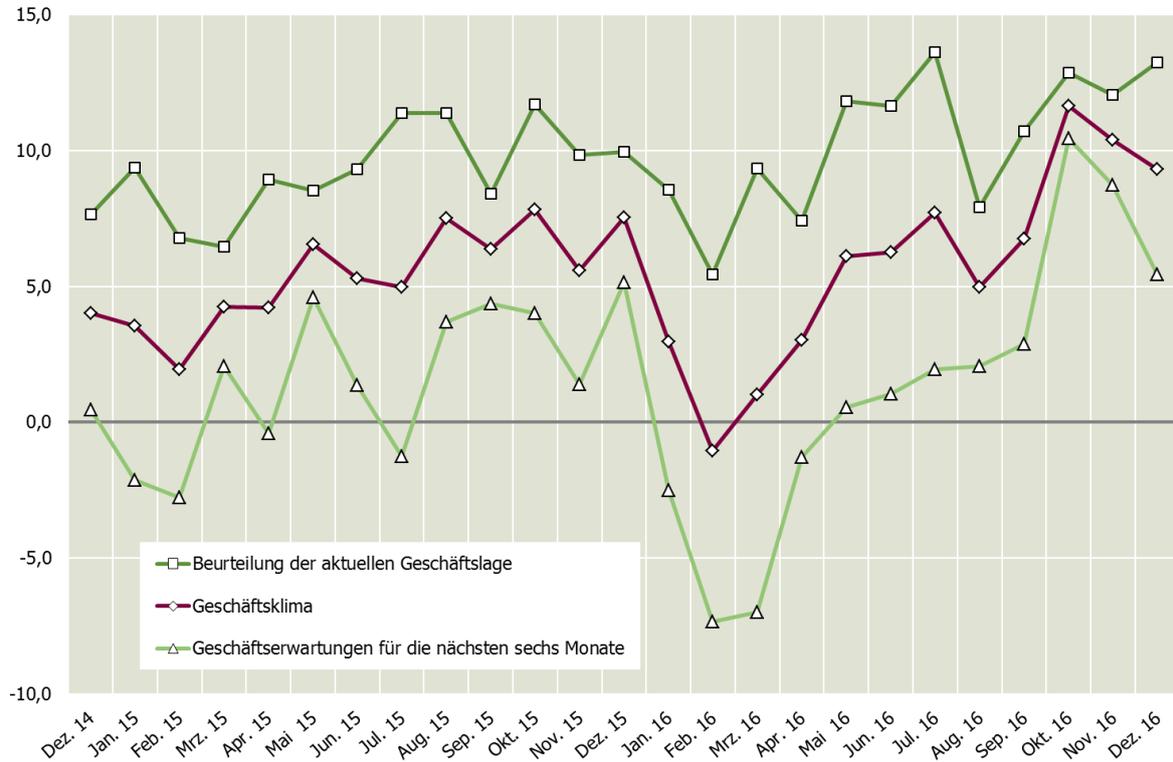
So weit wie möglich werden Daten zum Stand Dezember 2016 verwendet. Andere Datenstände verweisen darauf, dass diese Daten zu dem Zeitpunkt noch nicht bzw. in der regionalen Tiefe noch nicht vorliegen.

Durch die Überarbeitung des Arbeitsmarktreports mit Beginn des Jahres 2015 sind Vergleiche zu den Ausgaben im Jahr 2014 und vorher nur eingeschränkt möglich.

2. Entwicklung des Arbeitsmarktes in NRW

- Im 4. Quartal 2016 sanken saisonal bedingt die Arbeitslosigkeit und die Unterbeschäftigung zunächst ab. Im Dezember stieg die Unterbeschäftigung dann erneut auf den Wert des Vorquartals von 9,9 %. Die Arbeitslosenquote lag im 4. Quartal konstant bei 7,4 %. Gegenüber dem Vorjahresmonat (Dezember 2015) stieg die Zahl der Unterbeschäftigten um 3,6 %, die Zahl der Arbeitslosen ging hingegen mit -3,0 % zurück.
- Die Arbeitslosenquote im Rechtskreis SGB II lag im Dezember 2016 bei 5,5 % und sank gegenüber dem Vorjahresmonat (Dezember 2015: 5,8 %) nur geringfügig. Die Zahl der Arbeitslosen im SGB II-Bereich ist mit -4,4 % zurückgegangen, die Zahl der SGB III-Arbeitslosen ist im Vergleich zum Vorjahresmonat hingegen angestiegen (+1,6 %).
- Die Veränderung der Zahl der Arbeitslosen im Dezember 2016 gegenüber dem Vorjahresmonat ist je nach Personengruppe unterschiedlich: Bei Frauen ist der Rückgang deutlicher (-4,5 %), bei Älteren ab 55 Jahren ist es dieselbe Tendenz, jedoch schwächer ausgeprägt (-1,8 %). Bei den Jüngeren unter 25 Jahren (+2,8 %) und bei Ausländerinnen und Ausländern (+10,0 %) ist hingegen ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen.
- Die Zahl der Langzeitarbeitslosen ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken (-6,0 %) und lag somit bei rund 298.000 Personen.
- Im Dezember 2016 war die Zahl der Zugänge in Arbeitslosigkeit (144.812) um 541 Personen höher als die Zahl der Abgänge aus Arbeitslosigkeit (144.271).
- 244.109 Arbeitssuchende haben im Dezember 2016 an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teilgenommen. Gegenüber dem Vorjahr (Dezember 2015) hat die Zahl um 23,0 % deutlich zugenommen.
- Die Gruppe der Personen im Kontext von Fluchtmigration unterscheidet sich weiterhin bei der Teilnahme an Maßnahmen und bei der Zusammensetzung der Arbeitslosen nach Geschlecht, Alter sowie der Verteilung nach Rechtskreisen deutlich von der Gesamtgruppe der Arbeitslosen. Ebenso sind bei Personen im Kontext von Fluchtmigration Unterschiede bei der Zusammensetzung der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach Arbeitsmarktstatus zu beobachten.
- Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ist weiterhin auf einem hohen Niveau. Im September 2016 waren in NRW rund 6.611 Millionen Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt – das sind 1,1 % mehr als im Vorjahr.
- Der Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen ist im Dezember 2016 gegenüber dem Vorjahresmonat (Dezember 2015) um 12,7 % gestiegen.
- Vor allem in der Altenpflege, der Mechatronik und Automatisierungstechnik, in der Energietechnik und im Bereich Klempnerei, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik standen im Dezember 2016 den gemeldeten Stellen vergleichsweise wenige Arbeitslose gegenüber.

Abbildung 1: ifo-Geschäftsklima, Entwicklung in NRW

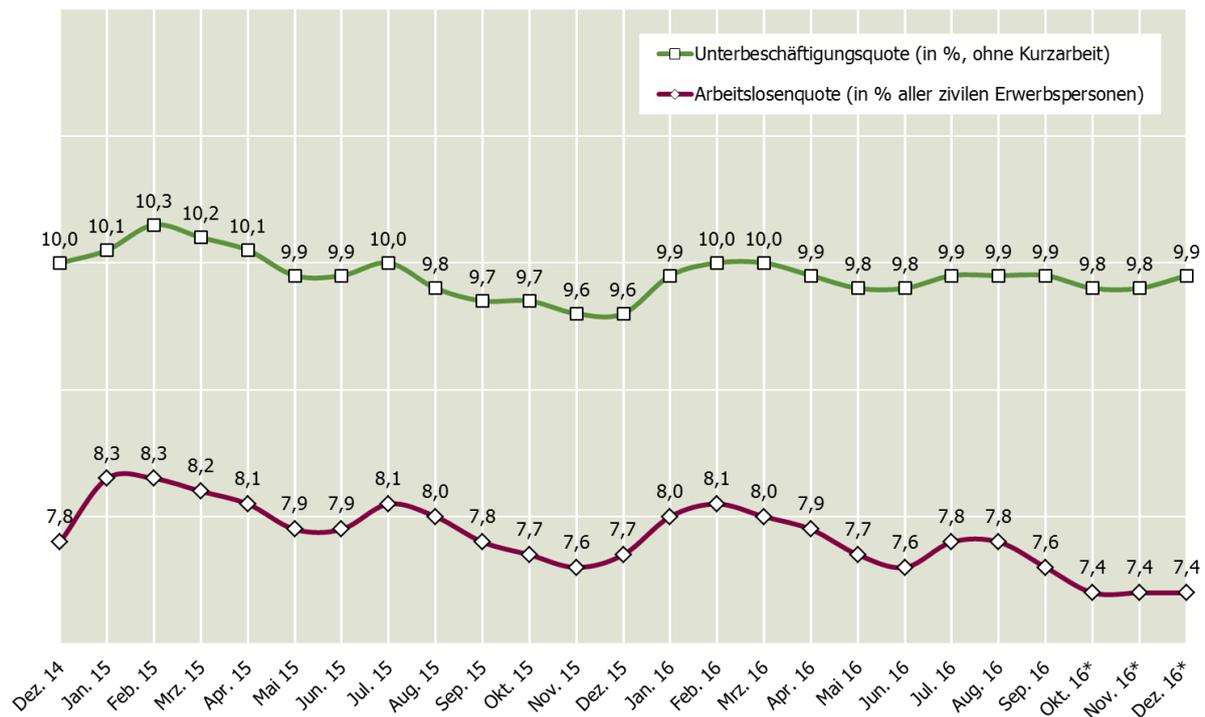


Quelle: NRW.Bank, Sonderauswertung für NRW auf Basis des ifo-Konjunkturtests

Das **ifo-Geschäftsklima**, das die aktuelle Beurteilung der Geschäftslage und die Erwartungen der Unternehmen an die kommenden sechs Monate zusammenfasst, stieg im September und Oktober 2016 zunächst an und sank zum Jahresende (Dezember 2016) wieder ab.

Der Wert, der die **Geschäftserwartungen** der Unternehmen an die kommenden sechs Monate ausdrückt, zeigte im 4. Quartal 2016 einen kontinuierlichen Abstieg an. Die Beurteilung der **aktuellen Geschäftslage** verzeichnet zunächst einen leichten Rückgang im November 2016 und einen erneuten Anstieg im Dezember 2016 (s. Abbildung 1 u. Tabelle 1).

Abbildung 2: Entwicklung der Arbeitslosen- und Unterbeschäftigungsquote in NRW



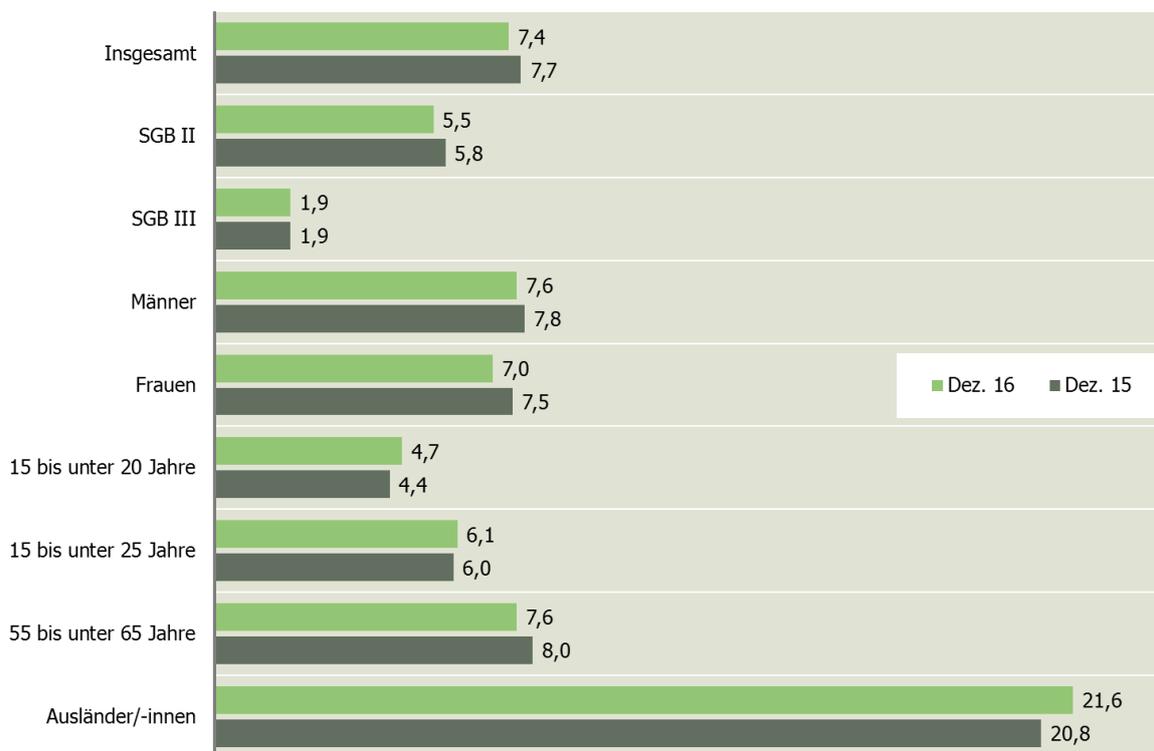
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* vorläufiger/hochgerechneter Wert für die Unterbeschäftigten

Die Gesamtverfassung des nordrhein-westfälischen Arbeitsmarktes zeigte zum Ende des 4. Quartals 2016 weiterhin positive Tendenzen. Die **Unterbeschäftigungsquote** blieb bei 9,9 % auf dem Niveau des Vorquartals, die **Arbeitslosenquote** sank saisonal bedingt auf 7,4 % und nahm somit den tiefsten Wert seit mindestens zwei Jahren an (s. Abbildung 2).

Im Dezember 2016 lag die **absolute Zahl der Unterbeschäftigten** (ohne Kurzarbeit) bei 951.302, die **Zahl der Arbeitslosen** bei 695.833. Gegenüber dem Vorjahr (Dezember 2015) ist die absolute Zahl der Unterbeschäftigten um 32.887 angestiegen (+3,6 %). Die Zahl der Arbeitslosen ist hingegen um 21.170 zurückgegangen, was einem Rückgang von -3,0 % entspricht (s. Tabelle 2).

Abbildung 3: Arbeitslosenquote nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen in NRW, Dezember 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Vergleich der **Arbeitslosenquoten nach Rechtskreisen** zeigt im Dezember 2016, dass die Quote im Rechtskreis SGB II mit 5,5 % weiterhin deutlich über dem Wert im Rechtskreis SGB III (1,9 %) lag. Im Rechtskreis SGB II konnte damit gegenüber dem Vorjahresmonat Dezember 2015 eine Reduzierung um 0,3 Prozentpunkte erreicht werden, im Rechtskreis SGB III hingegen blieb die Quote gleich.

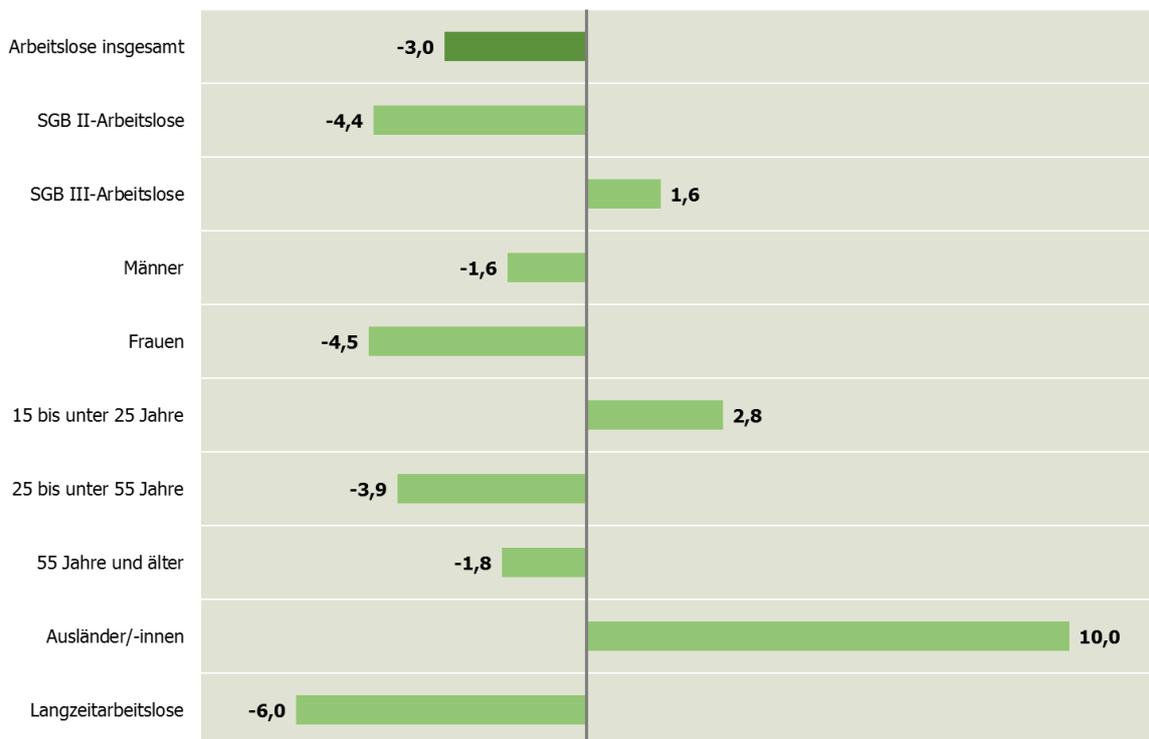
Bei den **ausgewählten Personengruppen** ist bei den Frauen, Männern und den 55- bis unter 65-Jährigen eine Reduzierung der Arbeitslosenquote gegenüber dem Vorjahresmonat feststellbar. Bei jüngeren Personen (unter 20-Jährige bzw. unter 25-Jährige) und bei Ausländerinnen und Ausländern ist hingegen ein Anstieg der Arbeitslosenquote zu verzeichnen.

Die Unterschiede im Niveau der Arbeitslosenquote nach Personengruppen sind – zum Teil – weiterhin stark ausgeprägt:

Während die **Arbeitslosenquote der Männer** um 0,6 Prozentpunkte nur leicht über der **Quote der Frauen** lag, zeigen sich deutlichere Unterschiede zwischen den **Altersgruppen**. Erwartungsgemäß lagen die Arbeitslosenquoten der unter 20-Jährigen sowie der unter 25-Jährigen mit 4,7 % bzw. 6,1 % unter der Quote der Älteren (55 bis unter 65 Jahre) mit 7,6 %.

Wie bereits im Vorjahr lag auch im Dezember 2016 die **Arbeitslosenquote der Ausländerinnen und Ausländer** mit 21,6 % deutlich über dem Wert der Arbeitslosenquote insgesamt (7,4 %, s. Abbildung 3 u. Tabelle 3).

Abbildung 4: Arbeitslose nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen, Dezember 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Rückgang der **Zahl der Arbeitslosen insgesamt** im Dezember 2016 gegenüber dem Vorjahresmonat um 3,0 % verteilt sich nicht gleichmäßig auf die Rechtskreise und Personengruppen. Die Zahl der **SGB III-Arbeitslosen** stieg um 1,6 %, die der **SGB II-Arbeitslosen** ging hingegen um 4,4 % stark zurück.

Bezogen auf die Geschlechter zeigt sich bei den **Frauen** (-4,5 %) ein stärkerer Rückgang der Zahl der Arbeitslosen als bei den **Männern** (-1,6 %). Deutliche Unterschiede zeigen sich zudem bei den **Altersgruppen**. Während die Zahl der bis 25-jährigen Arbeitslosen um 2,8 % gestiegen ist, sank sie bei den 25- bis unter 55-Jährigen und bei den Älteren (über 55 Jahre) mit -3,9 % bzw. -1,8 %.

Die Zahl der ausländischen Arbeitslosen ist deutlich angestiegen. Im Dezember 2016 waren 10 % mehr Ausländerinnen und Ausländer arbeitslos als im Vorjahresmonat.

Dagegen ist die Zahl der **Langzeitarbeitslosen** mit -6,0 % deutlich gesunken. Eine ebenfalls deutliche Veränderung ist gegenüber dem Vorquartalsende (September 2016) zu beobachten (-2,7 %, s. Abbildung 4 u. Tabelle 4).

Abbildung 5: Zusammensetzung der Arbeitslosen nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen, Dezember 2016 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der überwiegende Teil der Arbeitslosen ist dem Rechtskreis SGB II zugeordnet (74,3 % ggü. 25,7 % im SGB III). Gegenüber dem Vorjahresmonat hat sich dieses Ungleichgewicht nur leicht verändert; im Dezember 2015 lag der Anteil der SGB II-Arbeitslosen noch um 1,2 Prozentpunkte höher.

55,2 % aller Arbeitslosen sind männlich, 18,9 % sind über 55 Jahre alt. Der Anteil der Ausländerinnen und Ausländer liegt aktuell bei 29,8 % und somit 3,5 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert. Weiterhin bilden die Langzeitarbeitslosen eine größere Gruppe (42,8 %) unter allen Arbeitslosen, wobei deren Anteil im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 Prozentpunkte leicht gesunken ist (s. Abbildung 5 u. Tabelle 4).

Abbildung 6: Zusammensetzung der arbeitslosen Personen im Kontext von Fluchtmigration nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen, Dezember 2016 (in %)



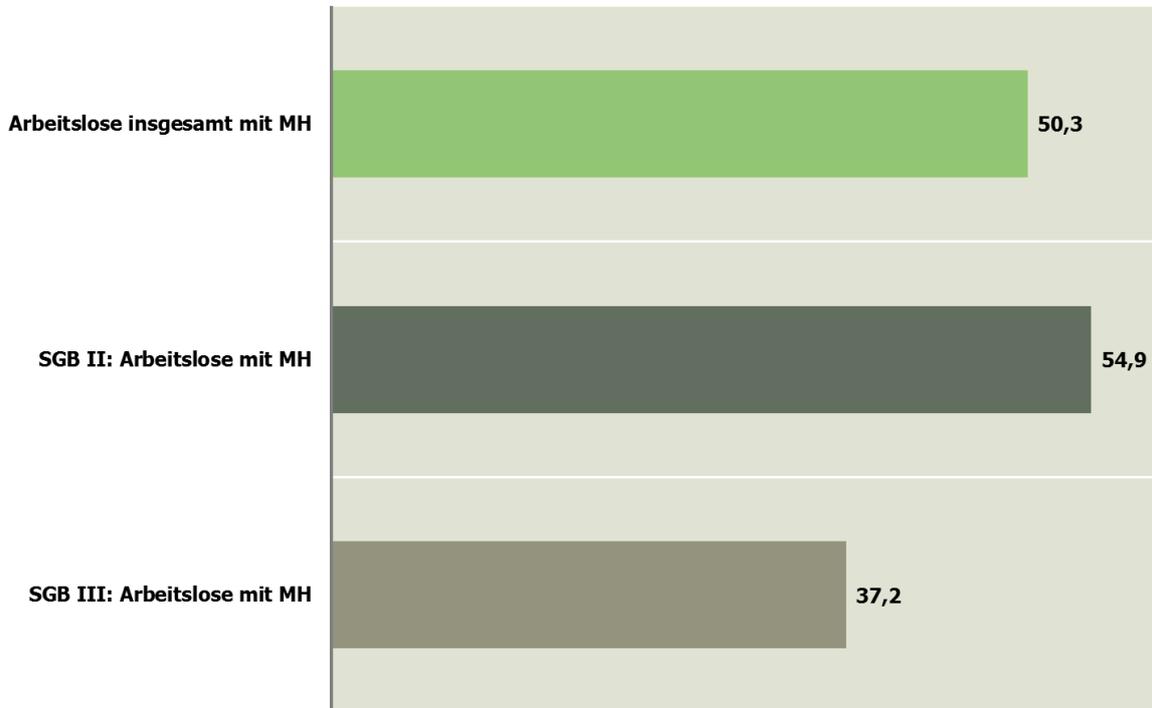
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Bei der Zusammensetzung der arbeitslosen Personen im Kontext von Fluchtmigration im Vergleich zu den Arbeitslosen insgesamt fallen deutliche Unterschiede zwischen beiden Gruppen auf. Das Geschlechterverhältnis der Arbeitslosen insgesamt ist zwischen Männern und Frauen relativ ausgeglichen (55,2 % zu 44,8 %). Ebenfalls ist der Anteil der unter 25-Jährigen in den vorgegebenen Altersgruppen relativ gering (8,8 %) und der Anteil der über 55-Jährigen mehr als doppelt so groß (18,9 %, s. Abbildung 5 u. Tabelle 4).

Betrachtet man hingegen die **arbeitslosen Personen im Kontext von Fluchtmigration**, gibt es in dieser Gruppe deutlich mehr arbeitslose Männer (68,9 %) als Frauen (31,0 %)¹. Es zeigt sich zudem, dass 21,1 % der Arbeitslosen 15 bis unter 25 Jahre alt und lediglich 5,6 % älter als 55 Jahre sind. In dieser Gruppe sind also fast viermal mehr jüngere Personen (unter 25 Jahre) als ältere (55 und älter) vorhanden. Die 25- bis unter 55-Jährigen stellen mit 73,3 %, wie auch bei den Arbeitslosen insgesamt (72,3 %), die größte Gruppe dar. Bei den SGB II- und SGB III-Arbeitslosen zeigt sich, dass anteilig etwas mehr SGB II-Arbeitslose unter den Personen im Kontext von Fluchtmigration vorkommen als dies bei der Gruppe der Arbeitslosen insgesamt der Fall ist (78,9 % ggü. 74,3 %, s. Abbildung 6 u. Tabelle 5)

¹ Bei den Daten der BA fällt auf, dass sich die Personen in den Geschlechtergruppen und den Altersgruppen nicht auf die Zahl der Arbeitslosen insgesamt aufaddieren, da einige wenige Angaben zum Geschlecht bzw. Alter fehlen. Aus diesem Grund kann es bei diesen Gruppen vorkommen, dass die Anteile zusammen nur gerundet 100 Prozent ergeben.

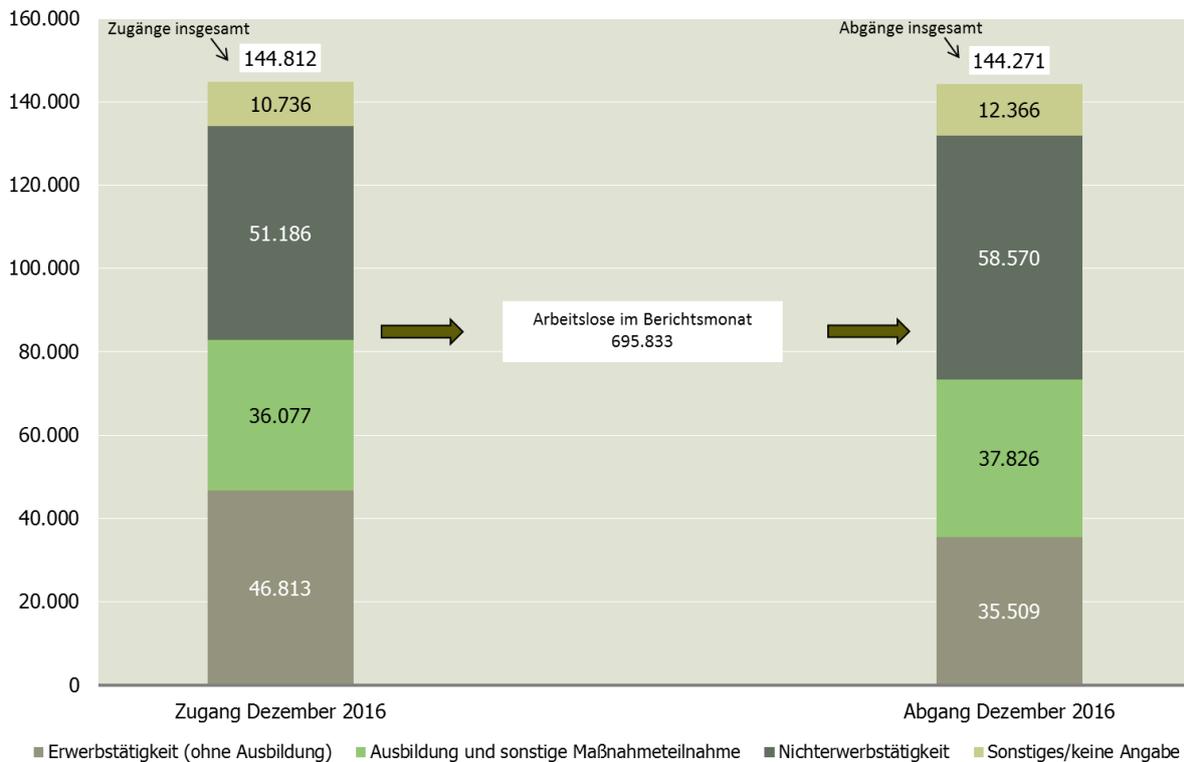
Abbildung 7: Anteil der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund an allen Arbeitslosen nach Rechtskreisen, Juni 2016 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

In Nordrhein-Westfalen wiesen zum Berichtsmonat Juni 2016 knapp die Hälfte (50,3 %) aller Arbeitslosen mit Angabe dazu einen **Migrationshintergrund** auf. Dabei ist der Anteil unter den SGB II-Arbeitslosen mit 54,9 % deutlich höher als bei den SGB III-Arbeitslosen mit 37,2 % (s. Abbildung 7).

Gegenüber dem Vorjahresmonat Juni 2015 ist die Zahl der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund um 3,4 % gestiegen. Die Steigerung geht vor allem auf Arbeitslose im Rechtskreis SGB III zurück. Ihre Zahl stieg deutlich um 6,4 %, während die Zahl im Rechtskreis SGB II um 2,8 % anstieg (s. Tabelle 6).

Abbildung 8: Bestand, Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit in NRW, Dezember 2016


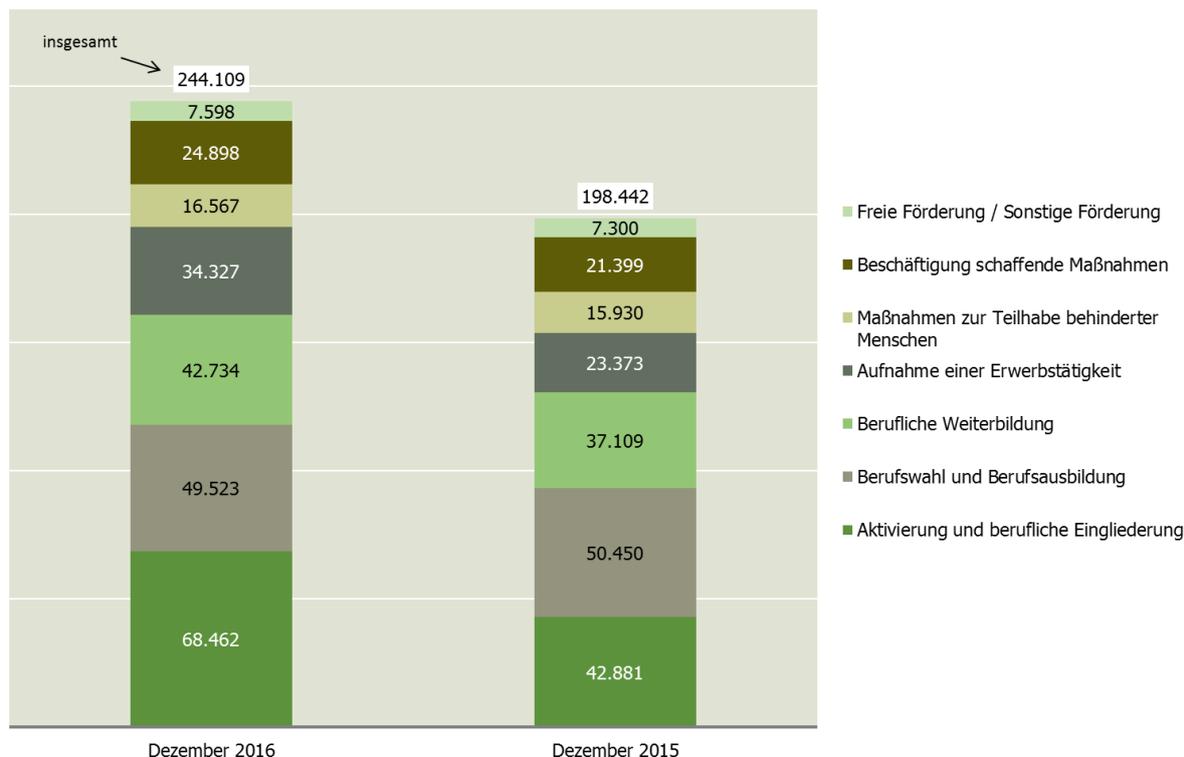
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Anhand einer Betrachtung der **Zu- und Abgänge in bzw. aus Arbeitslosigkeit** lässt sich die Dynamik am Arbeitsmarkt stärker als bei einem Jahresvergleich der Arbeitslosen im Bestand verdeutlichen. Im Dezember 2016 war die Zahl der Zugänge in Arbeitslosigkeit (144.812) nur leicht höher als die Zahl der Abgänge aus Arbeitslosigkeit (144.271) im gleichen Zeitraum.

Allerdings zeigen die differenzierten Zahlen, dass mit 24,6 % nur rd. ein Viertel der Abgänge in Erwerbstätigkeit (einschließlich Beschäftigung auf dem zweiten Arbeitsmarkt und selbstständige Tätigkeit) gemündet ist. Von größerer Bedeutung sind mit 40,6 % Abgänge in Nichterwerbstätigkeit (z. B. Arbeitsunfähigkeit, fehlende Verfügbarkeit und Mitwirkung). Ebenfalls bedeutend sind mit 26,2 % die Abgänge in Ausbildung bzw. sonstige Maßnahmeteilnahmen (s. Tabelle 7).

Der Vergleich zwischen Zugang und Abgang verdeutlicht zudem, dass mehr Personen aus einer Erwerbstätigkeit arbeitslos (Zugänge aus Erwerbstätigkeit) als umgekehrt Arbeitslose erwerbstätig (Abgänge in Erwerbstätigkeit) geworden sind. Andererseits wechseln mehr Arbeitslose in Nichterwerbstätigkeit (Abgänge in Nichterwerbstätigkeit) als Nichterwerbstätige in Arbeitslosigkeit gehen (Zugänge aus Nichterwerbstätigkeit, s. Abbildung 8 u. Tabelle 7).

Abbildung 9: Teilnehmer/-innen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, Entwicklung in NRW, Dezember 2016 ggü. dem Vorjahresmonat

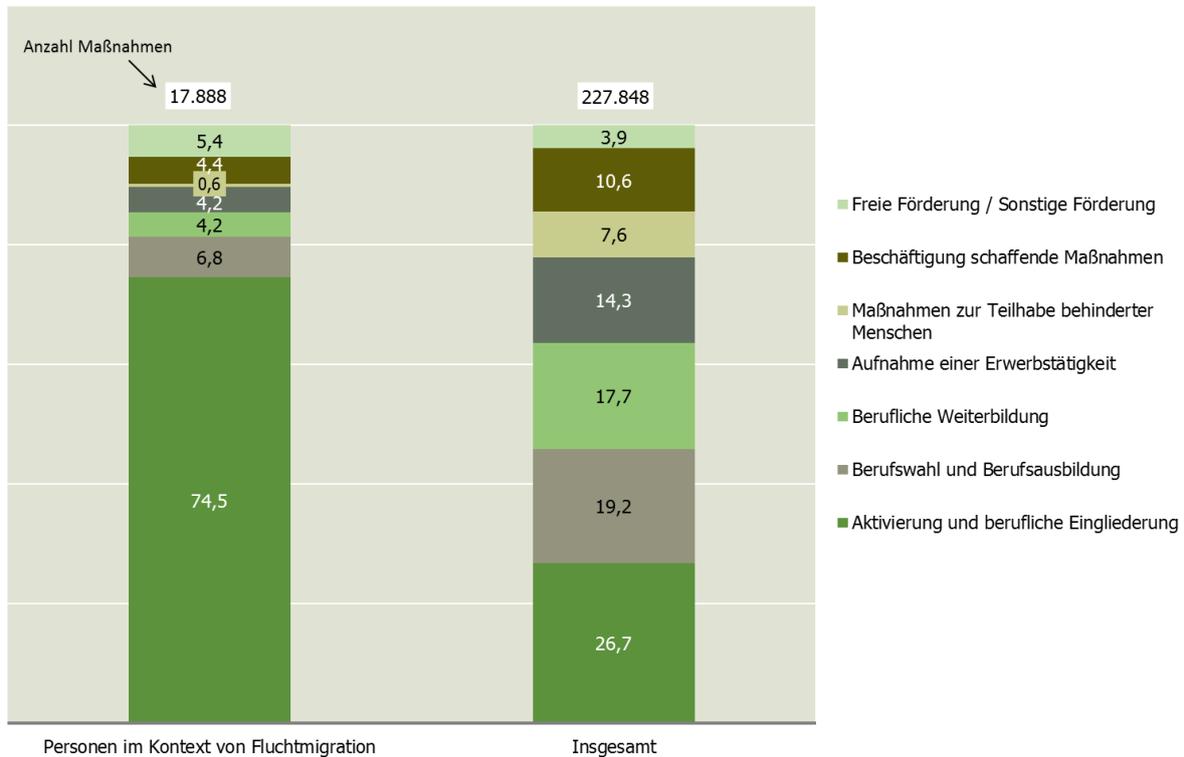


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im Dezember 2016 nahmen insgesamt 244.109 Arbeitsuchende an **arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen** teil. Gegenüber dem Vorjahr (Dezember 2015) ist dies eine starke Zunahme um 23,0 %. Eine differenzierte Betrachtung der unterschiedlichen Instrumente zeigt, dass die Zunahme vor allem auf Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (+59,7 %), auf Maßnahmen zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit (+46,9 %) sowie auf Beschäftigung schaffende Maßnahmen (+16,4 %) zurückzuführen ist. Gegenüber der Tendenz der steigenden Anzahl an Maßnahmen sank die Zahl der Teilnehmenden an Maßnahmen zur Berufswahl und Berufsausbildung leicht um 1,8 %.

Entsprechend befanden sich im Dezember 2016 28,0 % aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung, welche im Vergleich zum Vorjahr (21,6 %) nun die größte Gruppe unter den Teilnahmen darstellt und nicht mehr jene zur Berufswahl und Berufsausbildung. Der Anteil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Maßnahmen zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit beträgt 14,1 %, was trotz der starken Zunahme einen geringeren Anteil der Gesamtmaßnahmeteilnahmen darstellt. Den zweitgrößten Anteil an allen Maßnahmeteilnahmen nehmen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Maßnahmen zur Berufswahl und Berufsausbildung ein (20,3 %, s. Abbildung 9 u. Tabelle 8).

Abbildung 10: Teilnahmen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen von Personen im Kontext von Fluchtmigration in NRW, September 2016 (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Betrachtet man die Verteilung der **arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen von Personen im Kontext von Fluchtmigration**, so unterscheidet sich diese erheblich von der Gruppe der Teilnehmenden insgesamt. Im September 2016 nahmen insgesamt 17.888 Personen im Kontext von Fluchtmigration an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teil, wobei der überwiegende Anteil (74,5 %) an Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung teilnahm. Im Vergleich machen die Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern insgesamt lediglich 26,7 % der arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen aus. Der Anteil der Maßnahmen zur Freien Förderung/Sonstigen Förderung (5,4 %) ist bei Personen im Kontext von Fluchtmigration ebenfalls höher als bei allen Teilnehmenden (3,9 %). Die übrigen Maßnahmen sind im Vergleich zu den Maßnahmen insgesamt wesentlich seltener vertreten. Allen voran Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen, welche nur 0,6 % aller Maßnahmen der Personen im Kontext von Fluchtmigration darstellen (s. Abbildung 10 u. Tabelle 9).

Abbildung 11: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in NRW, September 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (in %)



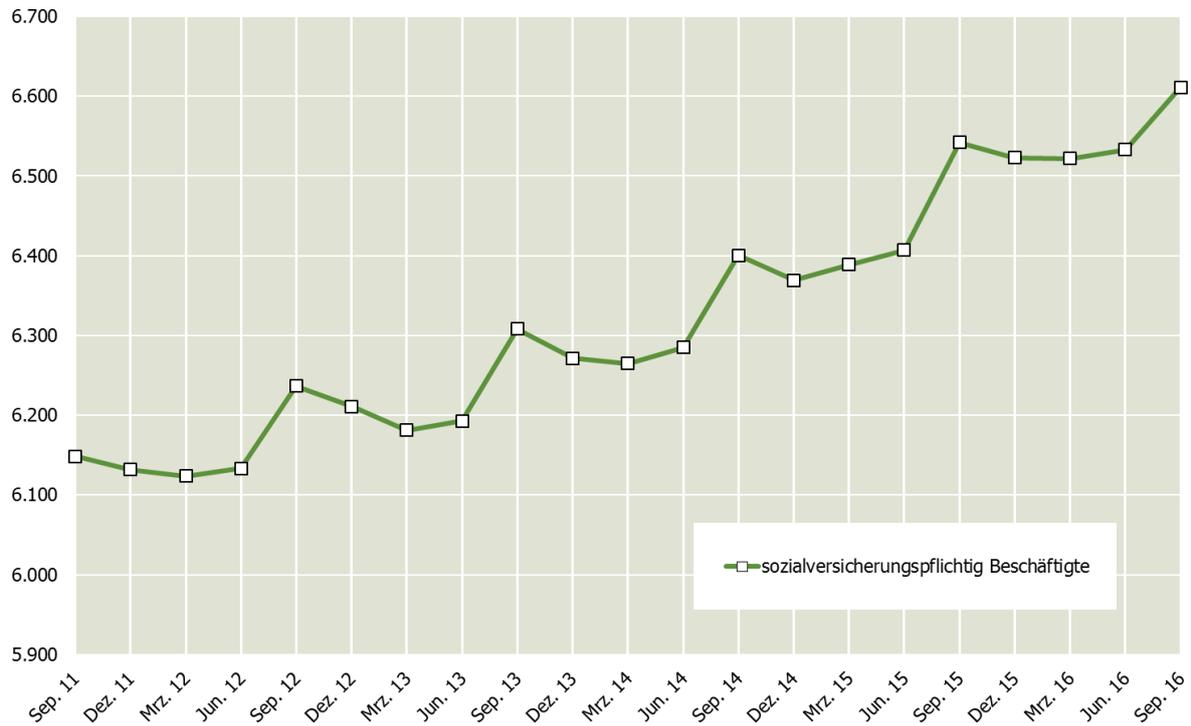
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

** Die Angaben der hier dargestellten arbeitslosen ELB entsprechen nicht der Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II (vgl. Tabelle 4), da wegen nachträglicher Änderungen im Leistungsstatus und kurzzeitiger Leistungsunterbrechungen nicht alle in der Arbeitslosenstatistik zum Stichtag erfassten SGB II-Arbeitslosen auch Leistungsempfänger in der Grundsicherung sind.

Unter den Arbeitslosen stellen die Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II die größte Gruppe dar (September 2016: 74,0 %, s. Tabelle 4). Werden allerdings alle **erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im SGB II** betrachtet, sind weniger als die Hälfte arbeitslos. Im September 2016 betrug der Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in NRW 43,1 %. Dazu kommen weitere Arbeitsuchende, die, u. a. wegen ihrer Teilnahme an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, nicht als arbeitslos gelten (27,9 %).

Mit 29,0 % ist der etwas größere Anteil nicht arbeitsuchend, d. h. weder arbeitslos noch arbeitsuchend. In dieser Gruppe sind überwiegend Personen, denen wegen Betreuungspflichten (Kinder, Angehörige) oder Schulbesuch eine Erwerbstätigkeit nicht zuzumuten ist (vgl. § 10 SGB II) oder die länger als sechs Wochen arbeitsunfähig sind (s. Abbildung 11 u. Tabelle 10).

Der Anteil der letztgenannten Gruppe ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen (+8,4 %). Der Anteil der Arbeitslosen hat sich hingegen deutlich verringert (-4,1 %, s. Tabelle 10).

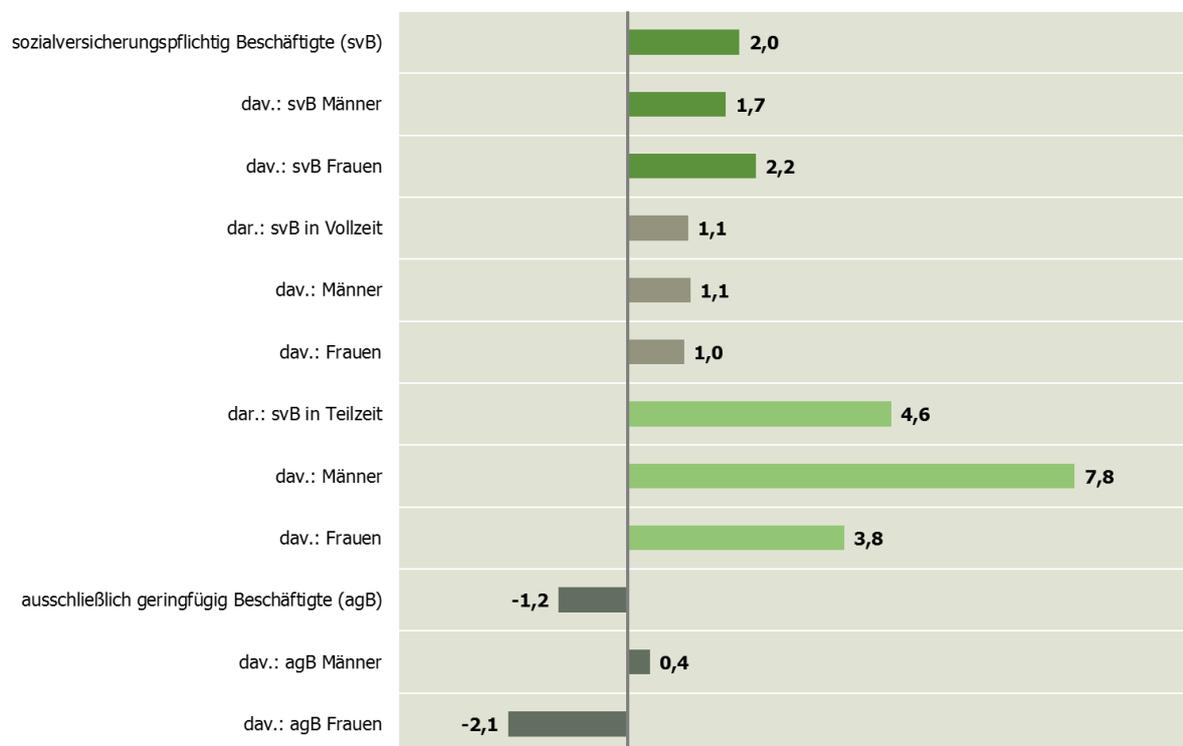
Abbildung 12: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Entwicklung in NRW (in Tsd.)


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Zahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** steigt seit Jahren stetig an, geht aber saisonbedingt jeweils im Winter zurück. Dementsprechend ging im Dezember 2015 die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zurück und stieg erneut im Verlauf des Jahres bis September 2016 auf rd. 6.611 Mio.² an (s. Abbildung 12 u. Tabelle 11).

² Bei dem Monat September 2016 handelt sich um einen vorläufigen, von der Bundesagentur für Arbeit hochgerechneten Wert.

Abbildung 13: Beschäftigte nach ausgewählten Merkmalen, Entwicklung in NRW, Juni 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)

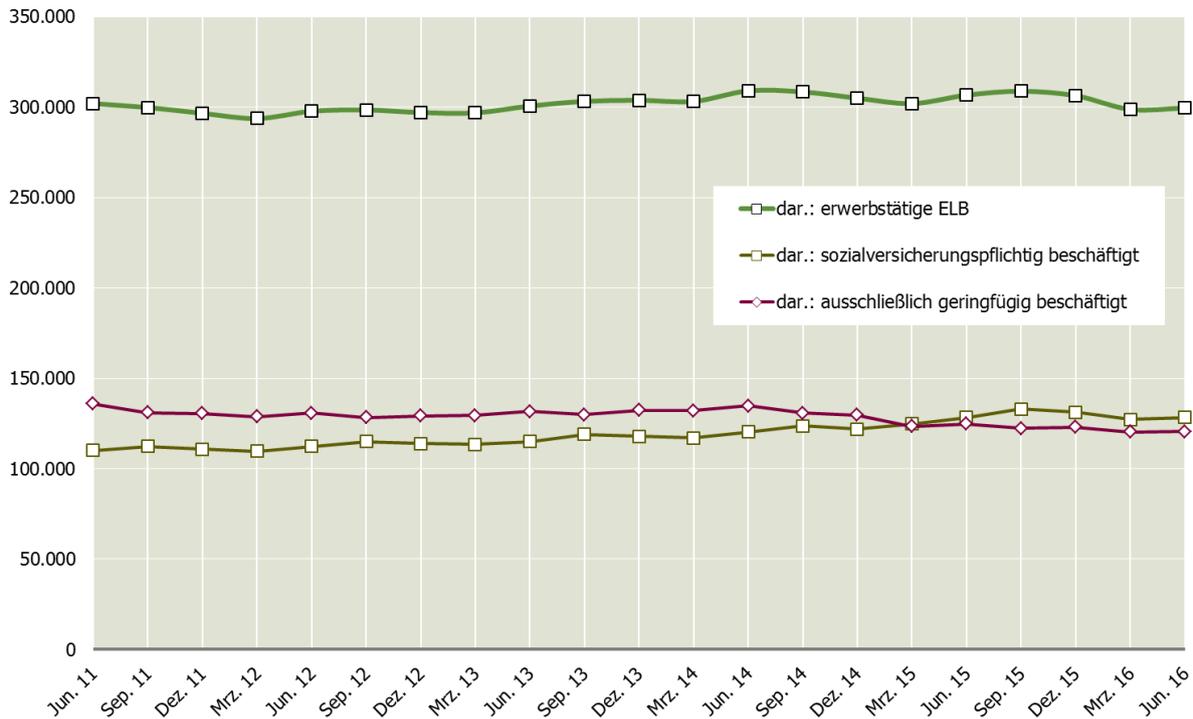


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im Juni 2016 lag die Zahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** um 2,0 % höher als im Vorjahresmonat. Die Betrachtung nach **Geschlecht** zeigt, dass diese Entwicklung stärker auf den Zuwachs der Beschäftigung bei Frauen (2,2 % ggü. 1,7 % bei den Männern) zurückzuführen ist. Mit einem Frauenanteil von 45,2 % an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind Frauen dennoch weiterhin unterrepräsentiert.

Bei weiterer Differenzierung nach **Voll- und Teilzeitbeschäftigung** fällt auf, dass die Zunahme der Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung hauptsächlich auf die Zunahme der Anzahl an Teilzeitbeschäftigten zurückzuführen ist (4,6 % ggü. 1,1 % bei den svB in Vollzeit). Eine detailliertere Betrachtung nach Geschlecht zeigt zudem, dass die Zahl der Männer in Teilzeit gegenüber dem Vorjahr um 7,8 % gestiegen ist und somit einen größeren Zuwachs verzeichnet als die Gruppe der teilzeitbeschäftigten Frauen (+3,8 %), wobei der Anteil der Frauen in der Gruppe der Teilzeitbeschäftigten mit 78,9 % noch deutlich über dem der Männer liegt.

Gegen den Trend hat die **ausschließlich geringfügige Beschäftigung** um 1,2 % gegenüber dem Vorjahr abgenommen. Während 2,1 % weniger Frauen als im Vorjahr ausschließlich geringfügig beschäftigt waren, ist die Zahl bei den Männern um 0,4 % leicht gestiegen (s. Abbildung 13 u. Tabelle 12).

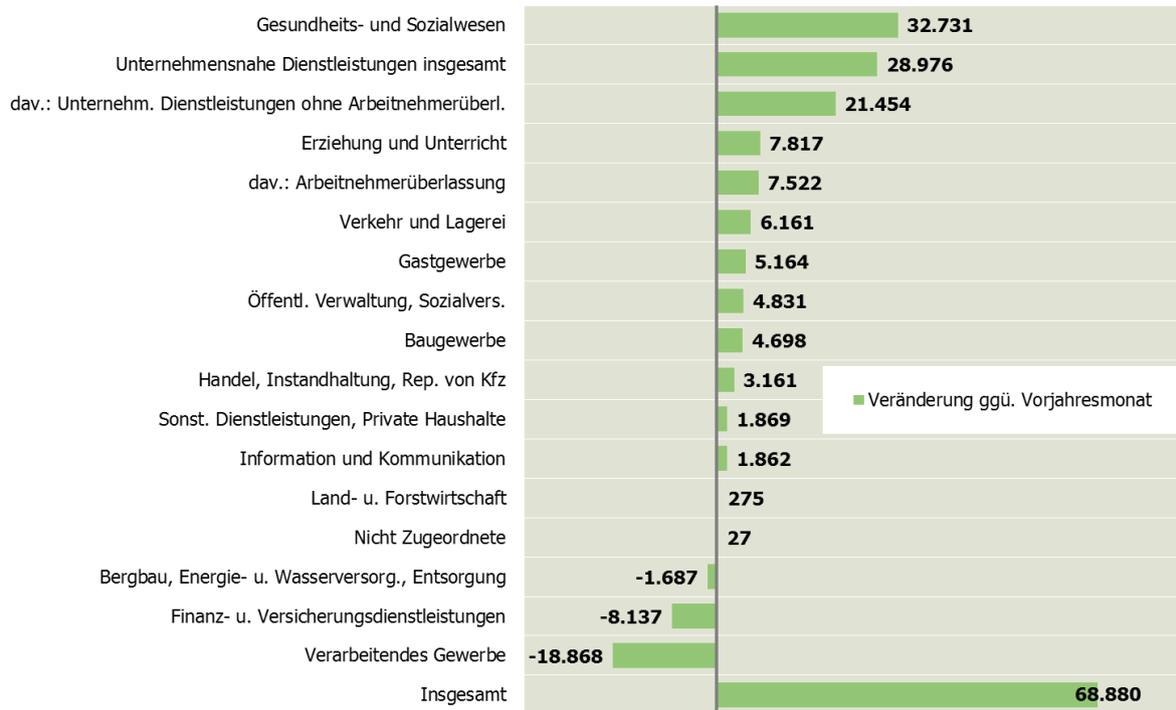
Abbildung 14: Entwicklung der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) in NRW


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im Juni 2016 waren 299.471 erwerbsfähige Leistungsberechtigte trotz Leistungsbezuges **erwerbstätig**, was in etwa einem Viertel (25,5 %) aller erwerbsfähigen Leistungsberechtigten entspricht. Während die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Vergleich zum Vorjahr fast gleich geblieben ist, sank die Zahl der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten um 2,3 %.

40,2 % der erwerbstätigen Leistungsberechtigten waren ausschließlich geringfügig beschäftigt. Mit 42,9 % befanden sich in ähnlichem Umfang auch sozialversicherungspflichtig Beschäftigte unter den erwerbstätigen Leistungsberechtigten. Im Juni 2016 ist die Zahl der ausschließlich geringfügig Beschäftigten gegenüber Juni 2015 um 3,4 % gesunken. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist im Vergleich zum Vorjahr hingegen annähernd gleich geblieben. Dabei hat die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in Vollzeit abgenommen (-4,8 %) und die in Teilzeit zugenommen (+2,5 %, s. Abbildung 14 u. Tabelle 13).

Abbildung 15: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Wirtschaftsabschnitten in NRW, September 2016 ggü. dem Vorjahresmonat



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinsichtlich der **sektoralen Beschäftigungsentwicklung** in den letzten zwölf Monaten gehören das Gesundheits- und Sozialwesen und die unternehmensnahen Dienstleistungen ohne Arbeitnehmerüberlassung mit Zunahmen zwischen rd. 21.500 bis rd. 32.700 zu den expansivsten Bereichen.

Demgegenüber ist im Vergleich zum Vorjahr die Beschäftigung im Bereich Bergbau, Energie- und Wasserversorgung, Entsorgung um rd. 1.700, im Bereich Finanz- und Versicherungsdienstleistungen um rd. 8.100 und vor allem im verarbeitenden Gewerbe um rd. 18.900 im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Die Leiharbeit (Arbeitnehmerüberlassung) verzeichnet dagegen eine Beschäftigungszunahme um rd. 7.500. Dies kann als Frühindikator für eine insgesamt weiter steigende Personalnachfrage der privaten Wirtschaft interpretiert werden (s. Abbildung 15 u. Tabelle 14).

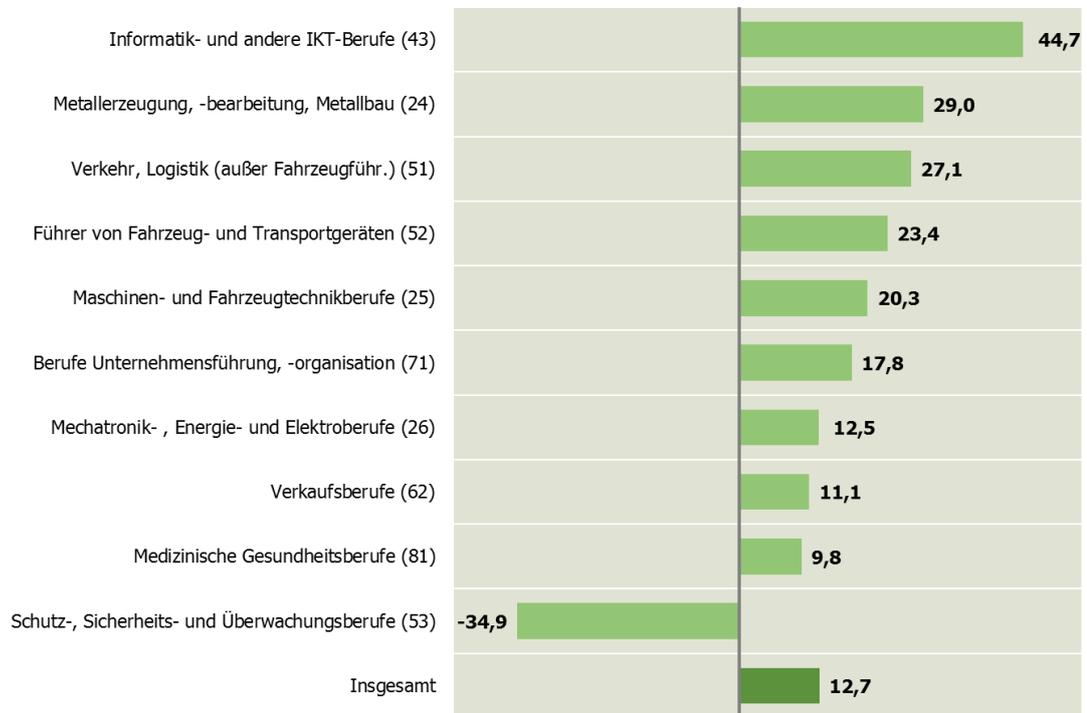
Abbildung 16: Bestand und Vakanzzeit von gemeldeten Stellen, Entwicklung in NRW


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Bestand an **gemeldeten Arbeitsstellen** hat im Verlauf des 4. Quartals kontinuierlich abgenommen. Der Wert im Dezember 2016 lag somit um 3,5 % niedriger als noch im September 2016. Gegenüber dem Vorjahr (Dezember 2015) ist hingegen eine deutliche Zunahme von 12,7 % feststellbar.

Entgegen des Rückgangs der gemeldeten Stellen im 4. Quartal 2016 ist die **Vakanzzeit**, d. h. die durchschnittliche Dauer, die benötigt wurde, um eine Stelle zu besetzen, im gleichen Zeitraum gestiegen und beträgt im Dezember 2016 im Durchschnitt 136 Tage. Dies könnte auf zunehmende Probleme bei der Besetzung der gemeldeten freien Stellen hindeuten (s. Abbildung 16 u. Tabelle 15).

Abbildung 17: Entwicklung des Bestands an gemeldeten Stellen in den Berufshauptgruppen mit der größten absoluten Veränderung in NRW, Dezember 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



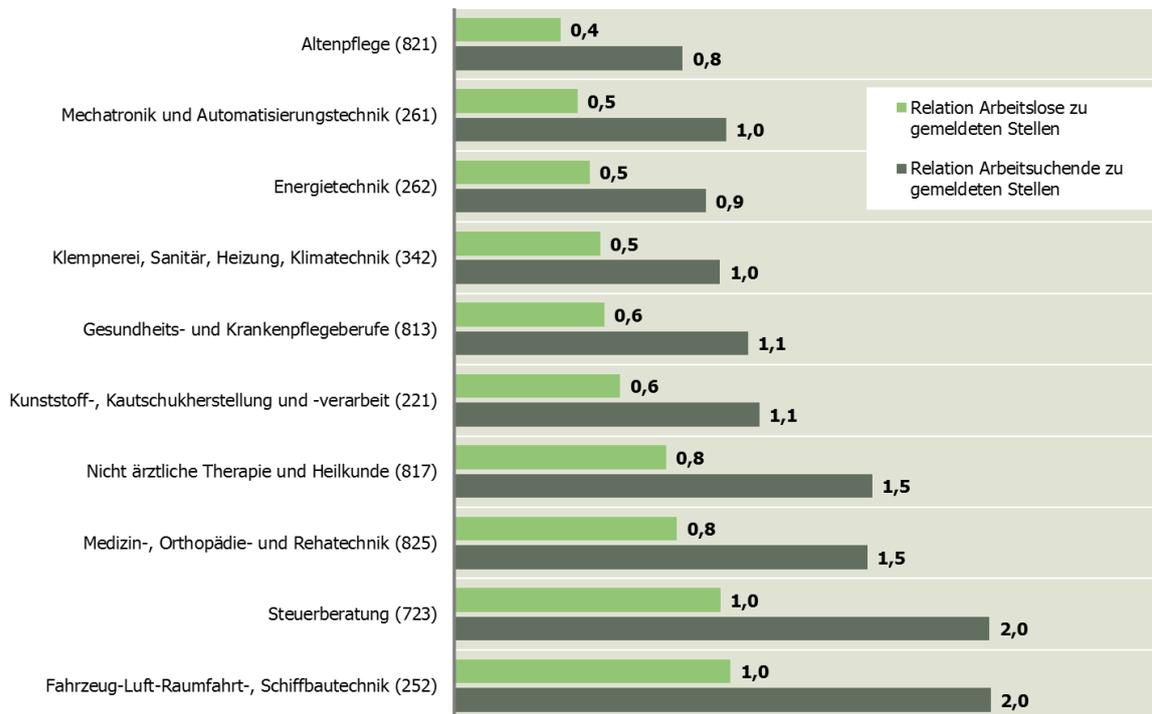
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufshauptgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

Die Betrachtung der Entwicklung des **Stellenbestands in den Berufshauptgruppen mit den höchsten Zunahmen** zeigt, dass im Vergleich zum Vorjahresmonat, insbesondere bei den Informatik- und anderen IKT-Berufen, deutlich mehr Stellenangebote vorhanden sind (44,7 % bzw. rd. 978 gemeldete Stellen mehr).

Bei der Metallerzeugung, -bearbeitung bzw. beim Metallbau (29,0 % bzw. 2.168 gemeldete Stellen) und in der Berufsgruppe Verkehr und Logistik (27,1 % bzw. 2.710 gemeldete Stellen) sind im Vergleich zum Vorjahresmonat ebenfalls mehr Stellenangebote vorhanden. Ein starker Rückgang ist hingegen bei den Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufen (-34,9 % bzw. -1.503 gemeldete Stellen) im Vergleich zum Vorjahr feststellbar. Bezogen auf den Bestand an gemeldeten Stellen insgesamt ist ein Anstieg um 12,7 % festzustellen (s. Abbildung 17 u. Tabelle 16).

Abbildung 18: Relation von Arbeitslosen und Arbeitsuchenden zu gemeldeten Stellen in den Berufsgruppen mit den größten Engpässen in NRW, Dezember 2016



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufsgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

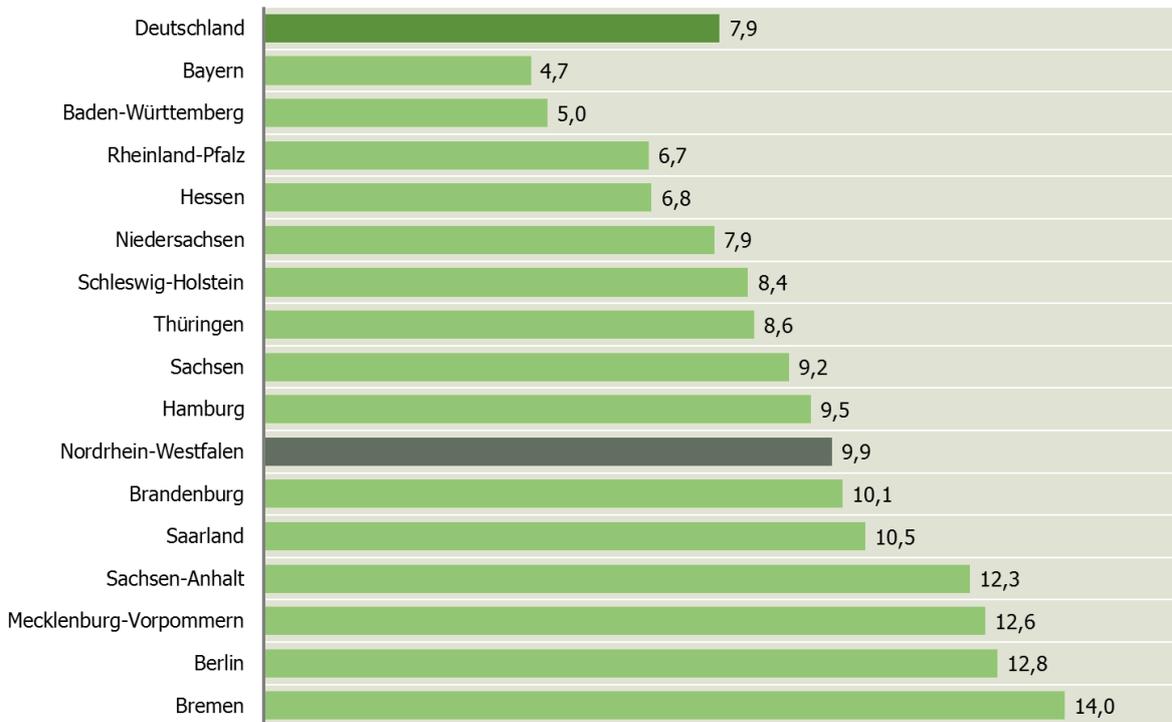
Die **Relation von Arbeitslosen bzw. Arbeitsuchenden zu gemeldeten Stellen** gibt Hinweise darauf, wie sich das Bewerberangebot für offene Stellen derzeit darstellt und inwiefern Arbeitskräfteengpässe vorliegen bzw. zu erwarten sind. Im Landesdurchschnitt lag die Relation von Arbeitslosen zu gemeldeten Stellen im Dezember 2016 im Hinblick auf Fachkräfte, Spezialisten und Experten global bei 2,8 : 1, unter Einbeziehung der nicht arbeitslos gemeldeten Arbeitsuchenden bei 5 : 1. Im Vorjahresmonat (Dezember 2015) lagen die Relationen höher: 3,2 : 1 bei den Arbeitslosen und 5,5 : 1 bei den Arbeitsuchenden (s. Tabelle 17).

Auf der Ebene ausgewählter **Berufsgruppen** lassen sich weiterhin eine Reihe von Berufen identifizieren, bei denen das Verhältnis von Arbeitslosen zu gemeldeten Stellen unter 1 : 1 liegt. Ein solches Verhältnis weist auf einen Fachkräfteengpass hin. Dies gilt vor allem für die Berufe in der Altenpflege, in der Mechatronik und Automatisierungstechnik, in der Energietechnik und im Bereich Klempnerei, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (s. Abbildung 18 u. Tabelle 17).

3. Entwicklung des Arbeitsmarktes im Vergleich der Bundesländer

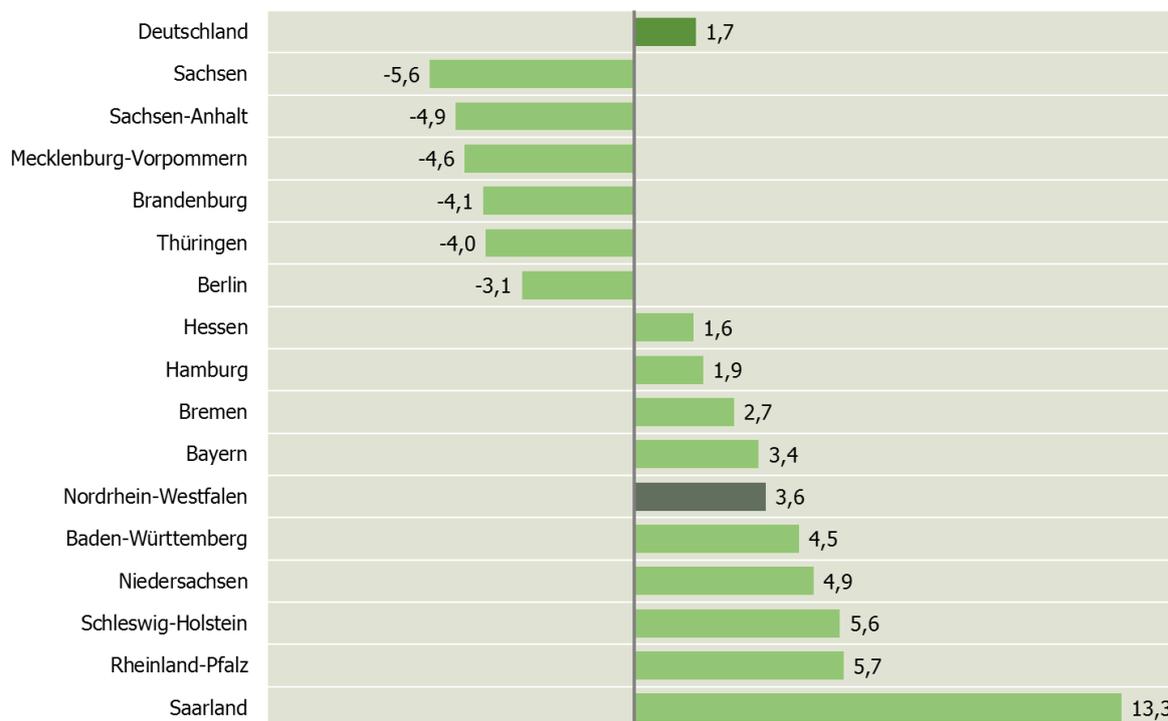
Die **Unterbeschäftigungsquote** (ohne Kurzarbeiter) betrug am Ende des 4. Quartals 2016 im Bundesdurchschnitt 7,9 % und weist mit Unterschieden von bis zu 9,3 Prozentpunkten eine erhebliche Bandbreite zwischen den Bundesländern auf. Die niedrigsten Unterbeschäftigungsquoten verzeichnen Bayern (4,7 %) und Baden-Württemberg (5,0 %). Die höchsten Quoten finden sich in Bremen (14,0 %), Berlin (12,8 %), Mecklenburg-Vorpommern (12,6 %) und Sachsen-Anhalt (12,3 %), wobei die neuen Bundesländer alle über dem Bundesdurchschnitt liegen. Nordrhein-Westfalen rangiert bei der Unterbeschäftigungsquote im unteren Mittelfeld (9,9 %), wobei das Saarland mit 10,5 % die höchste Unterbeschäftigungsquote der westdeutschen Flächenländer aufweist (s. Abbildung 19 u. Tabelle 18).

Abbildung 19: Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit) nach Bundesländern, Dezember 2016 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 20: Unterbeschäftigte nach Bundesländern, Dezember 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



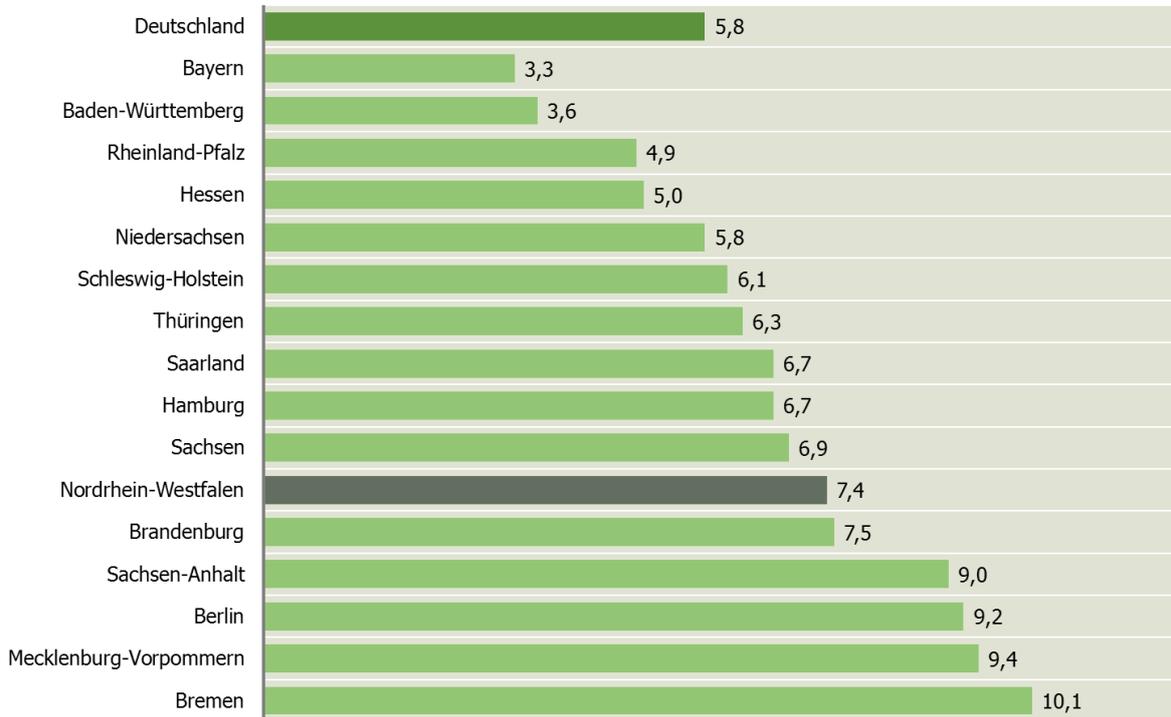
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die **Zahl der Unterbeschäftigten** (ohne Kurzarbeiter) liegt im Dezember 2016 bundesweit um 1,7 % höher als im Vorjahresmonat. In Berlin und den ostdeutschen Bundesländern nimmt die Unterbeschäftigung im Vergleich zum Vorjahresmonat ab, in den übrigen Bundesländern nimmt diese zu. Die Zahl der Unterbeschäftigten stieg in Nordrhein-Westfalen um 3,6 % an. In den übrigen westdeutschen Bundesländern stieg die Zahl von 1,6 % in Hessen bis hin zu 13,3 % im Saarland (s. Abbildung 20 u. Tabelle 18).

Bei der **Arbeitslosenquote** rangiert Nordrhein-Westfalen im Ländervergleich im oberen Mittelfeld (7,4 % im Dezember 2016, s. Abbildung 21 u. Tabelle 19). Im Hinblick auf die SGB II-Arbeitslosenquote (5,5 %) und die Arbeitslosenquote der Frauen (7,0 %) zeigen sich im Ländervergleich ähnliche Bilder (s. Abbildung 23, Tabelle 20, Abbildung 24 u. Tabelle 21).

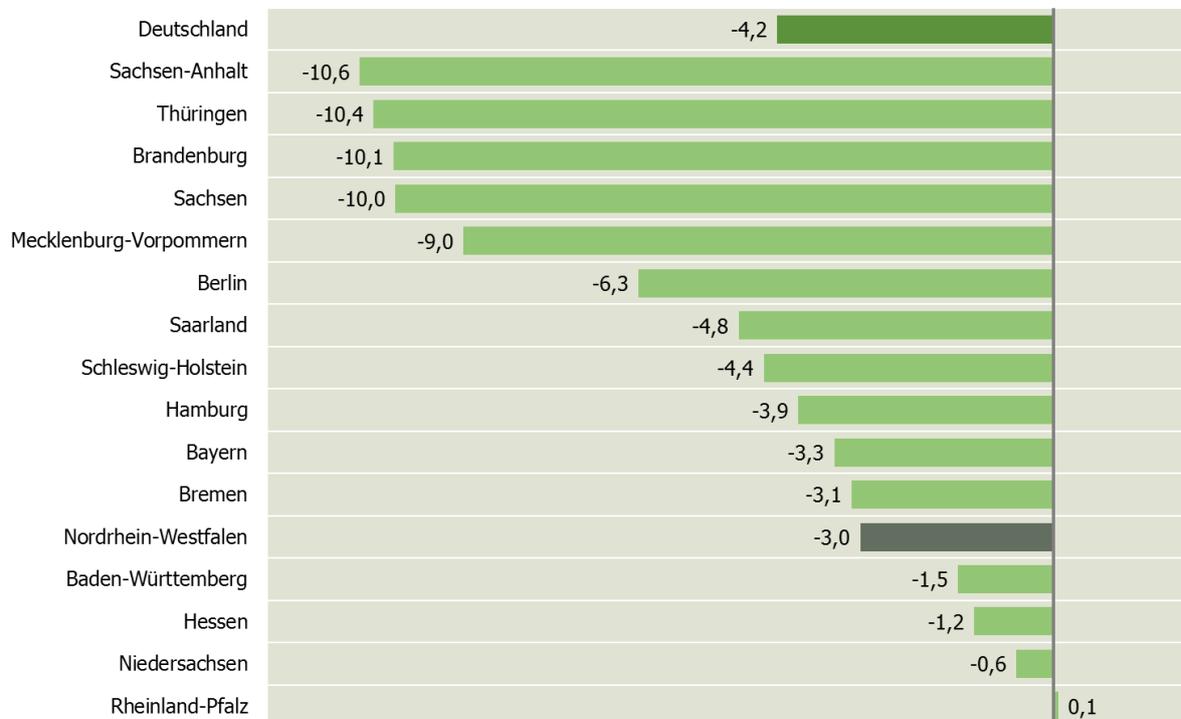
Die **Zahl der registrierten Arbeitslosen** hat sich im Vergleich zum Vorjahr im Bundesdurchschnitt um 4,2 % reduziert. Dabei ist in nahezu jedem Bundesland ein Rückgang der Zahl der registrierten Arbeitslosen festzustellen. Die stärksten Rückgänge sind mit bis zu -10,6 % in den ostdeutschen Bundesländern zu verzeichnen. Die Bundesländer Niedersachsen und Hessen weisen prozentual den schwächsten Rückgang der Arbeitslosenzahl auf (-0,6 % und -1,2 %). Lediglich in Rheinland-Pfalz ist ein leichter Anstieg von 0,1 % zu verzeichnen (s. Abbildung 22 u. Tabelle 19).

Abbildung 21: Arbeitslosenquote nach Bundesländern, Dezember 2016 (in %)

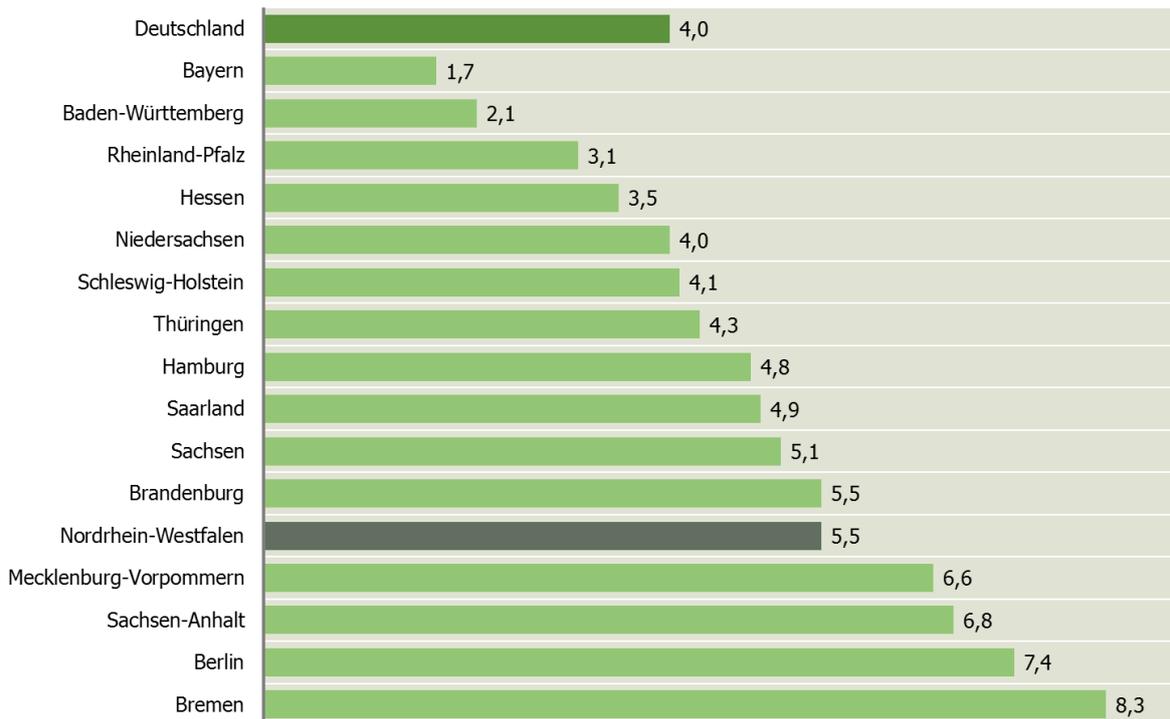


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

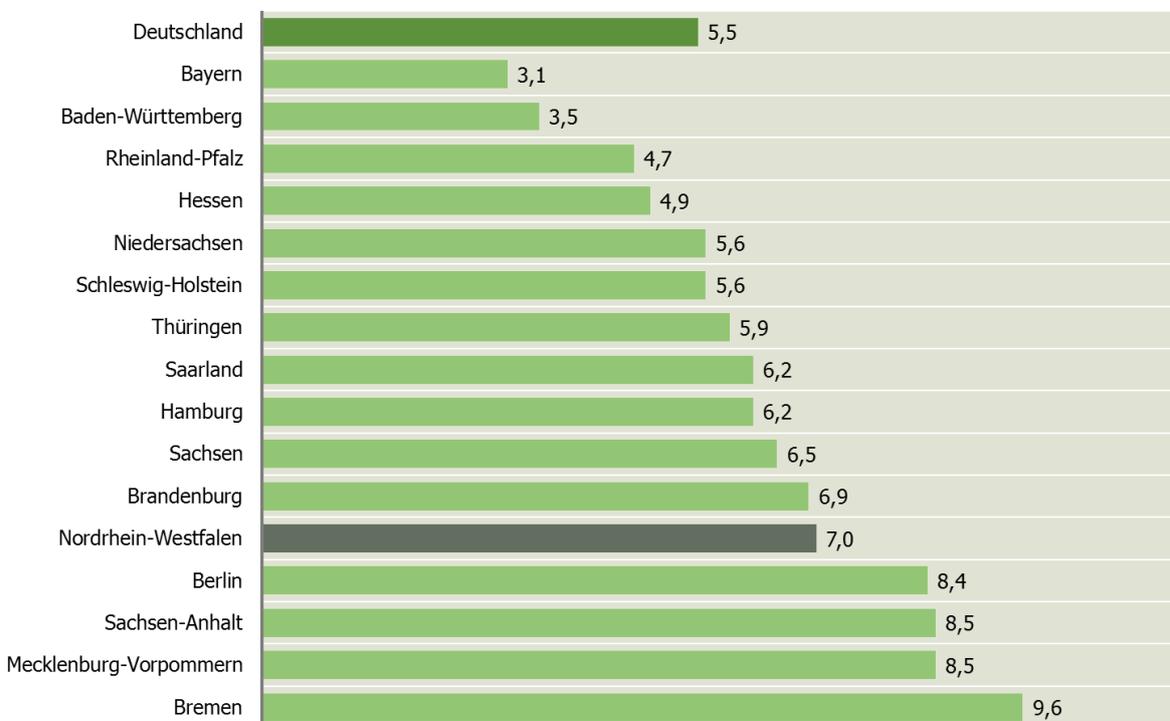
Abbildung 22: Arbeitslose nach Bundesländern, Dezember 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

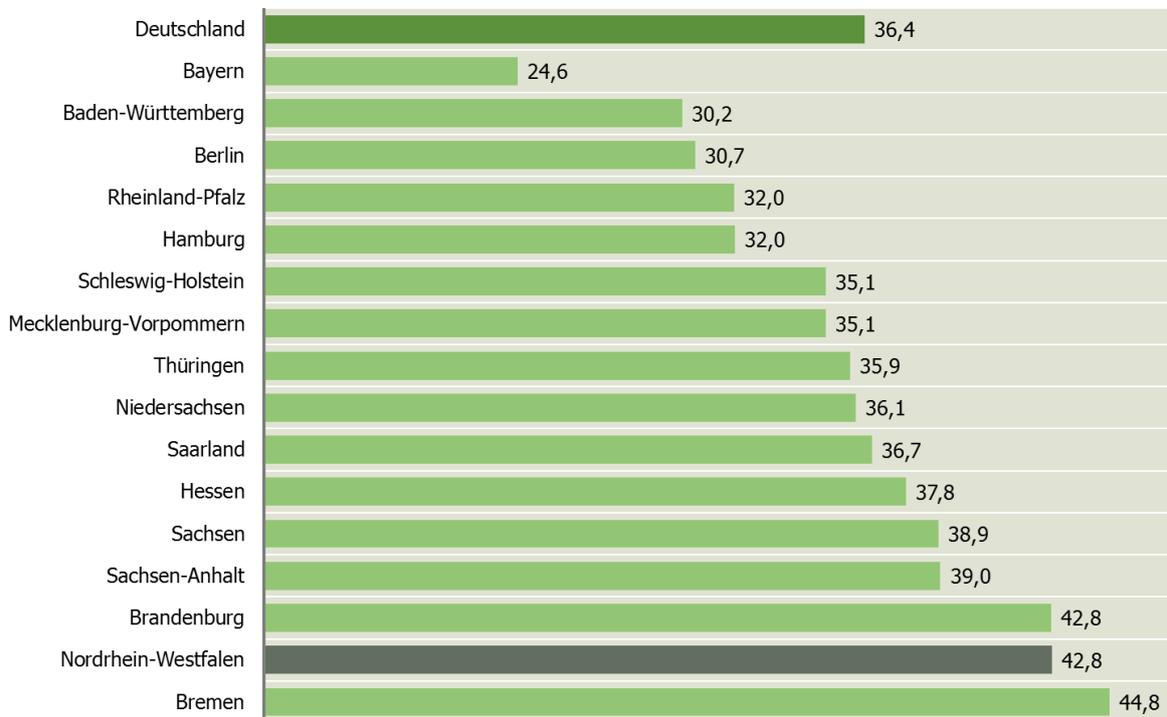
Abbildung 23: SGB II-Arbeitslosenquote nach Bundesländern, Dezember 2016 (in %)

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 24: Arbeitslosenquote der Frauen nach Bundesländern, Dezember 2016 (in %)

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 25: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Bundesländern, Dezember 2016 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Deutschlandweit liegt der **Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen** bei 36,4 %. Bremen, Nordrhein-Westfalen und Brandenburg weisen dabei die höchsten Anteile auf (42,8 % und 44,8 %). Die Länder mit dem geringsten Anteil sind hingegen Bayern mit 24,6 %, Baden-Württemberg mit 30,2 % und Berlin mit 30,7 % (s. Abbildung 25 u. Tabelle 22). Mit einem deutlichen Rückgang der Zahl der Langzeitarbeitslosen im Vergleich zum Vorjahresmonat liegt Nordrhein-Westfalen mit -6,0 % unter dem Bundesdurchschnitt von -7,5 %, wobei Rückgänge zwischen -2,2 % (Bremen) und -13,6 % (Sachsen) in allen Bundesländern zu verzeichnen sind (s. Tabelle 22).

Abbildung 26: Anteil der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund an allen Arbeitslosen nach Bundesländern, Juni 2016 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Lt. BA erhöhte Unsicherheit der Ergebnisse aufgrund geringer Teilnahmen an der Befragung oder unterschiedlichem Teilnahmeverhalten einzelner Gruppen.

Der **Anteil an Arbeitslosen mit Migrationshintergrund** betrug im Juni 2016 im Bundesdurchschnitt 41,9 %. Kennzeichnend ist eine erhebliche Streuung der Anteilswerte unter den Bundesländern zwischen 12,9 % in Thüringen und 56,0 % in Hessen. Nordrhein-Westfalen weist mit 50,3 % einen überdurchschnittlichen Anteil auf. Gegenüber dem Vorjahresmonat ist die Zahl der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund in fast jedem Bundesland angestiegen. Ausnahmen bilden hier Berlin (-3,1 %) und Hamburg (-0,2 %). In Nordrhein-Westfalen fällt die Steigerung von 3,4 % unter den Bundesdurchschnitt von 5,5 % (s. Abbildung 26 u. Tabelle 23).

Bundesweit lag die **Aktivierungsquote** im Dezember 2016 bei 21,7 %. Sie bewegte sich zwischen den 16 Bundesländern in einer Bandbreite von 8,2 Prozentpunkten. Nordrhein-Westfalen liegt mit einer Aktivierungsquote von 21,3 % leicht unter dem Bundesdurchschnitt (s. Abbildung 27 u. Tabelle 24).

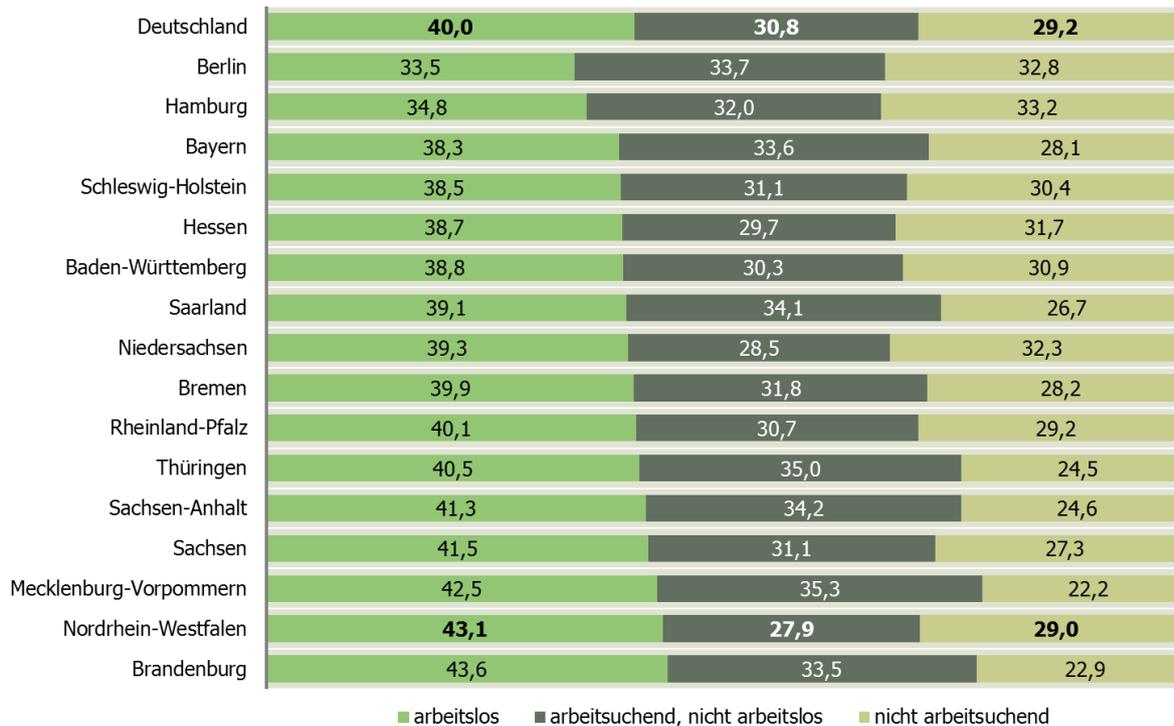
Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt ist im September 2016 ein überdurchschnittlich hoher **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten** im SGB II in Nordrhein-Westfalen zu verzeichnen (Bund: 40,0 %, NRW: 43,1 %). Dagegen ist der Anteil der Arbeitssuchenden, die nicht arbeitslos sind, unterdurchschnittlich (Bund: 30,8 %, NRW: 27,9 %). Hier finden sich zum großen Teil die Arbeitssuchenden wieder, die wegen einer Teilnahme an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik nicht arbeitslos sind (s. Abbildung 28 u. Tabelle 25).

Abbildung 27: Aktivierungsquote (insgesamt) nach Bundesländern, Dezember 2016 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 28: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus, September 2016 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 29: Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB nach Bundesländern, Juni 2016 (in %)

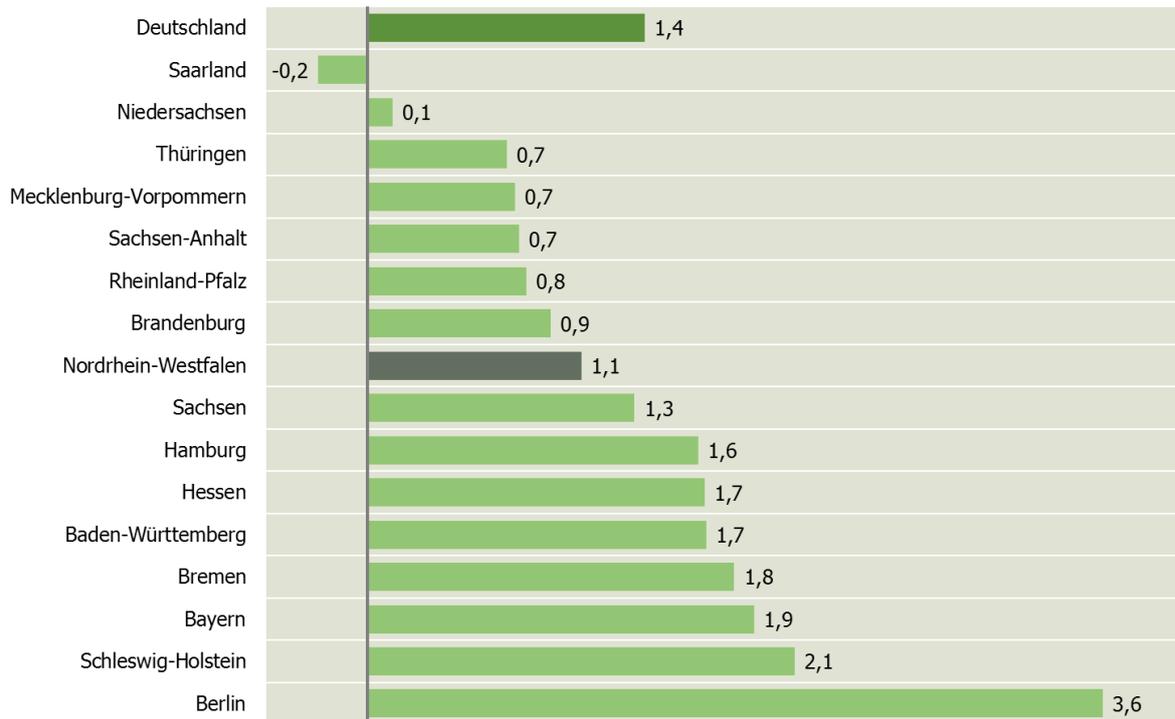


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Bundesweit waren 27,5 % der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Juni 2016 **erwerbstätig**. Dieser Anteil streut je nach Bundesland zwischen 22,8 % (Saarland) und 31,4 % (Sachsen). Nordrhein-Westfalen liegt mit einem Anteil von 25,5 % unter dem Bundesdurchschnitt (s. Abbildung 29 u. Tabelle 26).

Im ganzen Bundesgebiet sowie in jedem einzelnen Bundesland hat die Zahl der erwerbstätigen Leistungsberechtigten im Vergleich zum Vorjahr abgenommen. Am schwächsten war der Rückgang im Saarland (-0,5 %), am stärksten in Sachsen (-10,7 %). Nordrhein-Westfalen liegt mit einem Rückgang von 2,3 % unter dem bundesweiten Durchschnitt von 4,7 % (s. Tabelle 26).

Abbildung 30: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Bundesländern, September 2016* ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Bundesweit lag die **Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** Ende September 2016 um 1,4 % höher als im Vorjahresmonat. Dabei hat die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in allen Bundesländern, mit Ausnahme des Saarlandes (-0,2 %), zugenommen. Die mit Abstand stärkste Zunahme verzeichnet Berlin mit 3,6 %. Mit 0,1 % fällt die Entwicklung in Niedersachsen am schwächsten aus. In Nordrhein-Westfalen nahm die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung um 1,1 % zu und lag somit etwas unter der Ebene des Bundesdurchschnitts (s. Abbildung 30 u. Tabelle 27).

4. Entwicklung des Arbeitsmarktes in den 16 NRW-Regionen

Die **Unterbeschäftigungsquote** (ohne Kurzarbeit) weist zwischen den **16 NRW-Regionen**³ erhebliche Unterschiede auf; die Differenz zwischen der höchsten und niedrigsten Quote beträgt 8,7 Prozentpunkte. Die höchsten Unterbeschäftigungsquoten weisen nach wie vor die Region MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen), das Bergische Städtedreieck, die Emscher-Lippe-Region, das Mittlere und das Westfälische Ruhrgebiet mit 13,3 % bis 14,7 % auf. Dagegen ist die Unterbeschäftigungsquote im Münsterland und in Siegen-Wittgenstein/Olpe mit 6,0 % bzw. 6,3 % weniger als halb so groß (s. Abbildung 31 u. Tabelle 28).

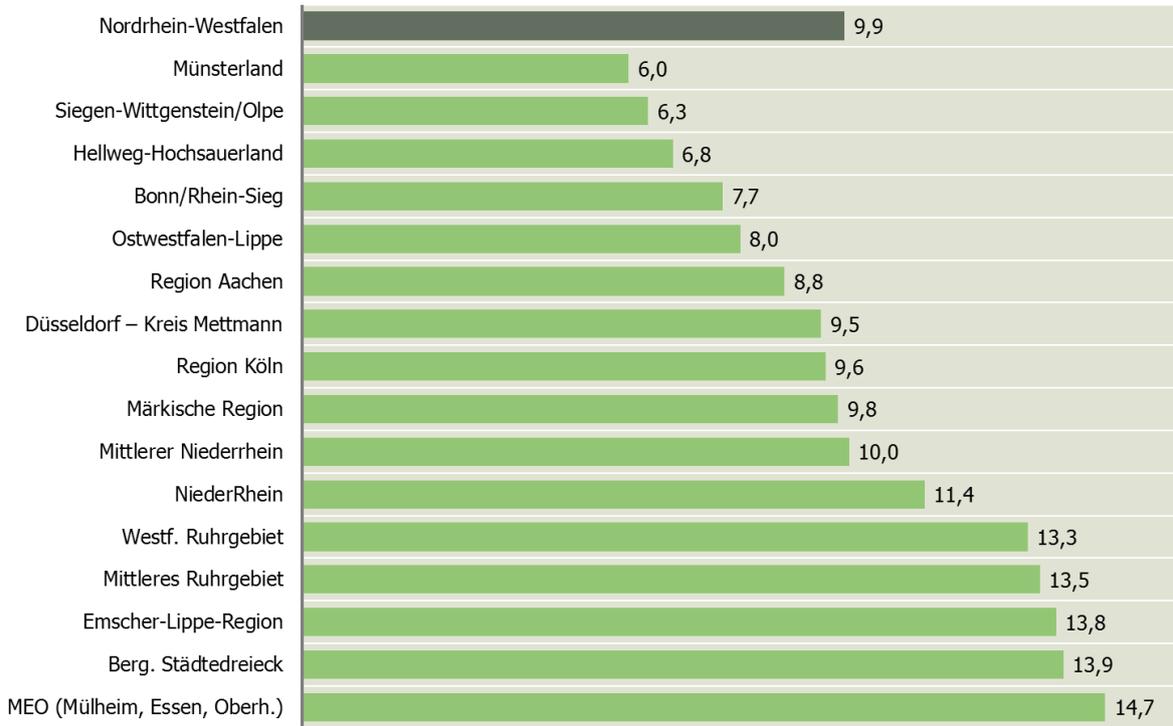
Im Vergleich zum Vorjahresmonat (Dezember 2015) ist die Unterbeschäftigung in allen Regionen gestiegen, wobei die Zahl der Unterbeschäftigten in Nordrhein-Westfalen um insgesamt 3,6 % angestiegen ist. Die größten Zunahmen verzeichnen die Region Siegen-Wittgenstein/Olpe, das Mittlere Ruhrgebiet und die Märkische Region mit Zunahmen von +7,2 % bis +7,9 %. In der Region Köln hingegen stieg die Unterbeschäftigung im Vorjahresvergleich am schwächsten (+0,6 %) (s. Abbildung 32 u. Tabelle 28).

Die **Arbeitslosenquoten** (in Bezug auf alle zivilen Erwerbspersonen) bewegten sich zum Ende des 4. Quartals 2016 zwischen den Regionen in einer Bandbreite von 4,5 % (Münsterland) bis 10,8 % (MEO und Emscher-Lippe-Region). Das Mittlere und das Westfälische Ruhrgebiet verzeichnen mit 9,8 % bzw. 9,7 % ebenfalls hohe Arbeitslosenquoten. Mit 6,3 Prozentpunkten ist die Differenz zwischen der höchsten und niedrigsten Arbeitslosenquote allerdings geringer als bei der Unterbeschäftigungsquote (s. Abbildung 33 u. Tabelle 29).

Hinsichtlich der Veränderung der Zahl der Arbeitslosen im Vergleich zum Vorjahresmonat ist in Nordrhein-Westfalen insgesamt ein Rückgang um 3,0 % festzustellen. Der stärkste Rückgang ist in der Region Mittlerer Niederrhein mit -6,6 % zu beobachten. Ein ebenfalls deutlicher Rückgang ist in Düsseldorf – Kreis Mettmann und in der Region Aachen (-5,7 % bzw. -4,7 %) festzustellen. Der stärkste Zuwachs hingegen ist in der Region Siegen-Wittgenstein/Olpe mit +3,2 % zu konstatieren (s. Abbildung 34 u. Tabelle 29).

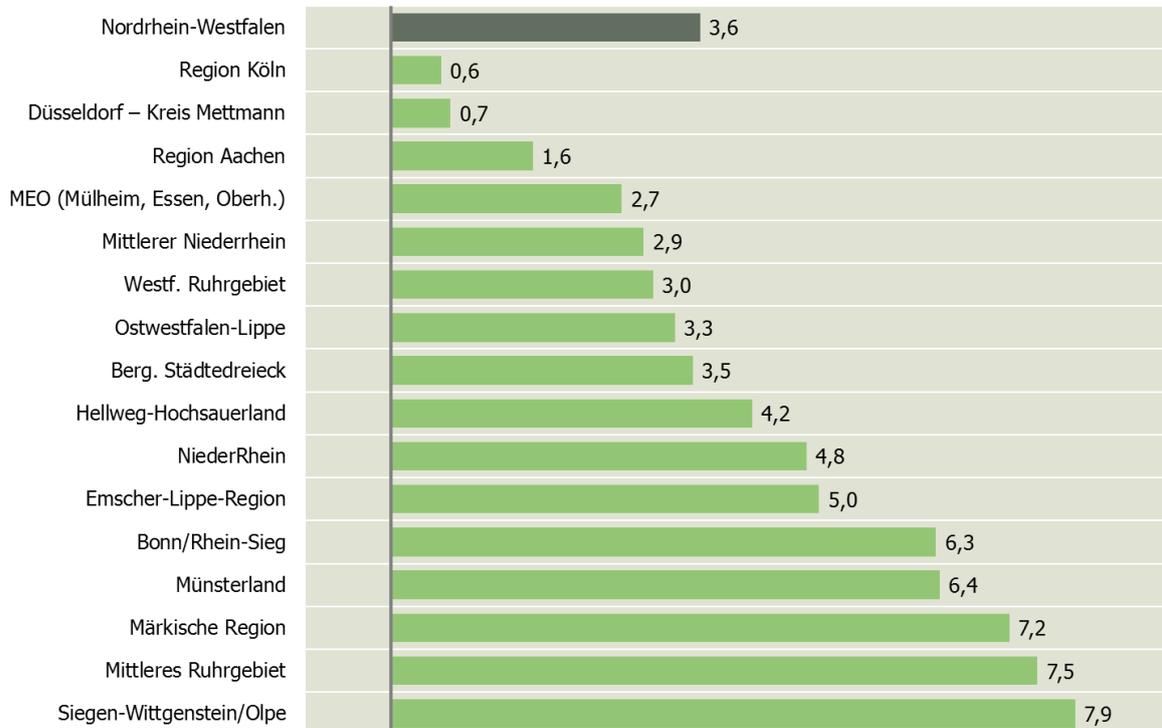
³ Zur Abgrenzung der Regionen siehe Tabelle 55 im Tabellenanhang.

Abbildung 31: Unterbeschäftigungsquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2016 (in %)

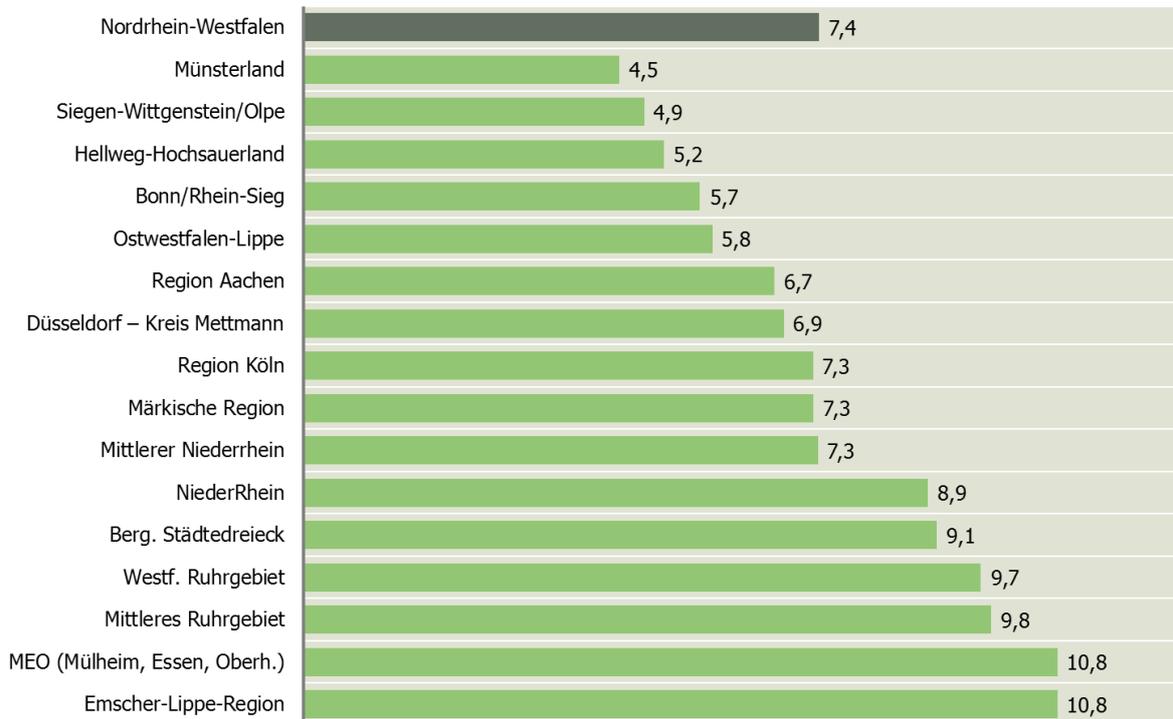


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

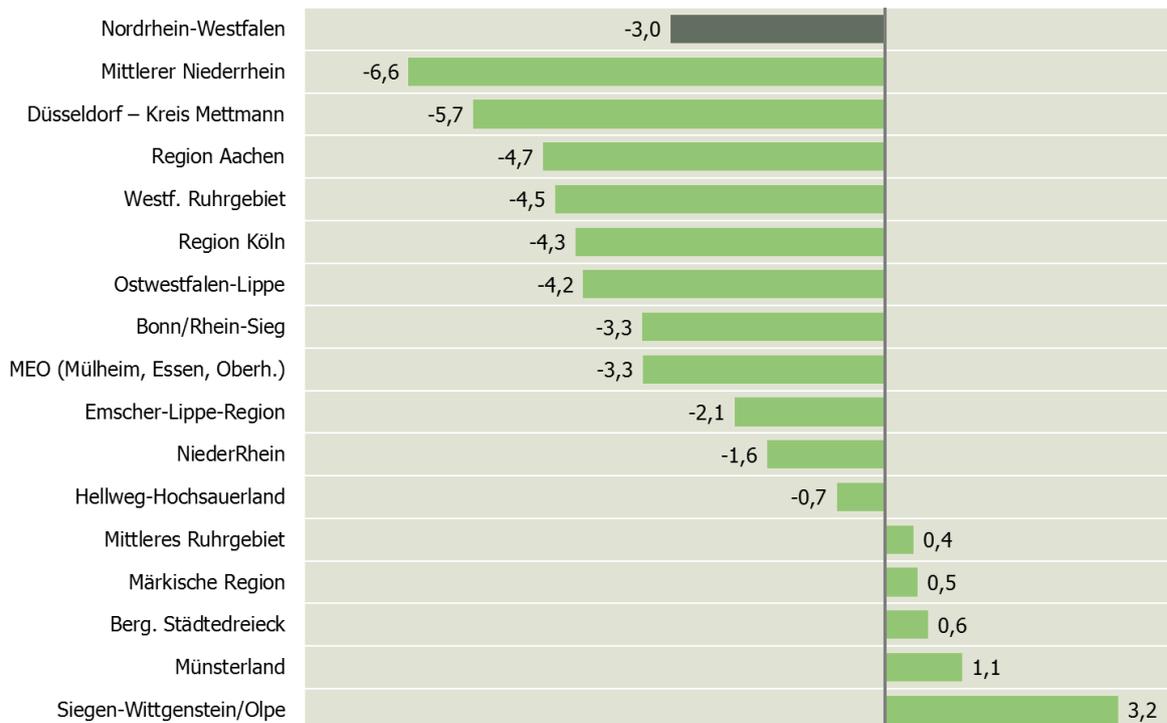
Abbildung 32: Unterbeschäftigte nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 33: Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2016 (in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 34: Arbeitslose nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die **Arbeitslosenquoten im Rechtskreis SGB II** zeigen in der regionalen Verteilung ein ähnliches Bild wie die Arbeitslosenquoten insgesamt. Sie bewegten sich zum Ende des 4. Quartals 2016 zwischen den Regionen in einer Bandbreite von 3,0 % (Münsterland) bis 8,9 % (MEO, s. Abbildung 35 u. Tabelle 30).

Die absolute **Zahl der Arbeitslosen im SGB II** sank im Dezember 2016 gegenüber dem Vorjahresmonat in 12 der 16 Arbeitsmarktregionen. Die stärkste Abnahme ist in Düsseldorf – Kreis Mettmann, die schwächste Abnahme in der Region NiederRhein (-9,4 % bzw. -1,7 %) festzustellen. Zunahmen sind hingegen in der Märkischen Region, im Münsterland, in der Region Siegen-Wittgenstein/Olpe und im Bergischen Städtedreieck (+0,2 % bis +1,6 %) festzustellen. Im Landesdurchschnitt nimmt die Zahl der SGB II-Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat deutlich ab (-4,4 %, s. Abbildung 36 u. Tabelle 30).

Die **Lage verschiedener Personengruppen** (arbeitslose Frauen, Arbeitslose unter 25 Jahren, Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre sowie Langzeitarbeitslose) auf dem Arbeitsmarkt in NRW stellt sich zum Ende des 4. Quartals 2016 wie folgt dar:

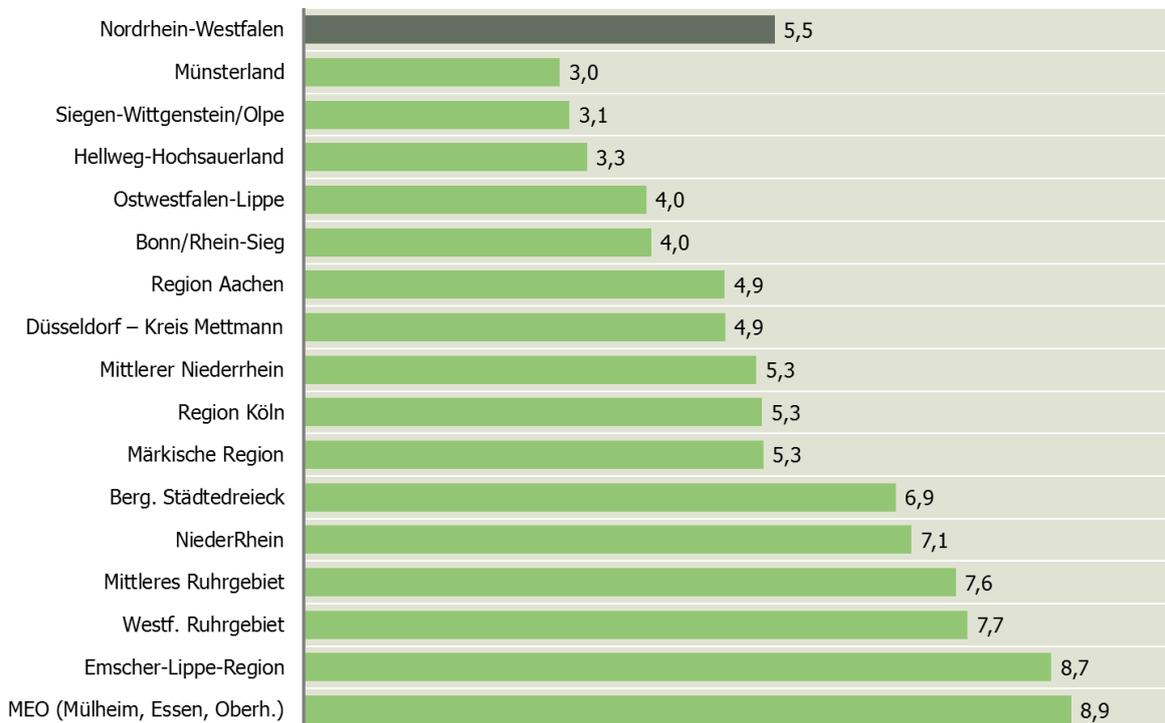
Die **Arbeitslosenquote der Frauen** weist eine Streuung der Werte in den einzelnen Regionen von 4,3 % im Münsterland bis 10,5 % in der Emscher-Lippe-Region auf. Wie auch schon bei der Arbeitslosenquote insgesamt folgen die Regionen MEO (Mülheim, Essen und Oberhausen), das Westfälische und das Mittlere Ruhrgebiet mit Werten zwischen 10,3 % bis 8,9 % (s. Abbildung 37 u. Tabelle 31). Im Vergleich zur Arbeitslosenquote insgesamt fällt auf, dass die Arbeitslosenquote der Frauen unter der Arbeitslosenquote insgesamt liegt. Lediglich am NiederRhein ist keine Differenz zwischen den Quoten vorhanden (s. Abbildung 33).

Die **Zahl der arbeitslosen Frauen** hat im Vergleich zum Vorjahresmonat in allen Regionen abgenommen. Der stärkste Rückgang ist in den Regionen Mittlerer Niederrhein (-7,1 %) und im Westfälischen Ruhrgebiet (-6,8 %) zu finden. Im Durchschnitt ist in Nordrhein-Westfalen die Zahl der arbeitslosen Frauen im Vergleich zum Vorjahresmonat um 4,5 % deutlich zurückgegangen (s. Abbildung 38 u. Tabelle 31).

Die **Jugendarbeitslosenquote (Arbeitslose unter 25 Jahren)** bewegt sich zwischen 4,0 % im Münsterland und 9,6 % in MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen). Damit ist die Spannweite geringer als bei der Arbeitslosenquote insgesamt (s. Abbildung 39 u. Tabelle 32).

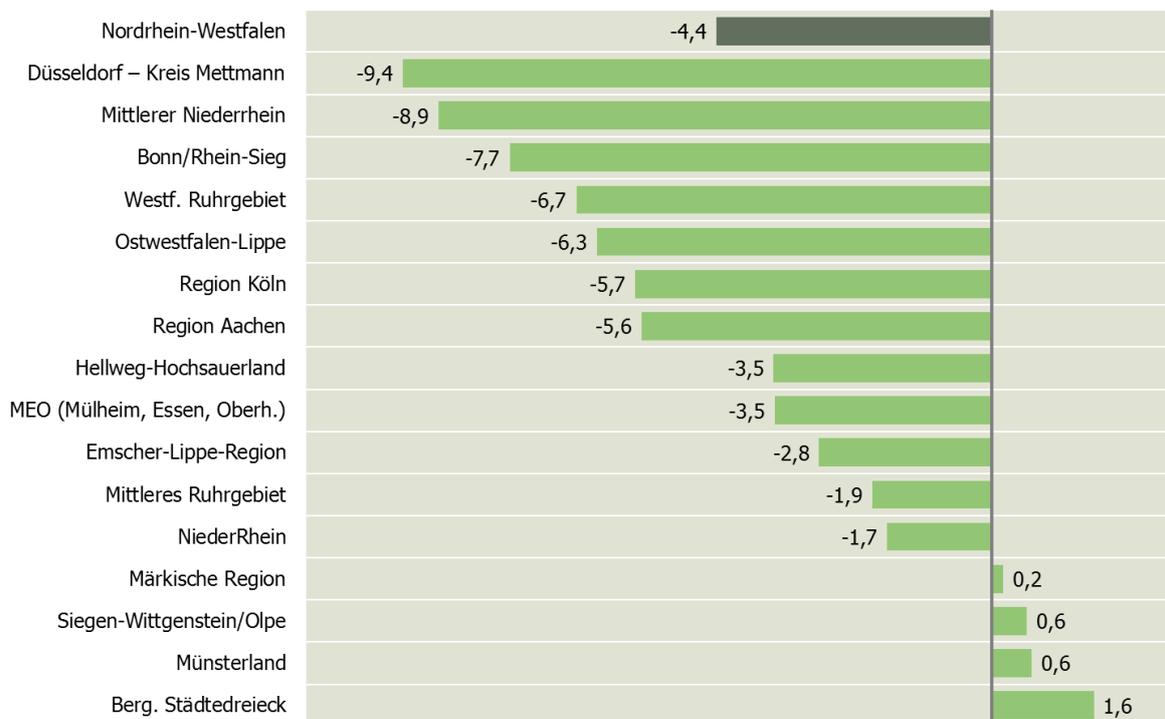
Die absolute **Zahl der jungen Arbeitslosen** ist in 11 der 16 NRW-Regionen mit einer Spannweite von 1,4 % bis 16,5 % im Vergleich zum Vorjahresmonat gestiegen. Der stärkste Anstieg ist dabei in der Region Hellweg-Hochsauerland zu verzeichnen. Der stärkste Rückgang ist hingegen in der Region MEO (-4,8 %) und im Westfälischen Ruhrgebiet (-4,2 %) zu beobachten. Im Landesdurchschnitt stieg die Zahl der jugendlichen Arbeitslosen um 2,8 % (s. Abbildung 40 u. Tabelle 32).

Abbildung 35: SGB II-Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2016 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 36: SGB II-Arbeitslose nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



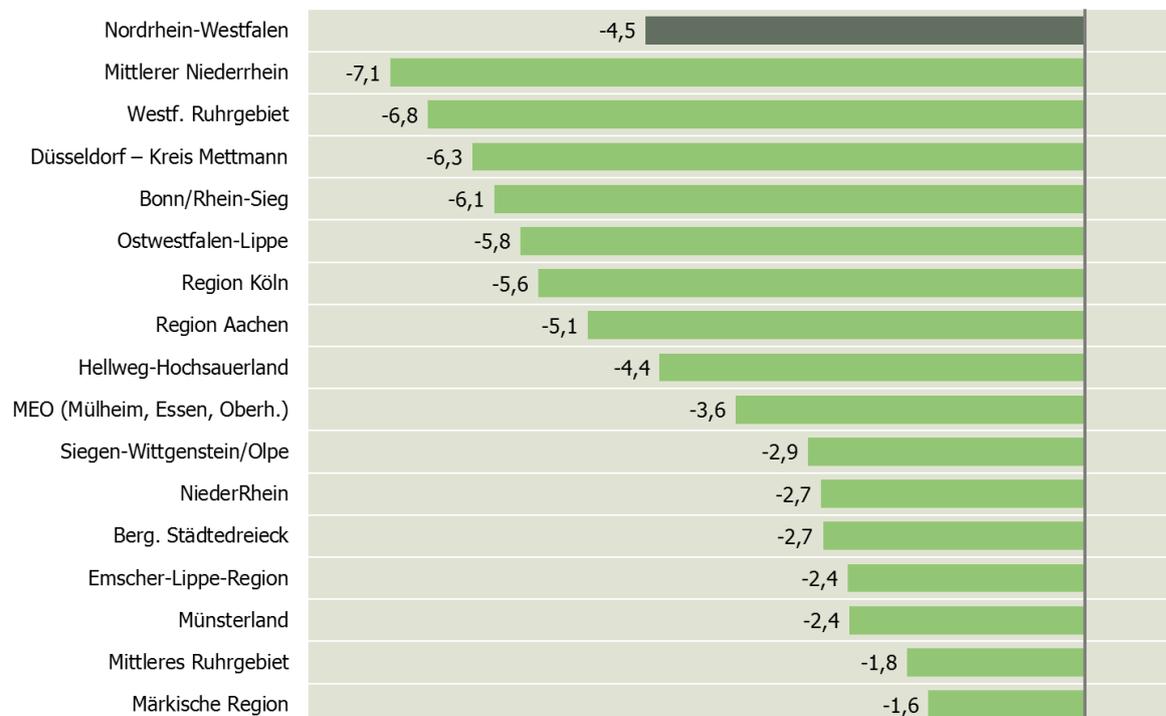
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 37: Arbeitslosenquote der Frauen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2016 (in %)

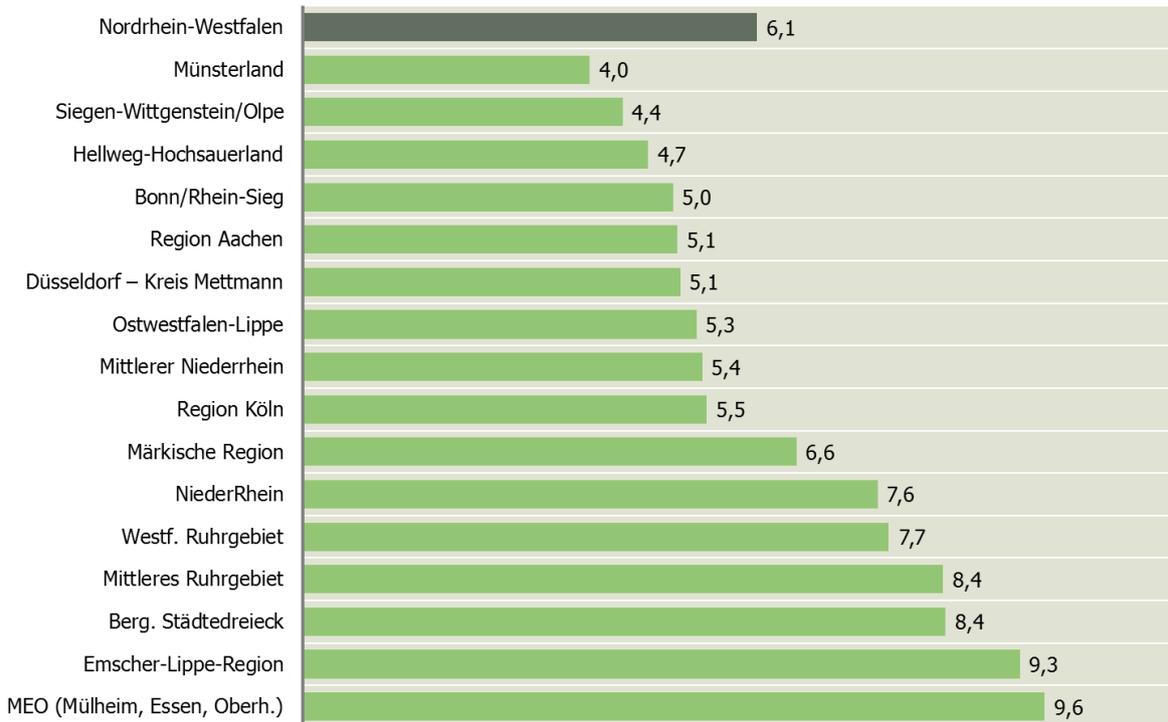


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

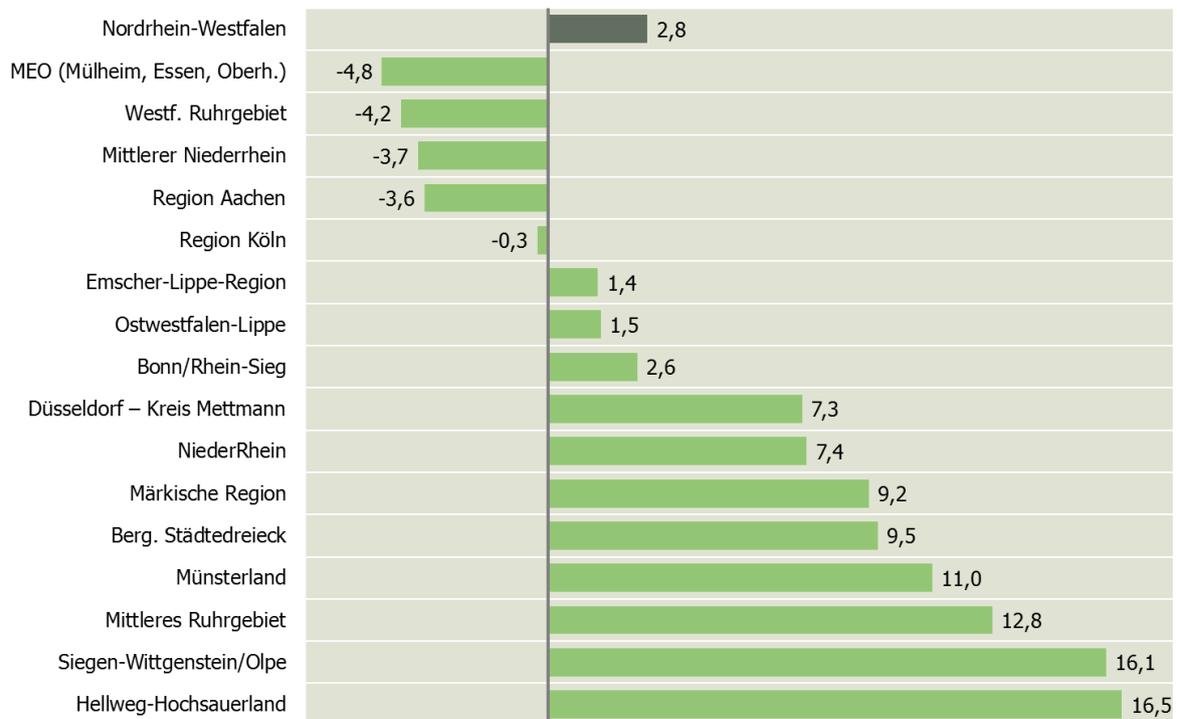
Abbildung 38: Arbeitslose Frauen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 39: Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2016 (in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 40: Arbeitslose unter 25 Jahren nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


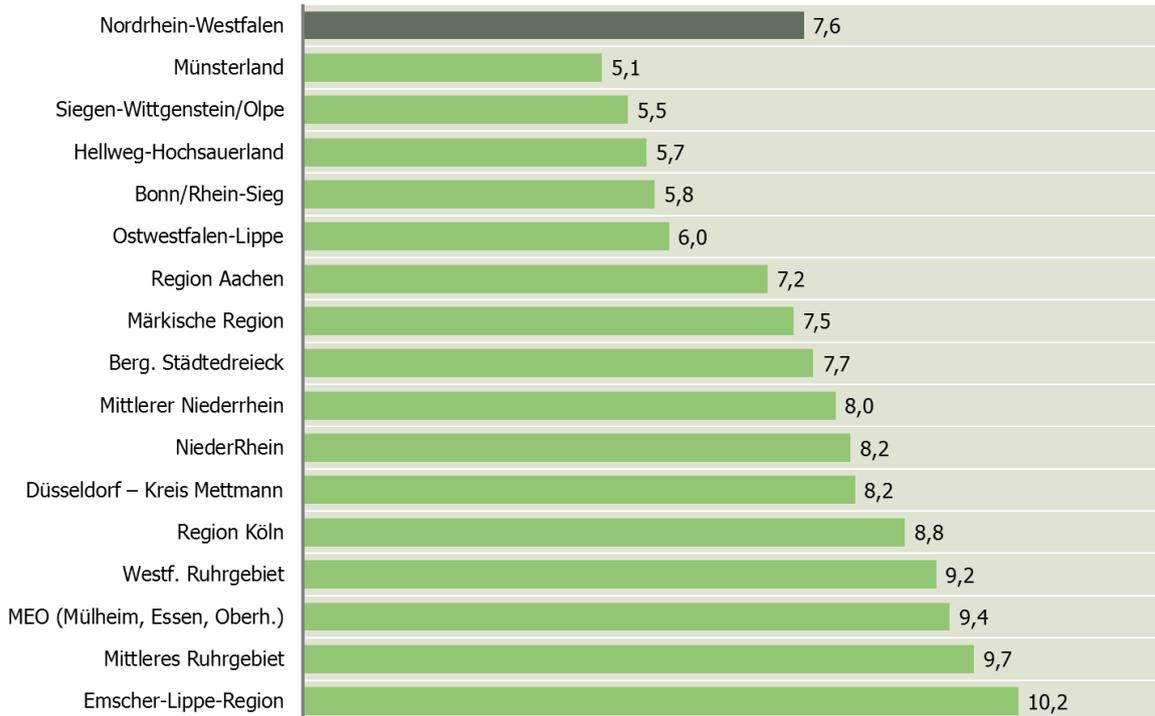
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Situation der **älteren Arbeitslosen (55 bis unter 65 Jahre)** zeichnet sich durch eine vergleichsweise höhere Arbeitslosenquote von landesweit 7,6 % im Dezember 2016 aus. Die Arbeitslosenquote Älterer bewegt sich zwischen den Regionen in einer Bandbreite von 5,1 % (Münsterland) bis 10,2 % (Emscher-Lippe-Region). Insbesondere in den Ruhrgebiets-Regionen weist die Arbeitslosenquote der 55- bis unter 65-Jährigen überdurchschnittlich hohe Werte auf (s. Abbildung 41 u. Tabelle 33). Für Köln und Düsseldorf – Kreis Mettmann gilt, dass sich im Vergleich zur Arbeitslosenquote insgesamt deutlich höhere Quoten bei den Älteren zeigen (+1,5 bzw. +1,3 Prozentpunkte), während die Region MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen) und das Bergische Städtedreieck eine deutlich niedrigere Quote aufweisen (jeweils -1,4 Prozentpunkte).

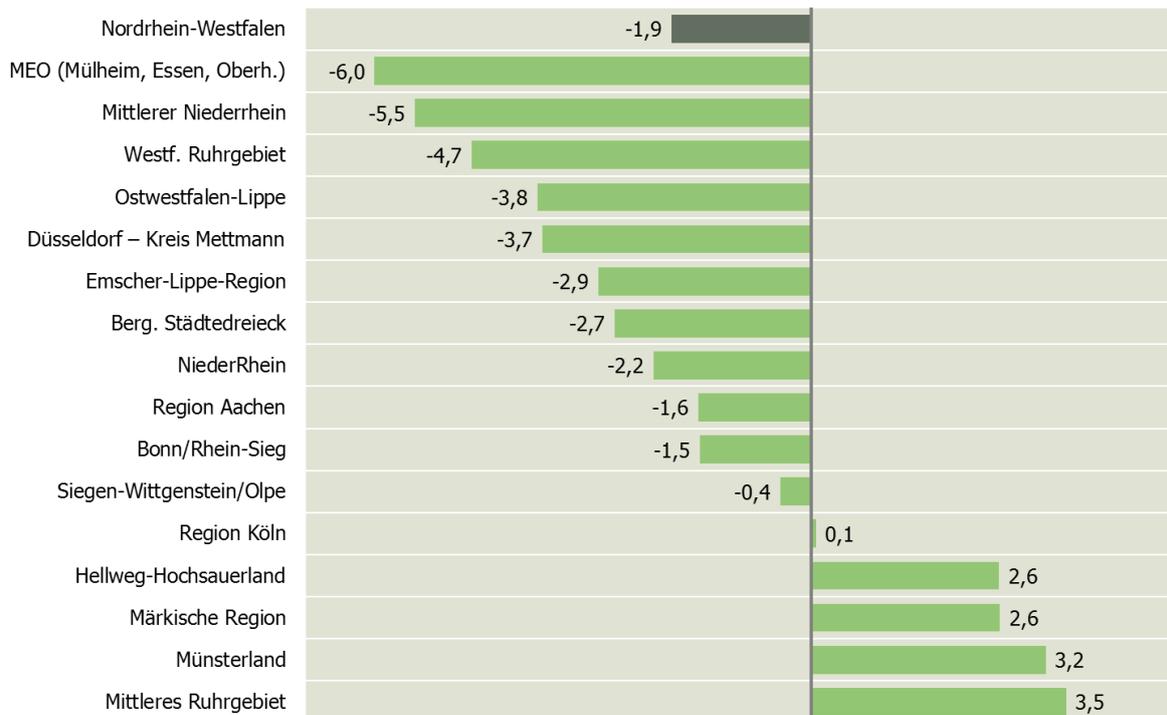
Im Vergleich zum Vorjahresmonat nahm die **Zahl der älteren Arbeitslosen** landesweit um 1,9 % ab. Den stärksten Rückgang verzeichneten dabei die Region MEO (Mülheim, Essen Oberhausen) mit -6,0 %, der Mittlere Niederrhein mit -5,5 % und das Westfälische Ruhrgebiet mit -4,7 %. Den stärksten Anstieg verzeichnete hingegen das Mittlere Ruhrgebiet (+3,5 %, s. Abbildung 42 u. Tabelle 33).

Der **Anteil der Langzeitarbeitslosen** an allen Arbeitslosen weist zwischen den Regionen ebenfalls deutliche Unterschiede auf. Bei einem landesweiten Anteil von 42,8 %, bewegen sich die Anteile in den Regionen zwischen 33,3 % (Siegen-Wittgenstein/Olpe) und 49,6 % (Emscher-Lippe-Region, s. Abbildung 43 u. Tabelle 34).

Im Dezember 2016 ist die **Zahl der Langzeitarbeitslosen** in nahezu allen Regionen im Vergleich zum Vorjahresmonat gesunken. Am stärksten ist die Zahl in Düsseldorf – Kreis Mettmann (-11,4 %), in Siegen-Wittgenstein/Olpe (-11,0 %) und im Westfälischen Ruhrgebiet (-10,0 %) zurückgegangen. Im Landesdurchschnitt ist die Zahl der Langzeitarbeitslosen deutlich um 6,0 % zurückgegangen, wobei die Streuung der Werte in den Regionen relativ breit ausfällt. Die geringste Abnahme der Zahl der Langzeitarbeitslosen ist in der Märkischen Region (-0,2 %) festzustellen. Den einzigen Zuwachs verbucht hingegen das Bergische Städtedreieck mit einer Zunahme der Zahl an Langzeitarbeitslosen von 1,7 % (s. Abbildung 44 u. Tabelle 34).

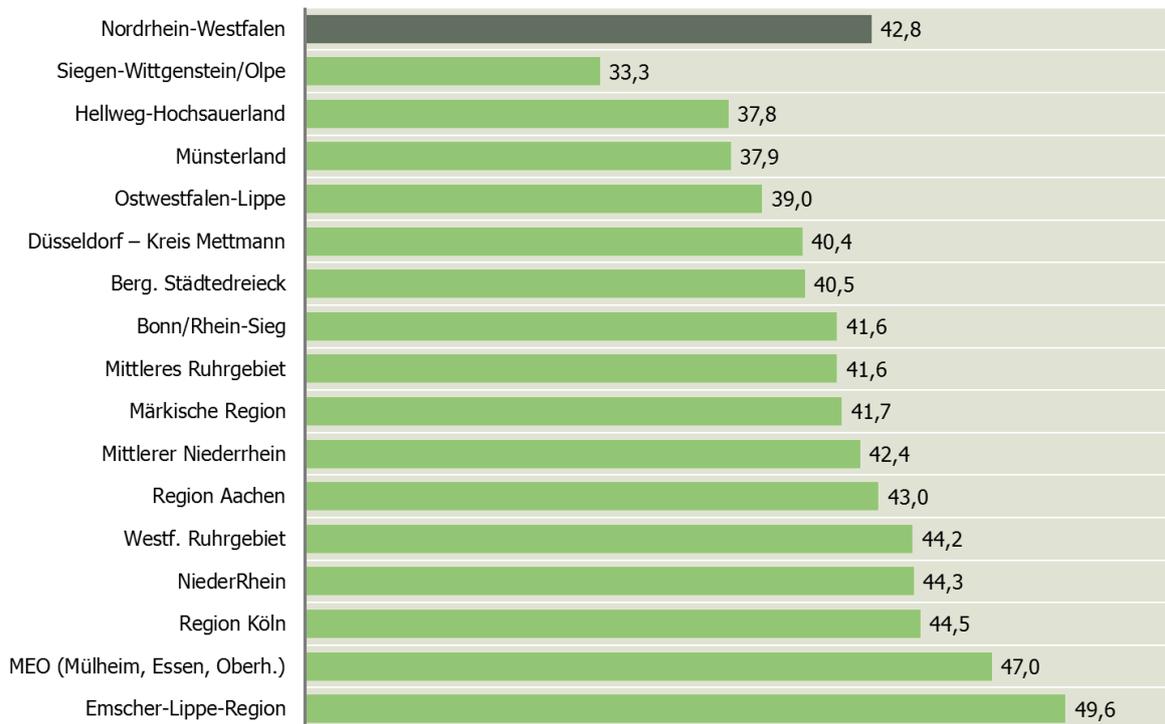
Abbildung 41: Arbeitslosenquote Älterer (55 bis unter 65 Jahre) nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2016 (in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 42: Ältere Arbeitslose (55 bis unter 65 Jahre) nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


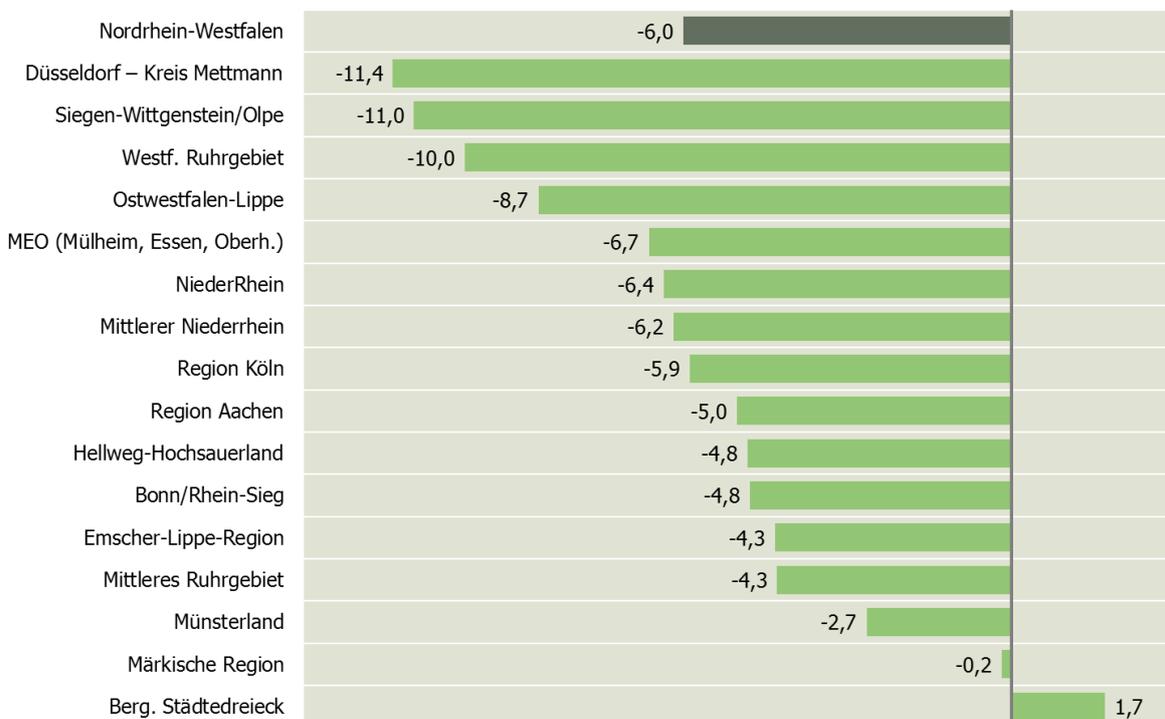
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 43: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2016 (in %)

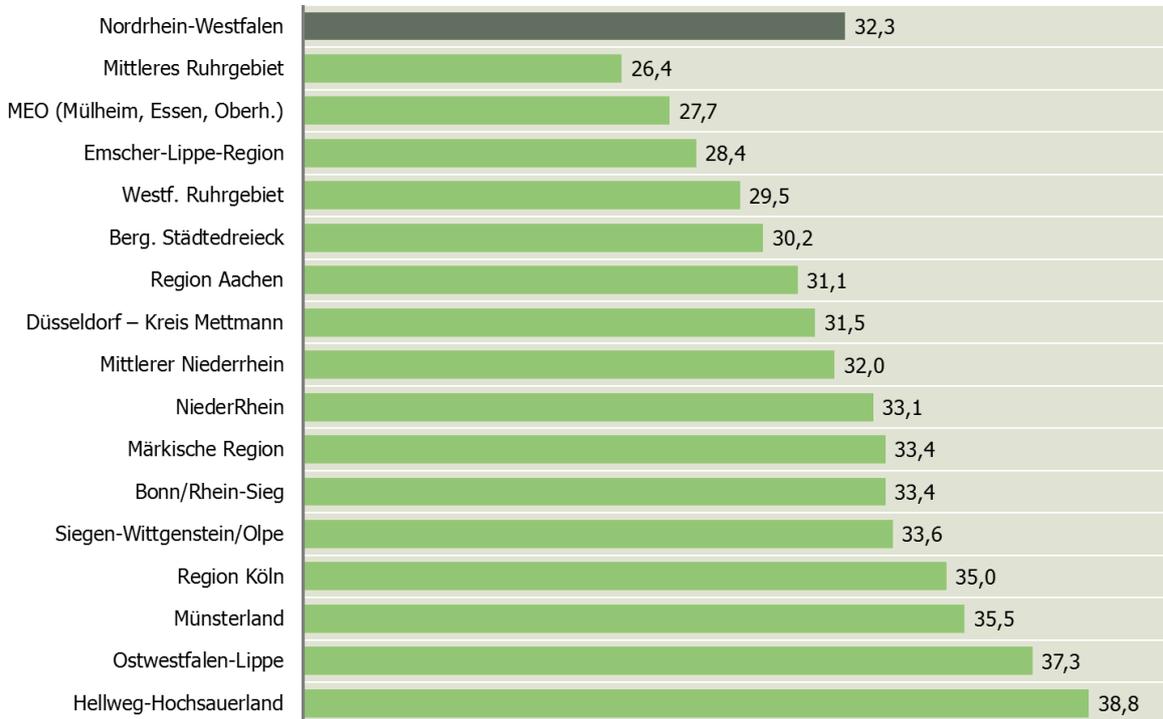


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

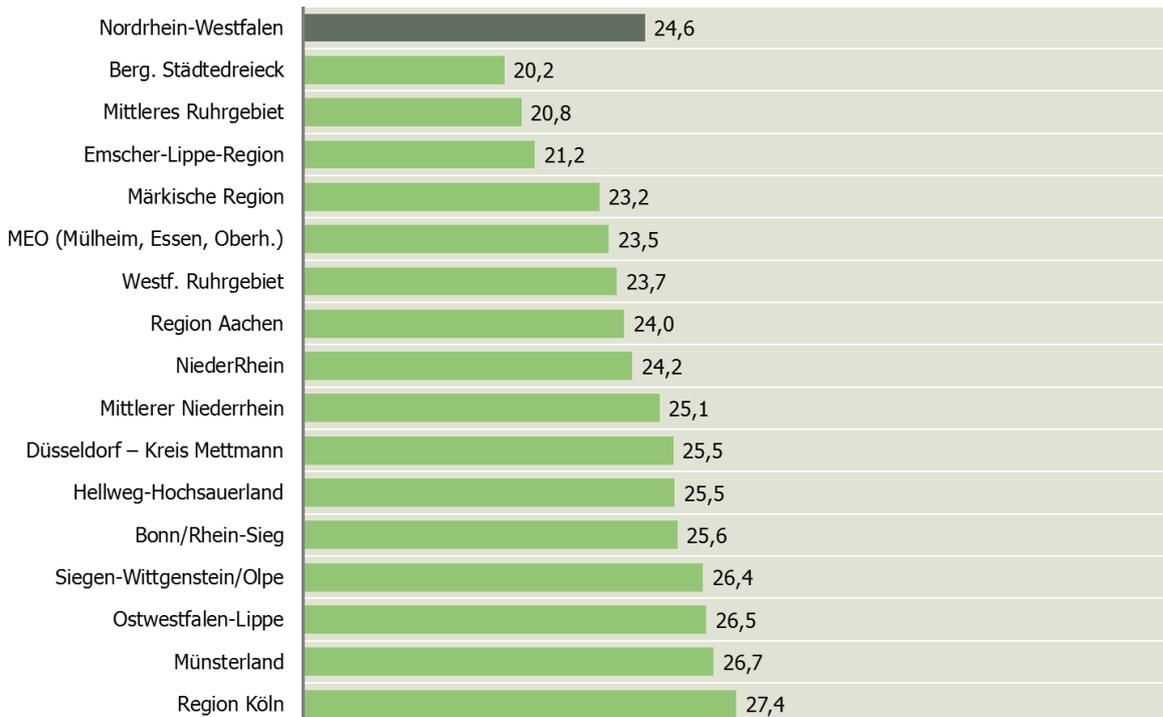
Abbildung 44: Langzeitarbeitslose nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 45: Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit an allen Zugängen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2016 (in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

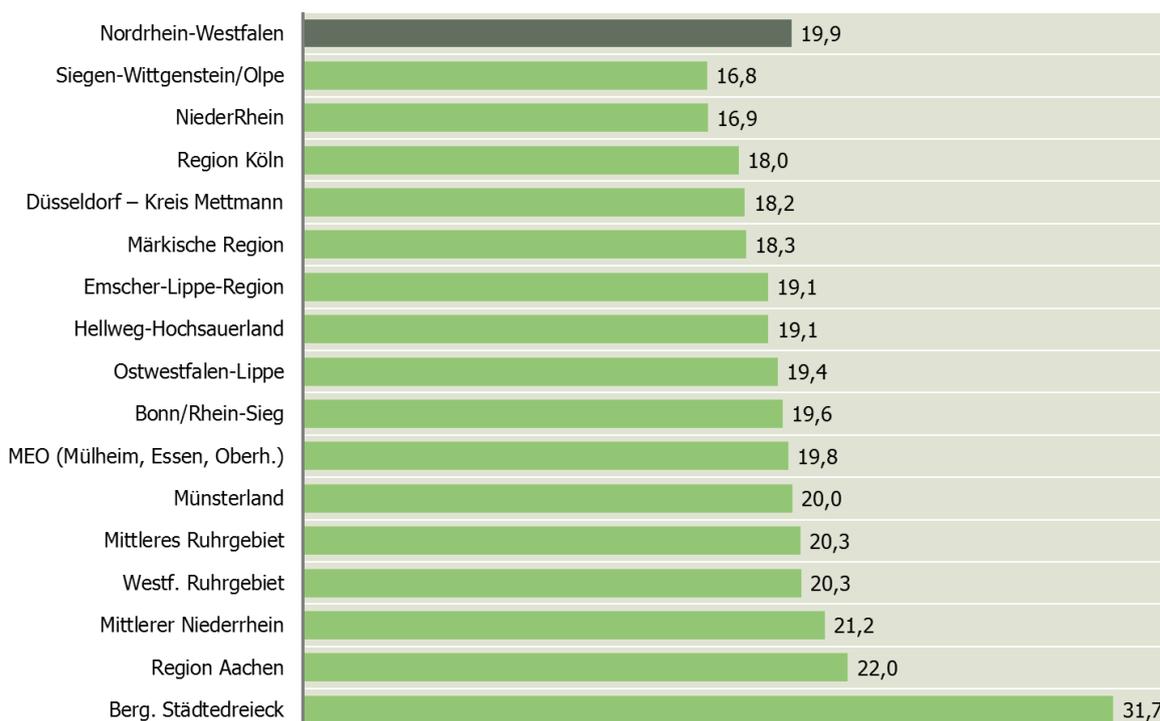
Abbildung 46: Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit an allen Abgängen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2016 (in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Betrachtet man den **Anteil der Zugänge aus Erwerbstätigkeit** wie auch den **Anteil der Abgänge in Erwerbstätigkeit**, so ergibt sich ein unterschiedliches Bild in Nordrhein-Westfalen. Von allen Personen, die landesweit im Dezember 2016 in Arbeitslosigkeit wechselten, waren 32,3 % vorher erwerbstätig. Im gleichen Zeitraum wechselten von allen Personen, die aus Arbeitslosigkeit abgingen, 24,6 % in Erwerbstätigkeit. Damit gingen anteilmäßig mehr Personen aus Erwerbstätigkeit in Arbeitslosigkeit, als aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit einmünden konnten. Dies ist abgesehen von der Landesebene auch in allen Regionen der Fall, wobei die Differenz in der Region Hellweg-Hochsauerland (-13,3 Prozentpunkte), Ostwestfalen-Lippe (-10,8 Prozentpunkte) und der Märkischen Region (-10,2 Prozentpunkte) am größten ausfällt. Die kleinste Differenz weist die Region MEO (Mülheim, Essen Oberhausen) mit -4,2 Prozentpunkte auf.

Zwischen den Regionen differiert der Anteil der Zugänge aus Erwerbstätigkeit um 12,4 Prozentpunkte, wohingegen die Anteile der Abgänge aus Arbeitslosigkeit deutlich weniger stark zwischen den Regionen differieren (7,2 Prozentpunkte, s. Abbildung 45, Abbildung 46 u. Tabelle 35).

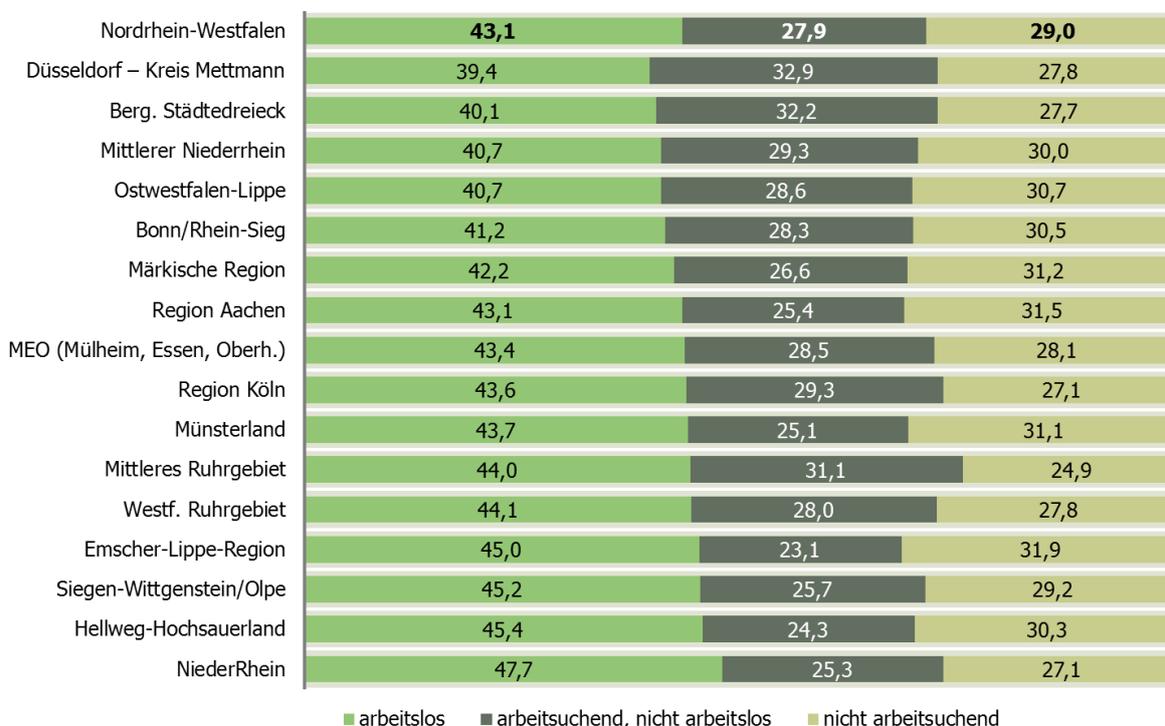
Abbildung 47: Aktivierungsquote (insgesamt) nach Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2016 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Landesweit lag die **Aktivierungsquote** im September 2016 bei 19,9 %. Die Mehrzahl der Regionen weist Aktivierungsquoten unterhalb des Durchschnitts aus. Hervorzuheben ist das Bergische Städtedreieck mit einer nach wie vor sehr hohen Quote von 31,7 % (s. Abbildung 47 u. Tabelle 36).

Abbildung 48: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) im SGB II nach Arbeitsmarktstatus und nach Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2016 (in %)

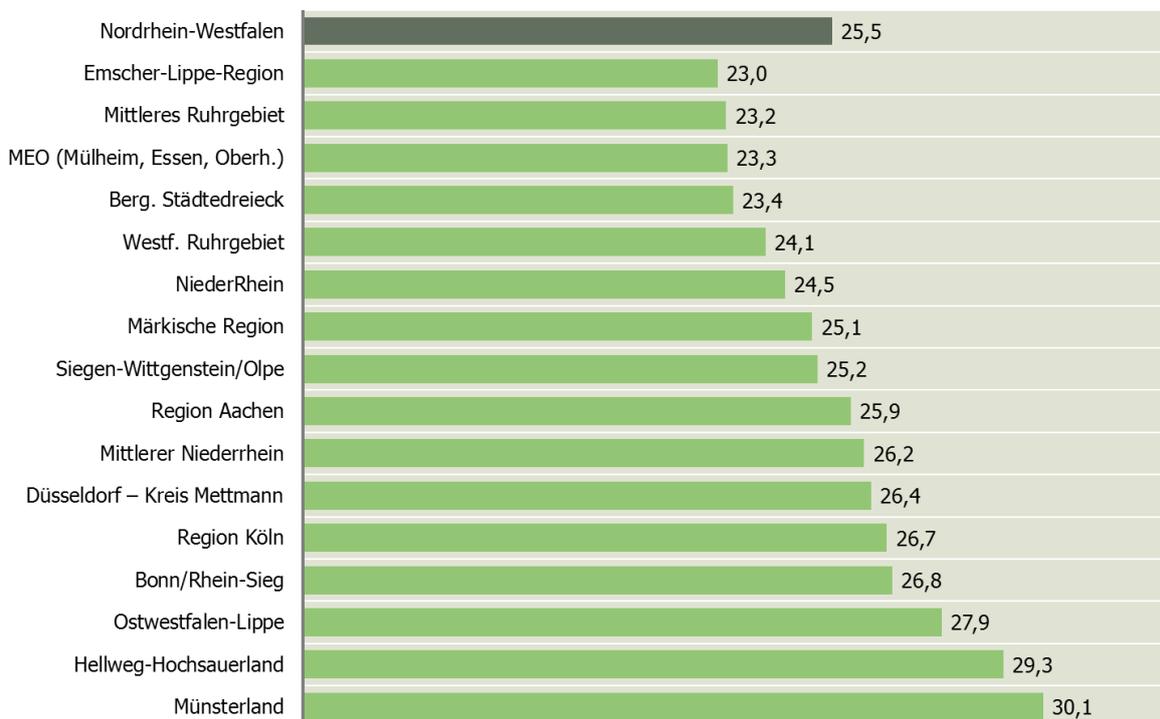


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

In allen Regionen liegt der **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im SGB II** zwischen 39,4 % bis 47,7 %. Am geringsten ist der Anteil in Düsseldorf – Kreis Mettmann. Am höchsten ist hier auch der Anteil derjenigen, die arbeitssuchend, aber nicht arbeitslos sind (32,9 %).

In der Region NiederRhein ist dagegen der Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten am höchsten (47,7 %). Gleichzeitig ist der Anteil der Leistungsberechtigten, die zwar arbeitssuchend, aber nicht arbeitslos sind, vergleichsweise gering (25,3 %). Insgesamt streuen die Anteile der Leistungsberechtigten, die im September 2016 nicht arbeitssuchend sind, in den Regionen mit 7,0 Prozentpunkten weniger stark als die Anteile der Arbeitssuchenden, die nicht arbeitslos sind (9,8 Prozentpunkte, s. Abbildung 48 u. Tabelle 37).

Abbildung 49: Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2016 (in %)



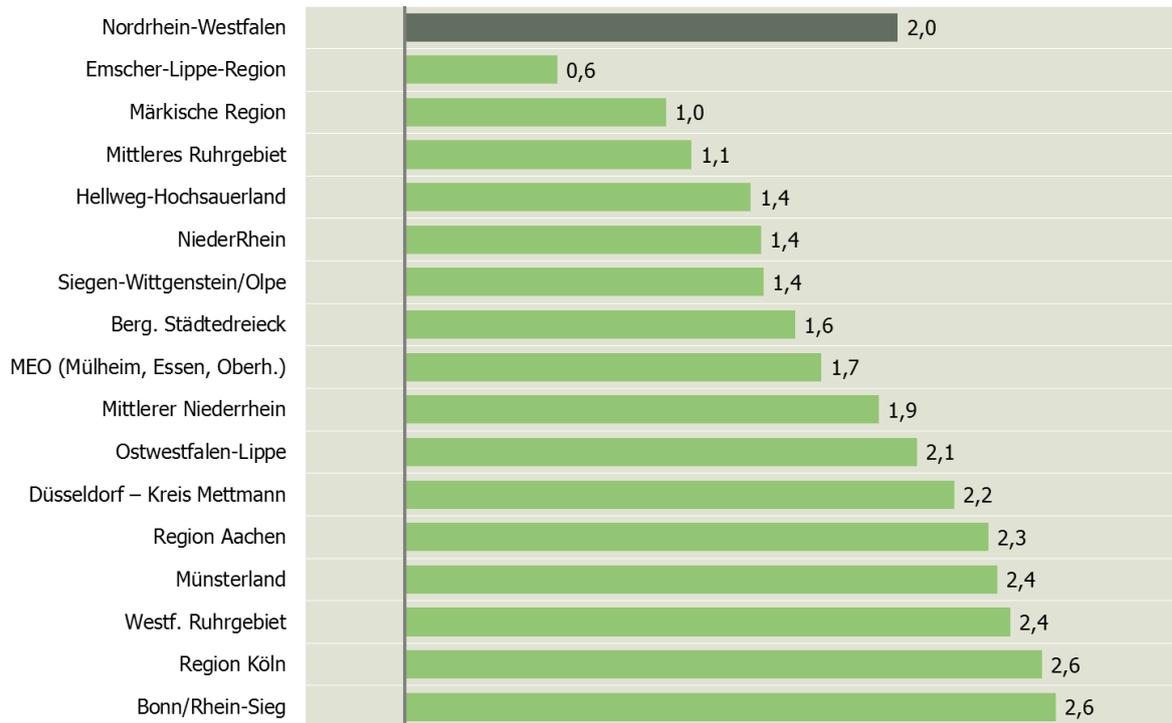
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Landesweit waren im Juni 2016 25,5 % der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten **erwerbstätig**. Dieser Anteil streut je nach Region von 23,0 % (Emscher-Lippe-Region) bis hin zu 30,1 % (Münsterland). Insgesamt sind es eher Regionen mit guten Arbeitsmarktlagen, die hier höhere Anteilswerte verzeichnen (s. Abbildung 49 u. Tabelle 38).

Landesweit und auch in allen Regionen stieg im Juni 2016 gegenüber dem Vorjahresmonat (Juni 2015) die **sozialversicherungspflichtige Beschäftigung**. Bonn/Rhein-Sieg und Köln sind die Regionen mit dem stärksten Zuwachs (2,6 %). Die Emscher-Lippe-Region hat dagegen den schwächsten Zuwachs der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zu verzeichnen (0,6 %, s. Abbildung 50 u. Tabelle 39).

Der **Bestand an gemeldeten ungefürderten Stellen** als Trend-Indikator für die regionale Arbeitsnachfrage weist fast ausnahmslos in allen Regionen im Vergleich zum Vorjahresmonat Zuwächse bis zu 29,2 % (Siegen-Wittgenstein/Olpe) auf. Die Region MEO (Mülheim, Essen und Oberhausen) verzeichnet als einzige Ausnahme eine Abnahme von 4,9 % gegenüber dem Vorjahreswert (s. Abbildung 51 u. Tabelle 40).

Abbildung 50: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 51: Bestand an gemeldeten ungeforderten Stellen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

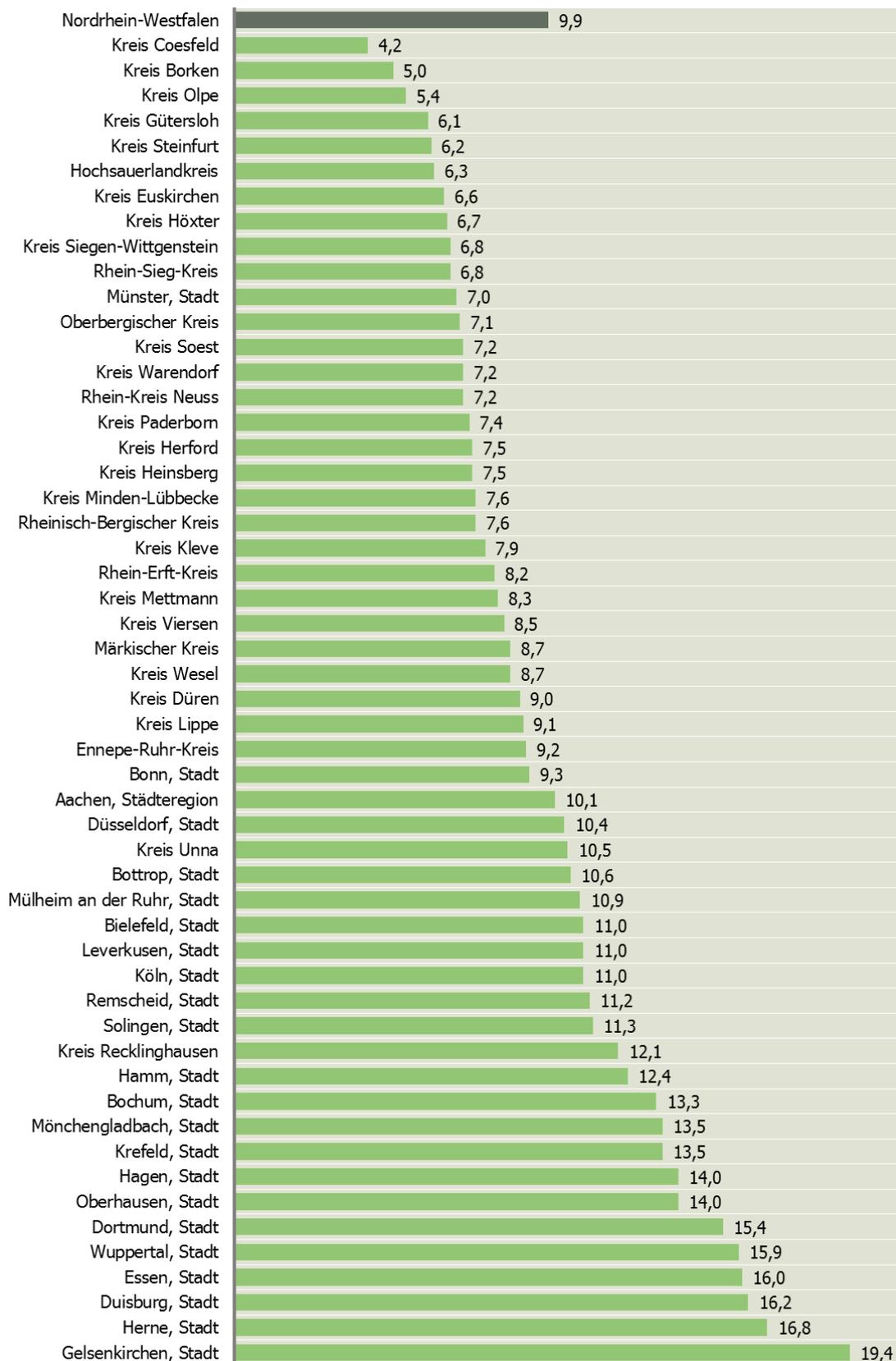
5. Entwicklung des Arbeitsmarktes in den Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

Die **Unterbeschäftigungsquote** (ohne Kurzarbeit) differiert zwischen den Gebietskörperschaften erheblich. Die höchsten Unterbeschäftigungsquoten weisen nach wie vor die Ruhrgebietsstädte Gelsenkirchen, Herne, Duisburg, Essen und Dortmund sowie die Stadt Wuppertal auf (15,4 % bis 19,4 %). Darüber hinaus verzeichnen auch andere kreisfreie Städte wie z. B. Oberhausen, Hagen, Krefeld und Mönchengladbach Unterbeschäftigungsquoten von 13,5 % und mehr und liegen damit deutlich über dem Landesdurchschnitt von 9,9 %. Dagegen ist der Umfang der Unterbeschäftigung vor allem in den Landkreisen mit 4,2 % (Kreis Coesfeld) bis 9,0 % (Kreis Düren) landesweit am niedrigsten (s. Abbildung 52 u. Tabelle 41).

Vergleicht man die Veränderungen in den Gebietskörperschaften zum Vorjahr, zeichnet sich folgendes Bild ab: In vier Gebietskörperschaften, hat sich die **Zahl der Unterbeschäftigten** verringert, wobei der Rhein-Erft-Kreis die stärkste Veränderung mit -2,3 % zeigt. In den übrigen Gebietskörperschaften, wie auch in ganz Nordrhein-Westfalen, stieg die Zahl im Durchschnitt um 3,6 % an. Den stärksten Zuwachs verbuchten hierbei der Oberbergische Kreis (+12,4 %) und der Kreis Warendorf (+12,0 %, s. Abbildung 53 u. Tabelle 41).

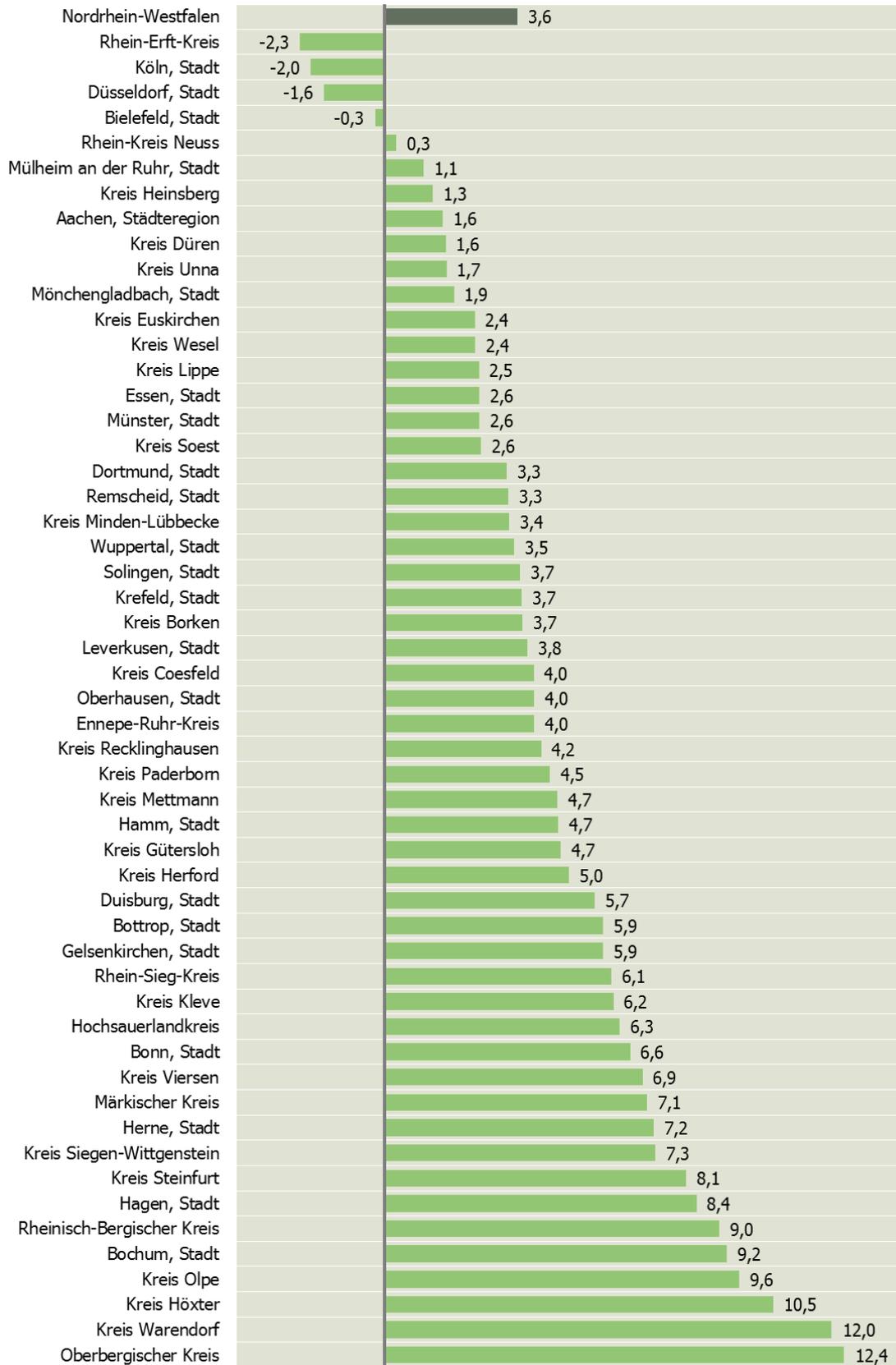
Hinsichtlich der **Arbeitslosenquoten** besteht zwischen den Gebietskörperschaften in Nordrhein-Westfalen ebenfalls eine große Bandbreite, die aber mit 10,9 Prozentpunkten geringer ausfällt als bei der Unterbeschäftigungsquote (15,2 Prozentpunkte). Die niedrigsten Arbeitslosenquoten weisen weiterhin die Landkreise Coesfeld (2,9 %), Borken (3,7 %) und Olpe (4,2 %) auf. Münster verzeichnet mit 5,4 % die niedrigste Arbeitslosenquote unter den kreisfreien Städten. Die höchsten Arbeitslosenquoten sind mit 13,8 % bzw. 12,6 % in Gelsenkirchen und Duisburg festzustellen. Andere Ruhrgebietsstädte (z. B. Herne, Essen, Dortmund und Hagen) liegen mit Arbeitslosenquoten in Höhe von 10,7 % bis 12,4 % nur knapp darunter (s. Abbildung 54 u. Tabelle 42).

Im Vergleich zum Vorjahresmonat ging im Landesdurchschnitt zum Ende des 4. Quartals 2016 die **Zahl der Arbeitslosen** um 3,0 % zurück. Die Mehrzahl der Kreise und kreisfreien Städte weist Rückgänge mit einer großen Spannweite von -11,7 % (Stadt Mönchengladbach) bis -0,3 % (Kreis Borken) auf. In 17 Kreisen und kreisfreien Städten kann eine Erhöhung der Arbeitslosenquote mit einer kleineren Spannweite (+0,2 % bis +6,3 %) beobachtet werden. Hier fallen besonders jene Gebietskörperschaften auf, in denen auch die Unterbeschäftigung stärker angestiegen ist (Oberbergischer Kreis, in den Kreisen Olpe, Kleve, Warendorf, Steinfurt und den Städten Bottrop und Bochum, s. Abbildung 55 u. Tabelle 42).

Abbildung 52: Unterbeschäftigungsquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2016 (in %)


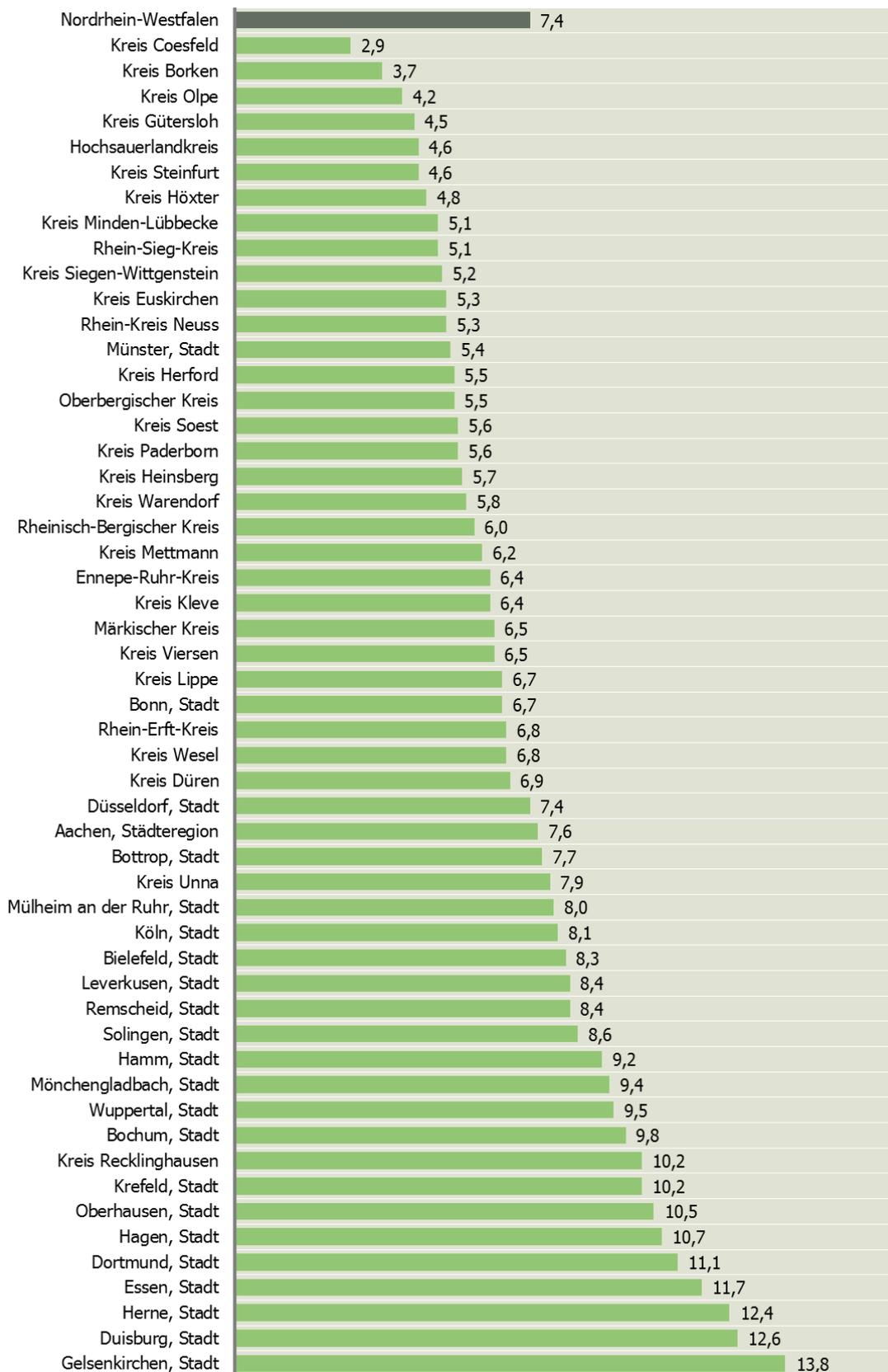
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 53: Unterbeschäftigte nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



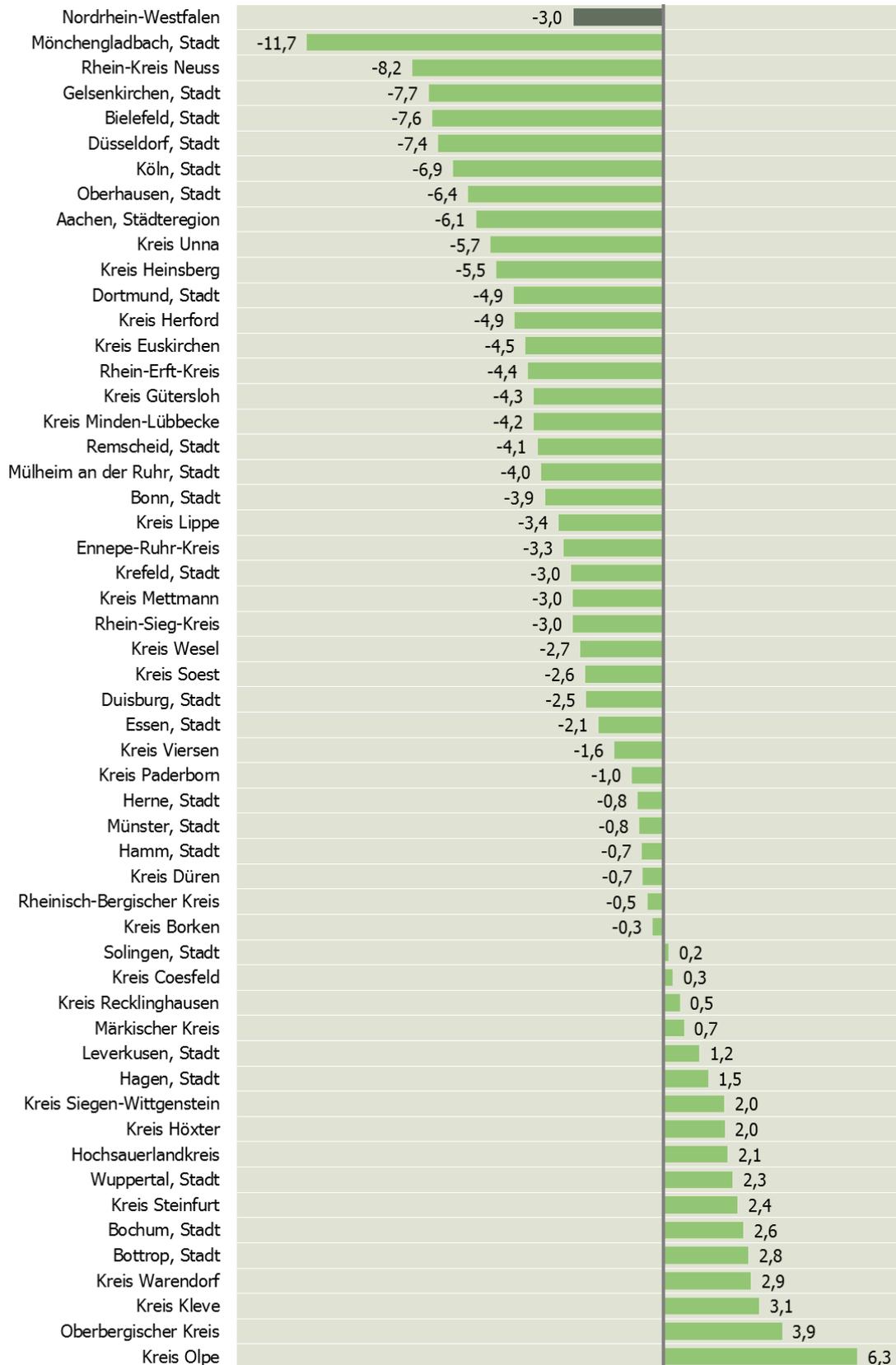
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 54: Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2016 (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 55: Arbeitslose nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

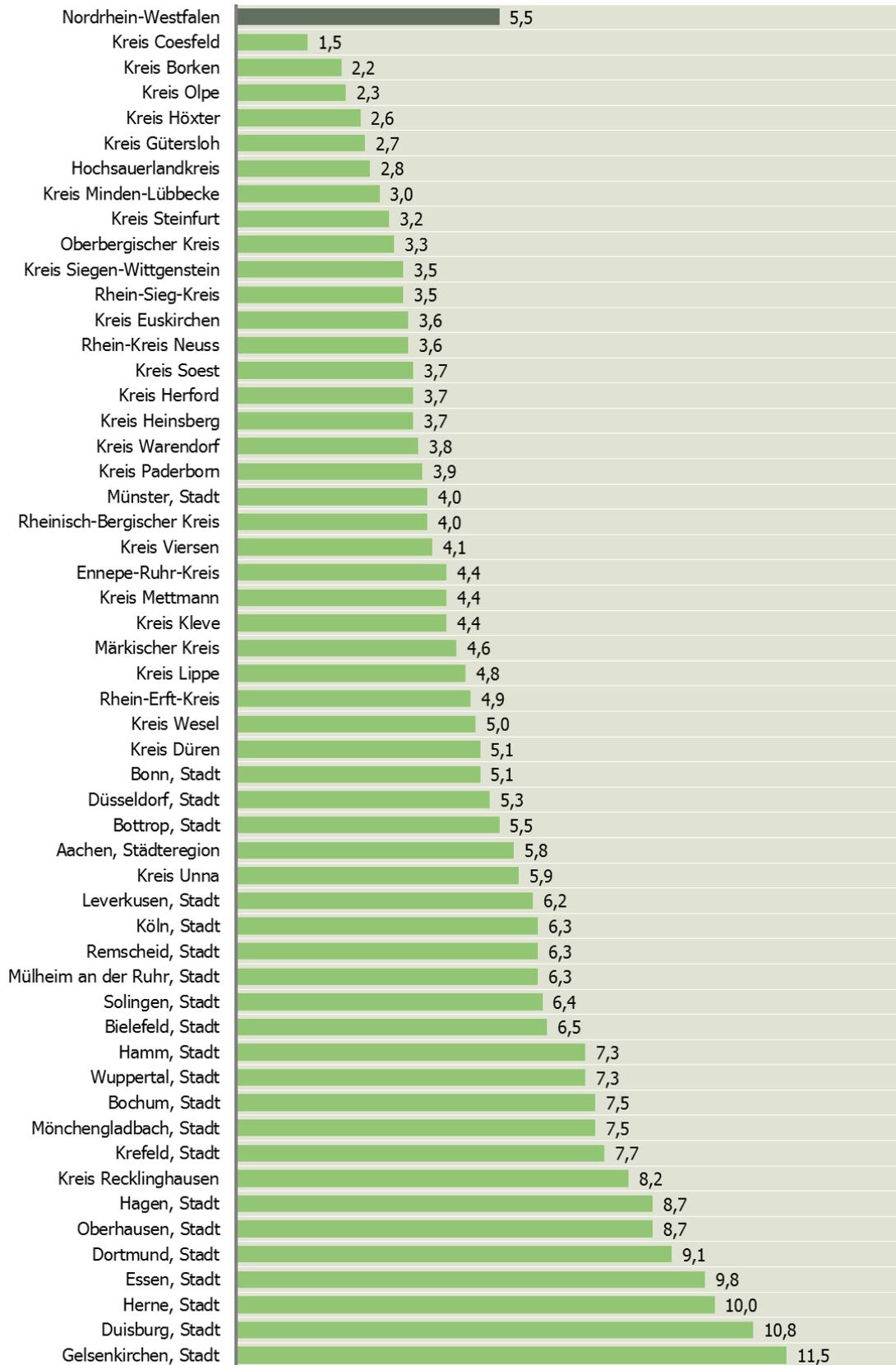
Die **Lage der einzelnen Personengruppen** (SGB II-Arbeitslose, arbeitslose Frauen, Arbeitslose unter 25 Jahren, Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre sowie Langzeitarbeitslose) ist zwischen den Kreisen und kreisfreien Städten in Bezug auf die Quoten und Veränderungswerte ebenfalls sehr unterschiedlich ausgeprägt.

Bei der **Arbeitslosenquote im Rechtskreis SGB II** zeigt sich in der Tendenz das gleiche Bild wie bereits bei den Arbeitslosenquoten insgesamt. Es sind die gleichen 21 Gebietskörperschaften, die in Bezug auf beide Quoten über dem Landesdurchschnitt liegen. Betrachtet man die Veränderung der absoluten Zahl, so ergibt sich landesweit ein noch deutlicherer Rückgang (-4,4 %) im Vergleich zur Arbeitslosenquote insgesamt. Der Rückgang reicht von -0,5 % (Bochum) bis hin zu -13,2 % (Mönchengladbach). Der mit Abstand stärkste Anstieg von 4,9 % zeigt sich im Kreis Kleve. In weiteren zehn Kommunen ist die Zahl der SGB II-Arbeitslosen ebenfalls gestiegen (0,3 % bis 4,5 %, s. Abbildung 56, Abbildung 57 u. Tabelle 43).

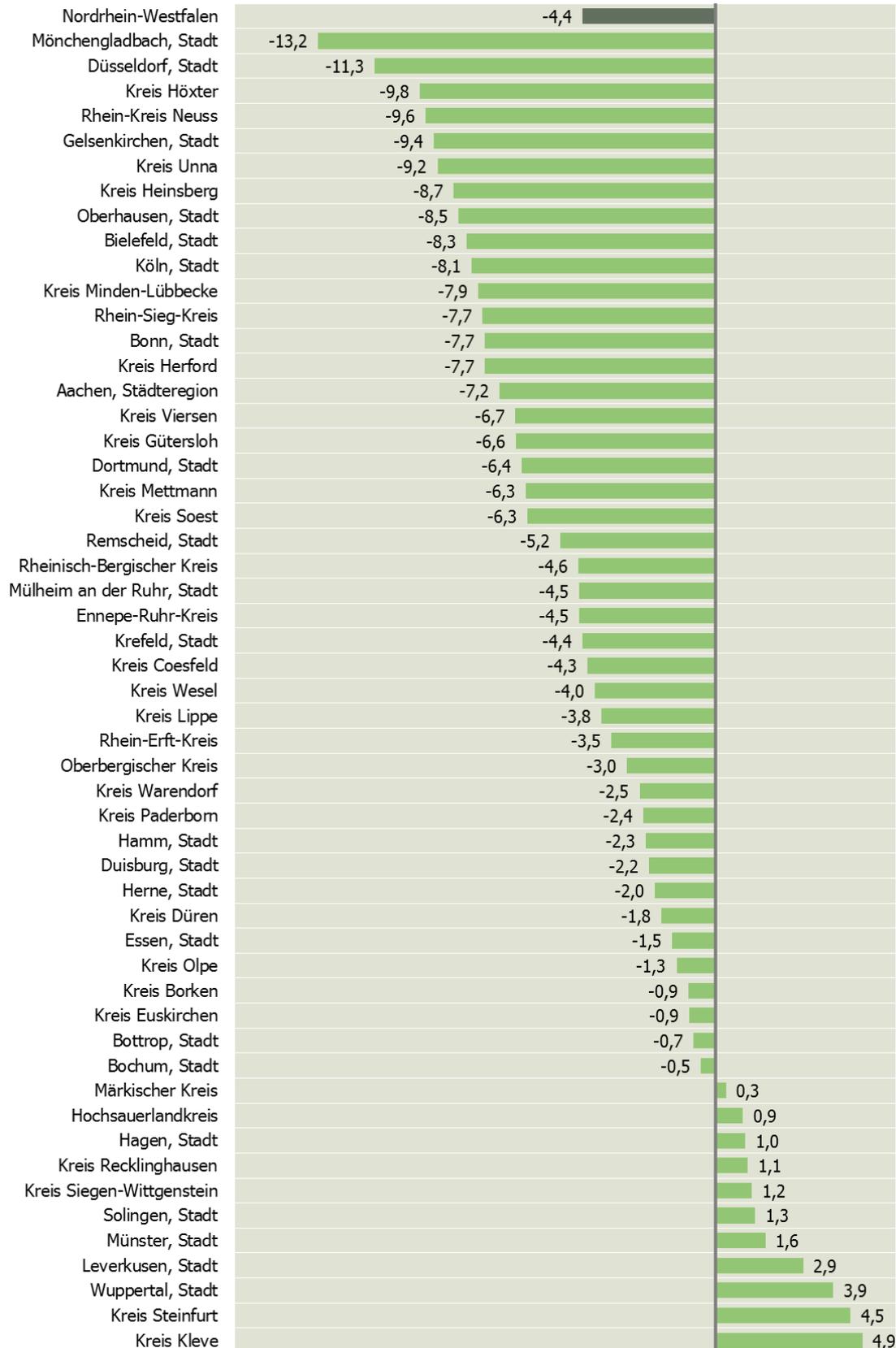
Die **Arbeitslosenquoten der Frauen** sind in den Ruhrgebietsstädten landesweit nach wie vor am höchsten. Dies gilt insbesondere für Herne, Duisburg und Gelsenkirchen mit 11,8 % bis 13,7 %. In der Tendenz liegen die Quoten in den kreisfreien Städten höher als in den Landkreisen. Die niedrigste Arbeitslosenquote der Frauen weist mit Abstand der Kreis Coesfeld mit 2,7 % auf (s. Abbildung 58 u. Tabelle 44).

In nahezu allen Gebietskörperschaften hat sich die **Zahl der arbeitslosen Frauen** im Vergleich zum Vorjahresmonat deutlich verringert. Ausnahme bilden hier die Städte Bottrop (+2,3 %), Leverkusen (+1,4 %), Hagen (+0,6 %), Bochum (+0,4 %) und die Kreise Recklinghausen (+0,3 %) und Kleve (+0,1 %). Die stärksten Abnahmen verzeichnen hingegen die Stadt Mönchengladbach (-11,1 %), der Kreis Minden-Lübbecke (-9,5 %) und der Rhein-Kreis Neuss (-9,0 %). Insgesamt geht die Zahl der arbeitslosen Frauen in Nordrhein-Westfalen am deutlichsten von allen Personengruppen zurück (-4,5 %, s. Abbildung 59 u. Tabelle 44).

Abbildung 56: SGB II-Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2016 (in %)

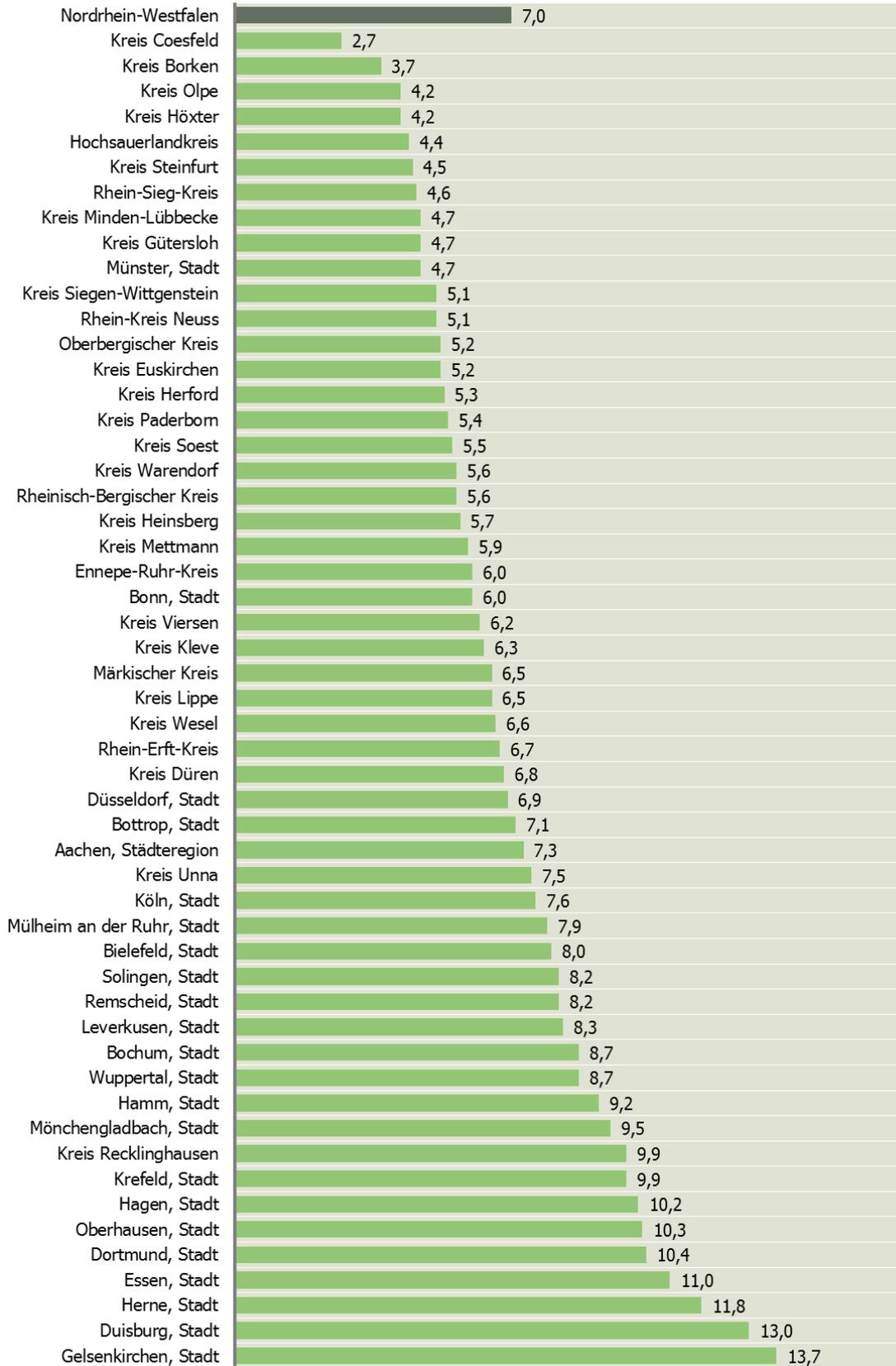


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 57: SGB II-Arbeitslose nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


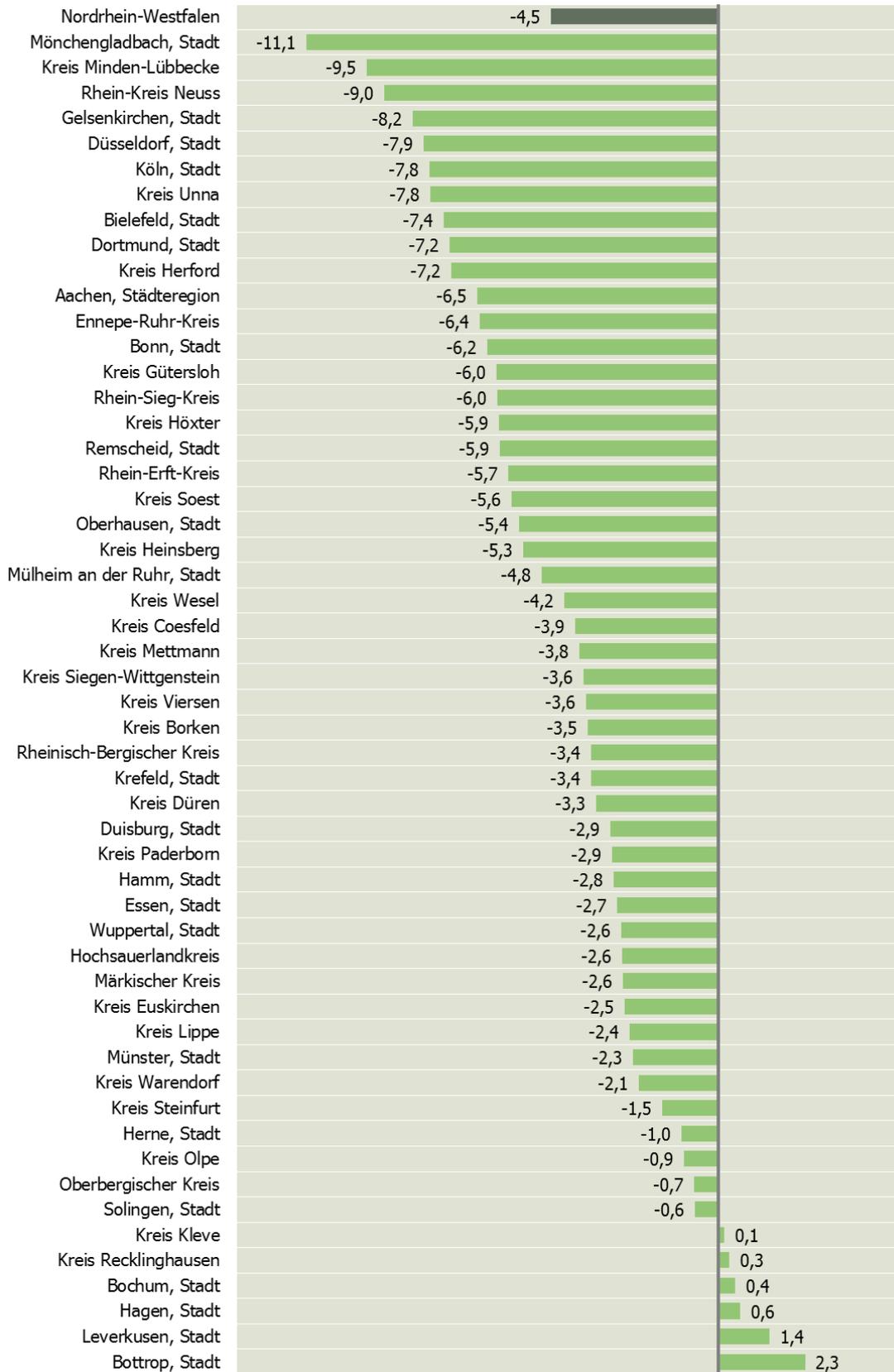
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 58: Arbeitslosenquote der Frauen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2016 (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 59: Arbeitslose Frauen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Wie bei der Arbeitslosenquote insgesamt, weist auch die **Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen** nach wie vor ein ausgeprägtes Stadt-Land-Gefälle auf: In der Tendenz lassen sich für die kreisfreien Städte deutlich höhere Jugendarbeitslosenquoten feststellen als für die Landkreise. Die Ruhrgebietsstädte Gelsenkirchen und Hagen verzeichnen dabei mit 11,7 % bzw. 11,4 % die höchsten Quoten. Dagegen weisen der Kreis Coesfeld (2,7 %), der Kreis Borken (2,9 %) sowie der Rhein-Kreis Neuss und der Kreis Olpe (3,4 % bzw. 3,5 %) die niedrigsten Quoten in Nordrhein-Westfalen auf (s. Abbildung 60 u. Tabelle 45).

Noch stärker als bei den anderen Personengruppen unterscheiden sich die Gebietskörperschaften im Hinblick auf die Veränderung der **Zahl der arbeitslosen Jüngeren**. Die Spannweite umfasst einerseits sehr starke Zunahmen im Kreis Höxter (+44,9 %), Hochsauerlandkreis (+31,3 %) und in Bochum (+23,2 %), andererseits deutliche Abnahmen im Kreis Unna (-11,1 %), im Kreis Euskirchen (-9,8 %) und im Rhein-Kreis Neuss (-9,6 %, s. Abbildung 61 u. Tabelle 45).

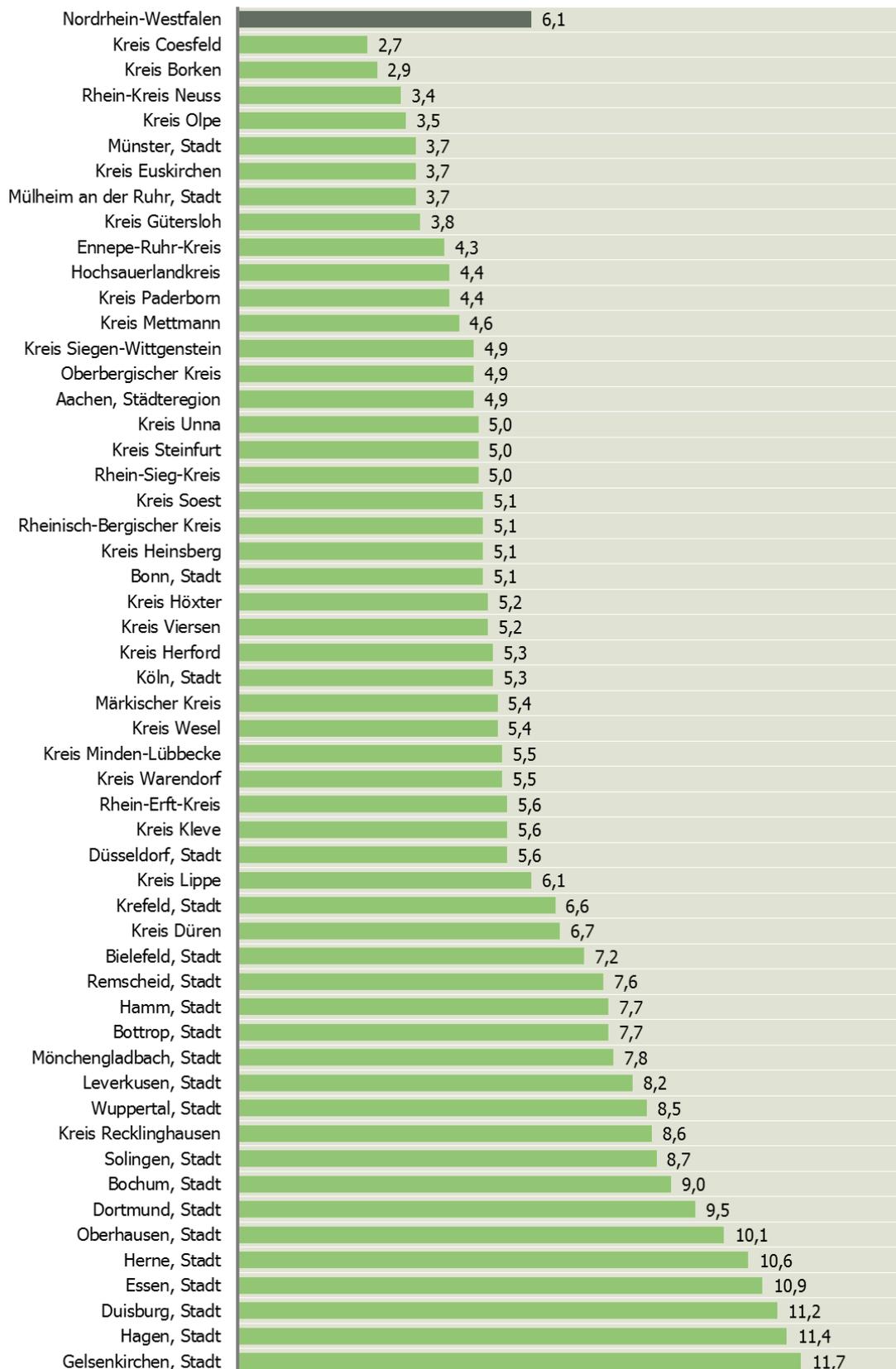
Die **Arbeitslosenquote Älterer** (55 bis unter 65 Jahre) ist in der Stadt Gelsenkirchen mit 12,1 % landesweit am höchsten. Die niedrigste Quote älterer Arbeitsloser verzeichnet der Kreis Coesfeld mit 3,5 % (s. Abbildung 62 u. Tabelle 46).

Im Vergleich zum Vorjahr hat die **Zahl der älteren Arbeitslosen** zum Ende des 4. Quartals im Landesdurchschnitt um 1,9 % abgenommen. Den stärksten Rückgang verzeichnen dabei die Städte Oberhausen (-14,4 %) und Gelsenkirchen (-13,8 %). Den größten Anstieg verzeichnet hingegen die Stadt Hagen (7,3 %), gefolgt von der Stadt Herne und dem Kreis Düren (6,5 % bzw. 6,3 %, s. Abbildung 63 u. Tabelle 46).

Der Anteil der **Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen** streut unter den Gebietskörperschaften zwischen 25,8 % im Kreis Coesfeld und 54,8 % in Mülheim an der Ruhr, wobei Ruhrgebietsstädte tendenziell höhere Anteile verzeichnen (s. Abbildung 64 u. Tabelle 47).

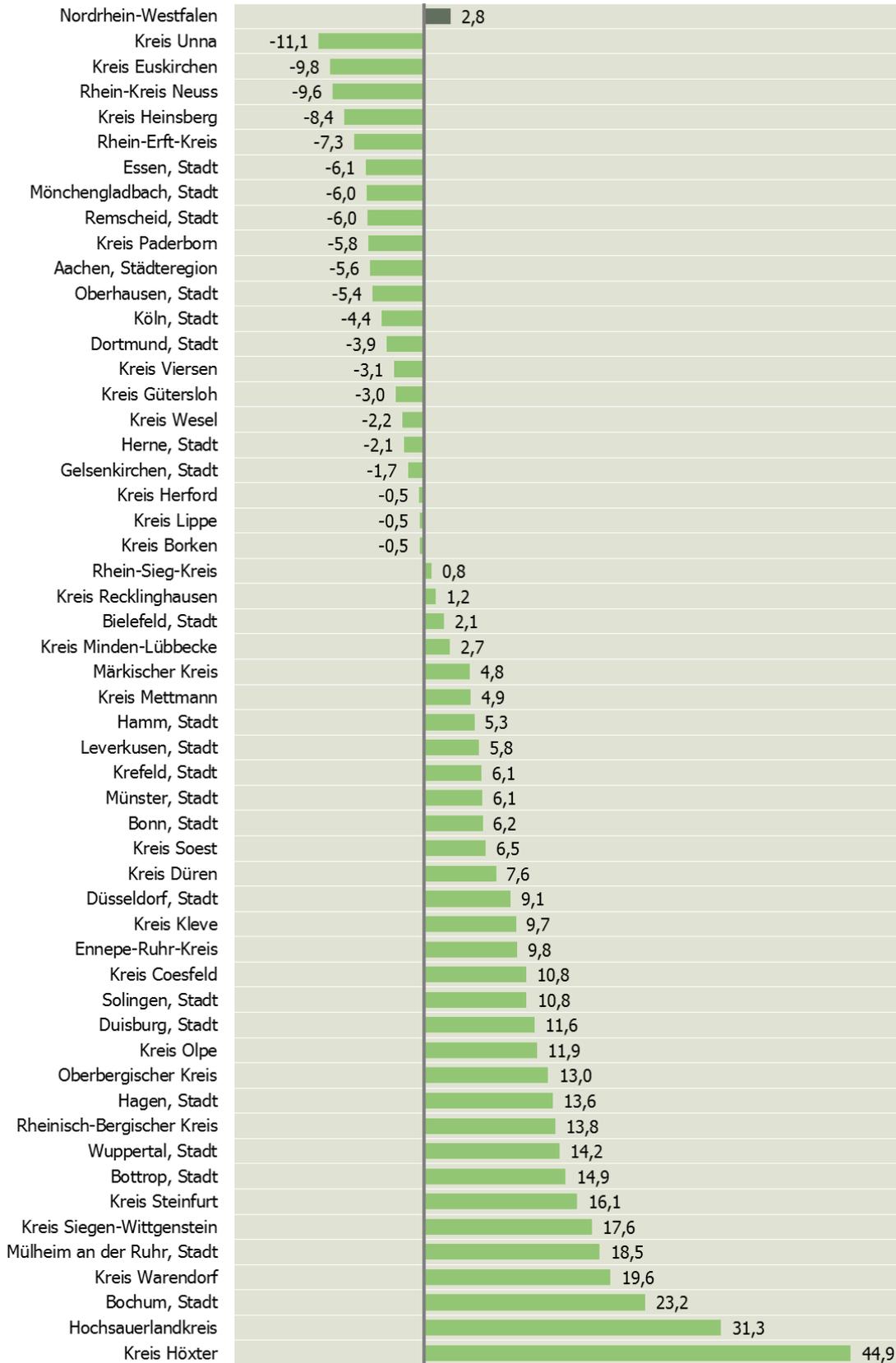
Im Landesdurchschnitt ging die **Zahl der Langzeitarbeitslosen** im Vergleich zum Vorjahresmonat deutlich um 6,0 % zurück. Während sie in Hagen (+5,6 %), Wuppertal (+4,8 %) und in Mülheim an der Ruhr (+3,2 %) am deutlichsten anstieg, reduzierte sich die Zahl im Kreis Höxter (-16,0 %), in Hamm (-14,8 %), im Kreis Heinsberg (-14,6 %) und in Düsseldorf (-14,3 %) am deutlichsten unter den Gebietskörperschaften (s. Abbildung 65 u. Tabelle 47).

Abbildung 60: Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2016 (in %)

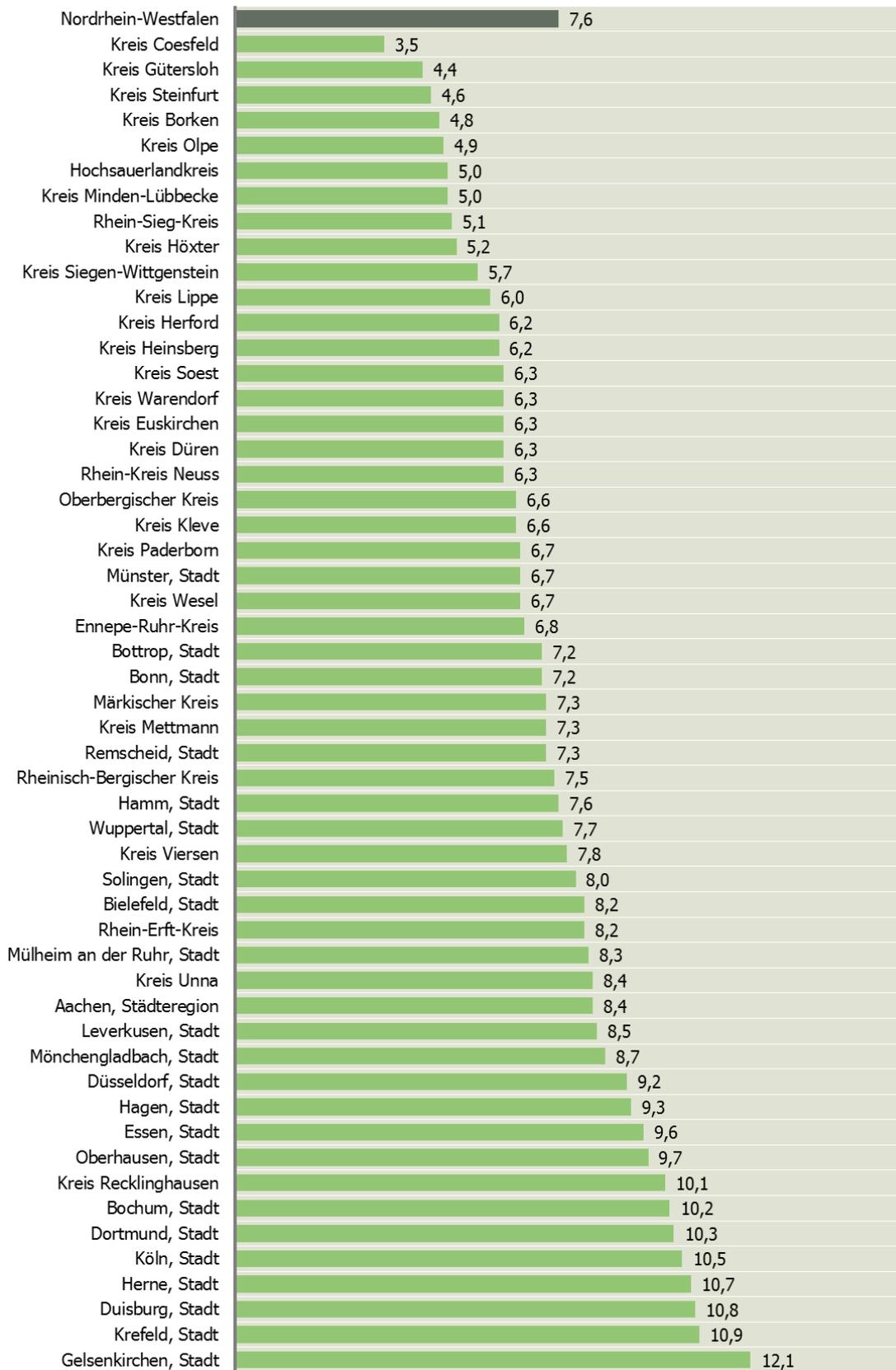


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 61: Arbeitslose unter 25 Jahren nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)

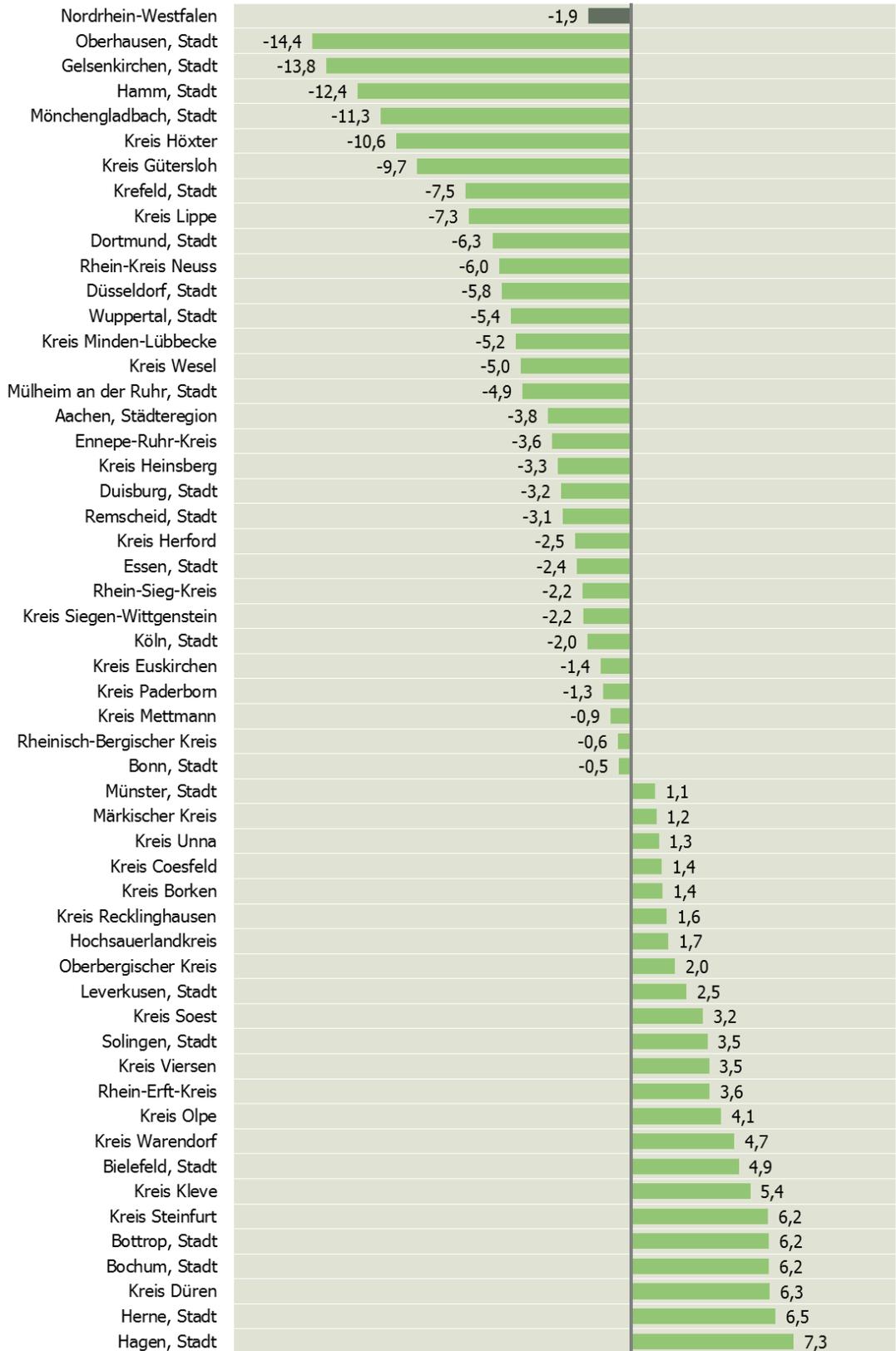


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 62: Arbeitslosenquote Älterer (55 bis unter 65 Jahre) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2016 (in %)


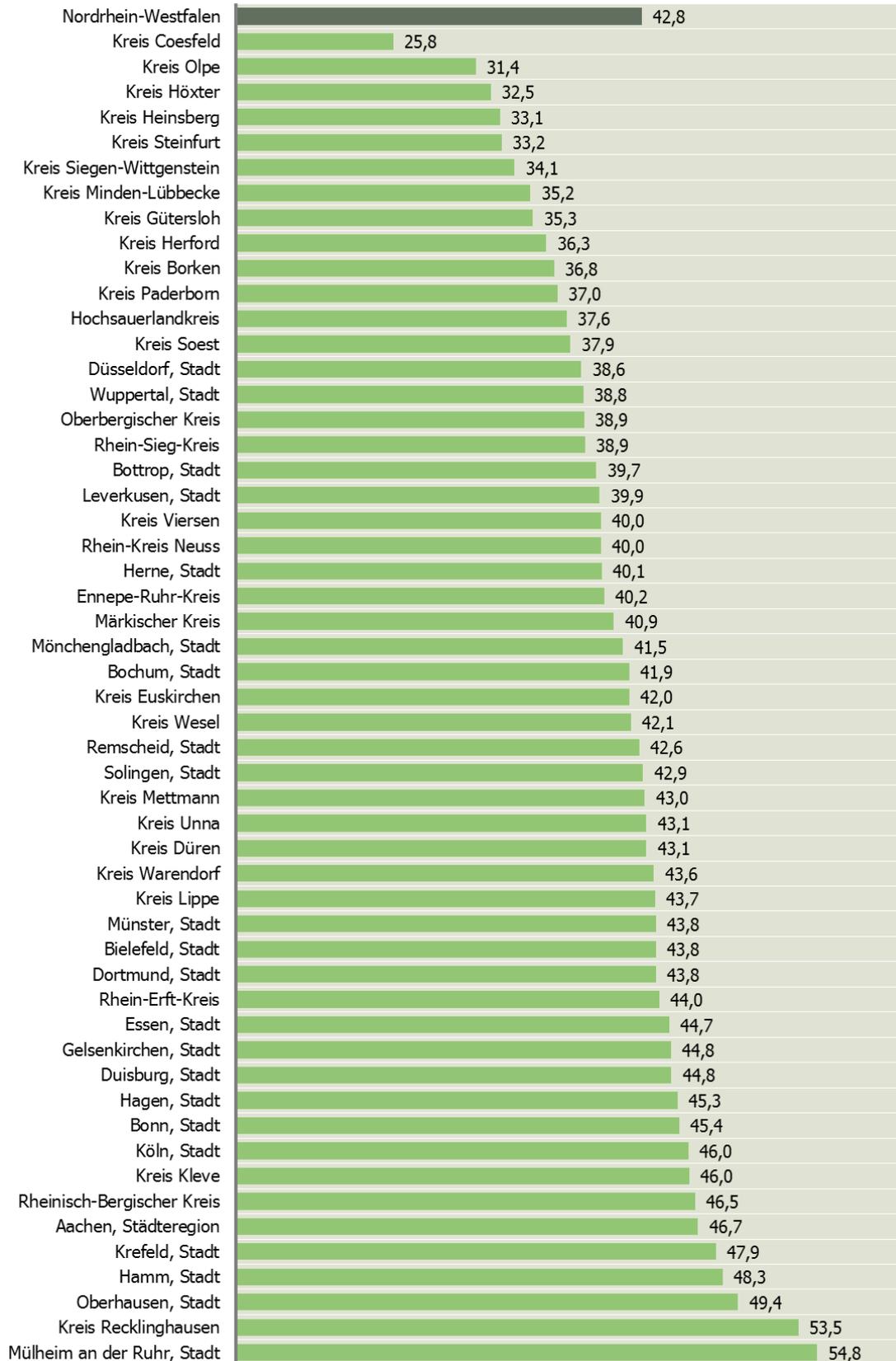
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 63: Ältere Arbeitslose (55 bis unter 65 Jahre) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



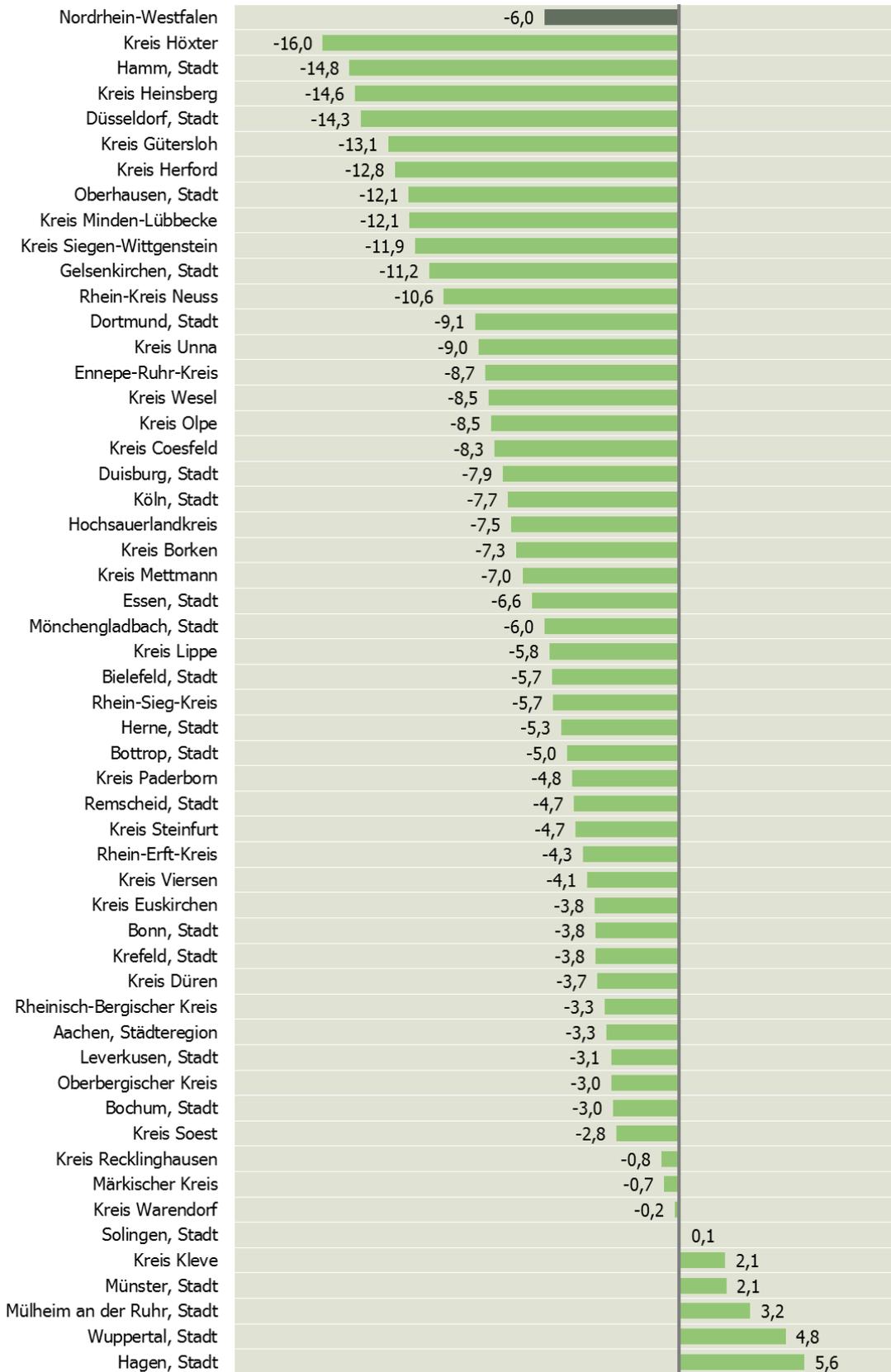
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 64: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2016 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 65: Langzeitarbeitslose nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Von allen Personen, die landesweit im Dezember 2016 in Arbeitslosigkeit wechselten, waren in Nordrhein-Westfalen 32,3 % zuvor erwerbstätig. Im gleichen Zeitraum wechselten von allen Personen, die aus Arbeitslosigkeit abgingen, 24,6 % in Erwerbstätigkeit. Damit gingen anteilmäßig mehr aus Erwerbstätigkeit in Arbeitslosigkeit, als aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit einmünden konnten. In allen Gebietskörperschaften ist dieses Verhältnis ebenfalls negativ, wobei es am deutlichsten im Kreis Lippe und dem Hochsauerlandkreis mit einer Differenz von 16,2 bzw. 15,4 Prozentpunkten ausfällt. Die geringste Differenz der **Zu- bzw. Abgänge in Erwerbstätigkeit** weisen der Rheinisch-Bergische Kreis und die Städte Essen und Bochum auf (2,0 bis 2,4 Prozentpunkte, s. Abbildung 66, Abbildung 67 u. Tabelle 48).

Landesweit lag die **Aktivierungsquote** im September 2016 bei 19,9 %. Hervorzuheben ist nach wie vor die Stadt Wuppertal mit einer sehr hohen Quote von 39,5 %, während der Rhein-Erft-Kreis lediglich eine Aktivierungsquote von 11,8 % aufweist. Damit hat sich die Bandbreite der Aktivierungsquoten zwischen den Kreisen und kreisfreien Städten in Nordrhein-Westfalen im Vergleich zum Vorquartal vergrößert und liegt aktuell bei 27,7 Prozentpunkten (s. Abbildung 68 u. Tabelle 49).

Mit Ausnahme des Kreises Kleve (51,1 %) liegt in der Mehrzahl der Gebietskörperschaften der **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten** im SGB II unter 50 %. Am geringsten ist der Anteil im Kreis Coesfeld (29,0 %); entsprechend hoch ist hier der Anteil derjenigen, die nicht arbeitsuchend sind (40,1 %). Der Anteil derjenigen, die zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos sind, ist in Wuppertal mit 36,1 % am höchsten (s. Abbildung 69) und dürfte mit einem überdurchschnittlich hohen Anteil von Maßnahmeteilnehmerinnen und -teilnehmern zusammenhängen, der auch an der hohen Aktivierungsquote abzulesen ist (s. Abbildung 68). In den Gebietskörperschaften mit einem hohen Arbeitslosenanteil sind anteilig vergleichsweise wenige Leistungsberechtigte zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos. Hier liegen auch die Aktivierungsquoten unterhalb des Landesdurchschnitts (Kreis Recklinghausen, Euskirchen, Warendorf und Kleve, s. Abbildung 69, Abbildung 68 u. Tabelle 50).

Erstmalig kann der **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten Personen im Kontext von Fluchtmigration** abgebildet und mit den Anteilen insgesamt verglichen werden. Auf NRW-Ebene fällt auf, dass der Anteil der Personen, die arbeitslos sind, niedriger ausfällt als bei den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten insgesamt (38,0 % ggü. 43,1 %). Entsprechend höher ist der Anteil derjenigen, die zwar arbeitssuchend, aber nicht arbeitslos sind (39,7 % ggü. 27,9 %). Hierunter fallen vor allem die Personen, die sich in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen befinden und deswegen nicht als arbeitslos gelten. In die Gruppe der nicht arbeitsuchenden fallen hingegen überwiegend Personen, die Kinder unter 3 Jahren oder Angehörige betreuen bzw. aus anderen berechtigten Gründen dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung stehen. Der Anteil dieser Gruppe fällt bei Personen im Kontext von Fluchtmigration geringer aus als in der Gruppe insgesamt (22,3 % ggü. 29,0 %). Die Bandbreite zwischen den Kreisen und kreisfreien Städten variiert zudem beim Arbeitsmarktstatus deutlich stärker bei Personen im Kontext von Fluchtmigration als bei der Gruppe insgesamt (arbeitslos: 35,7 ggü. 22,1 Prozentpunkten; arbeitssuchend, nicht ar-

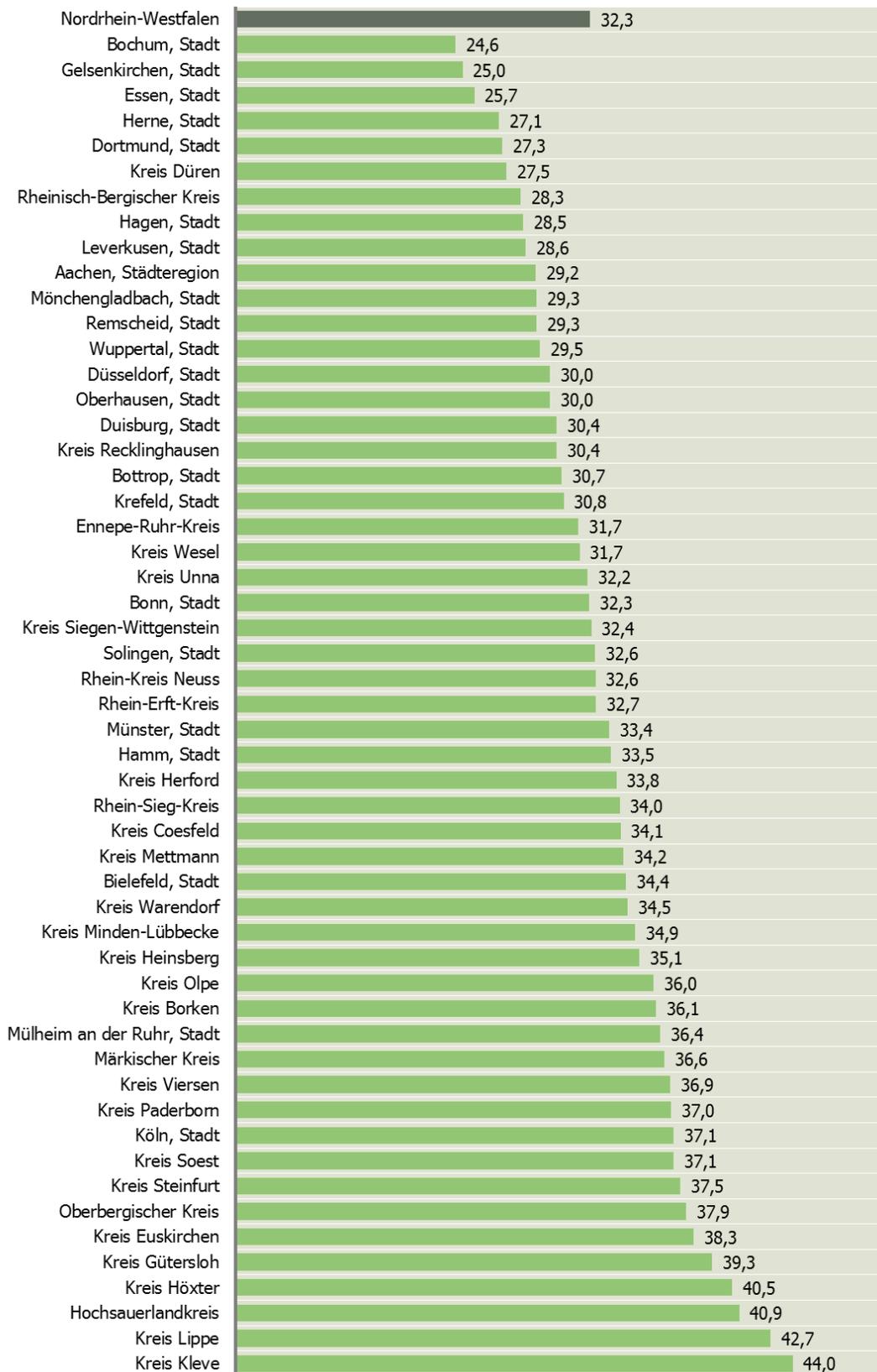
beitslos: 42,2 ggü. 18,0 Prozentpunkten; nicht arbeitssuchend: 23,0 ggü. 14,3 Prozentpunkten, s. Abbildung 70 u. Tabelle 51).

25,5 % der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten waren landesweit im Juni 2016 **erwerbstätig**. Dieser Anteil streut je nach Gebietskörperschaft zwischen 21,1 % in Gelsenkirchen und 32,2 % im Kreis Coesfeld (s. Abbildung 71 u. Tabelle 52).

Landesweit sowie in ausnahmslos allen Gebietskörperschaften stieg die **sozialversicherungspflichtige Beschäftigung** im Juni 2016 im Vergleich zum Vorjahresmonat an. Die höchsten Zuwächse sind in den Kreisen Gütersloh (+3,3 %) und Unna (+3,1 %) zu erkennen (s. Abbildung 72 u. Tabelle 53).

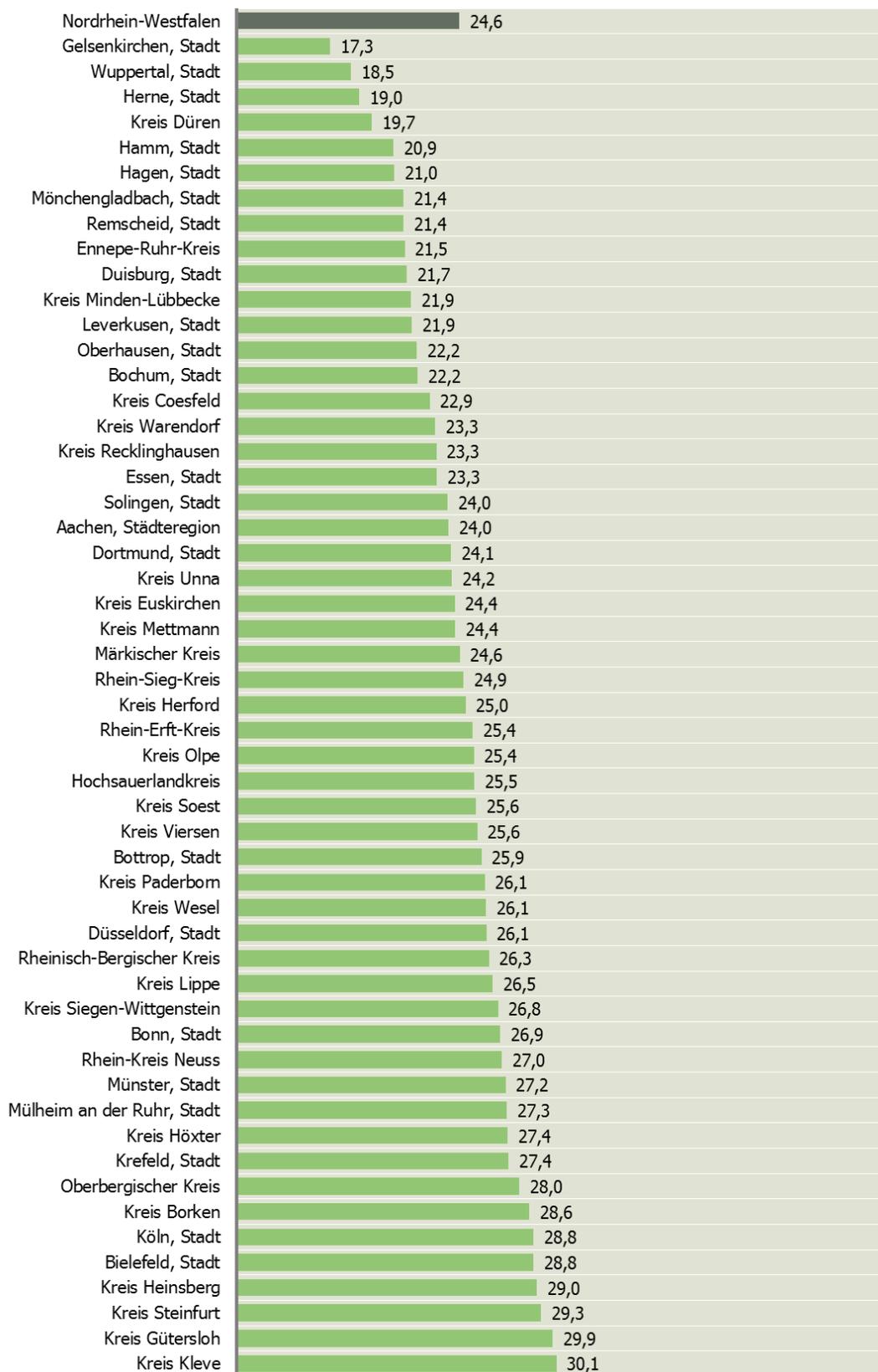
Der **Bestand an gemeldeten ungefördernten Stellen** wies zum 31.12.2016 in fast allen Gebietskörperschaften Zuwächse im Vergleich zum Vorjahresmonat auf. Die mit Abstand stärkste Zunahme gemeldeter ungeförderter Stellen verzeichnen dabei die Stadt Remscheid (+61,9 %) und der Kreis Mettmann (+58,5 %). Lediglich in sieben Gebietskörperschaften ist eine Abnahme festzustellen, wobei die Stadt Essen (-20,1 %) und der Rheinisch-Bergische Kreis (-9,3 %) die stärksten Rückgänge verzeichnen (s. Abbildung 73 u. Tabelle 54).

Abbildung 66: Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit an allen Zugängen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2016 (in %)

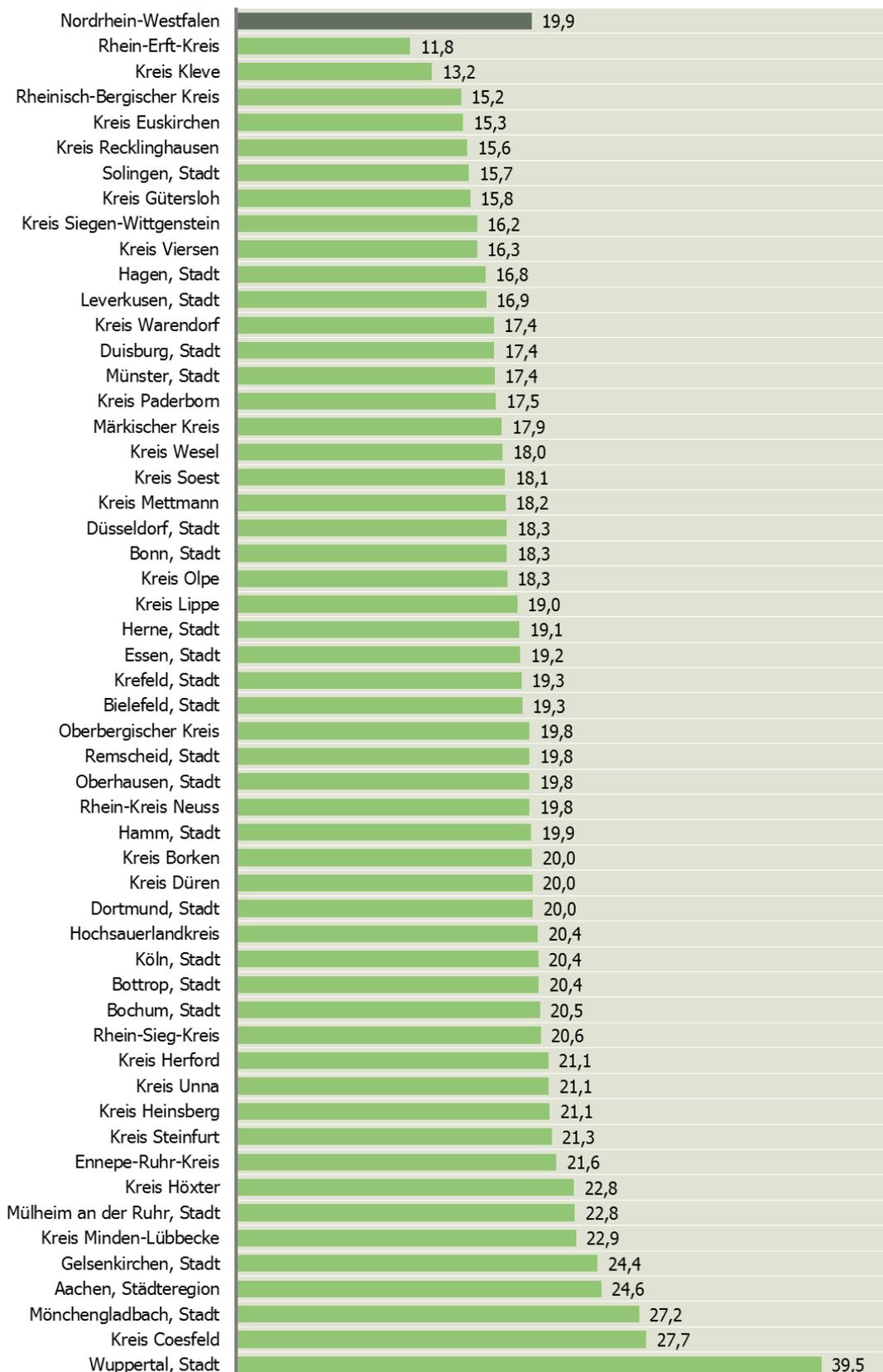


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 67: Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit an allen Abgängen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2016 (in %)

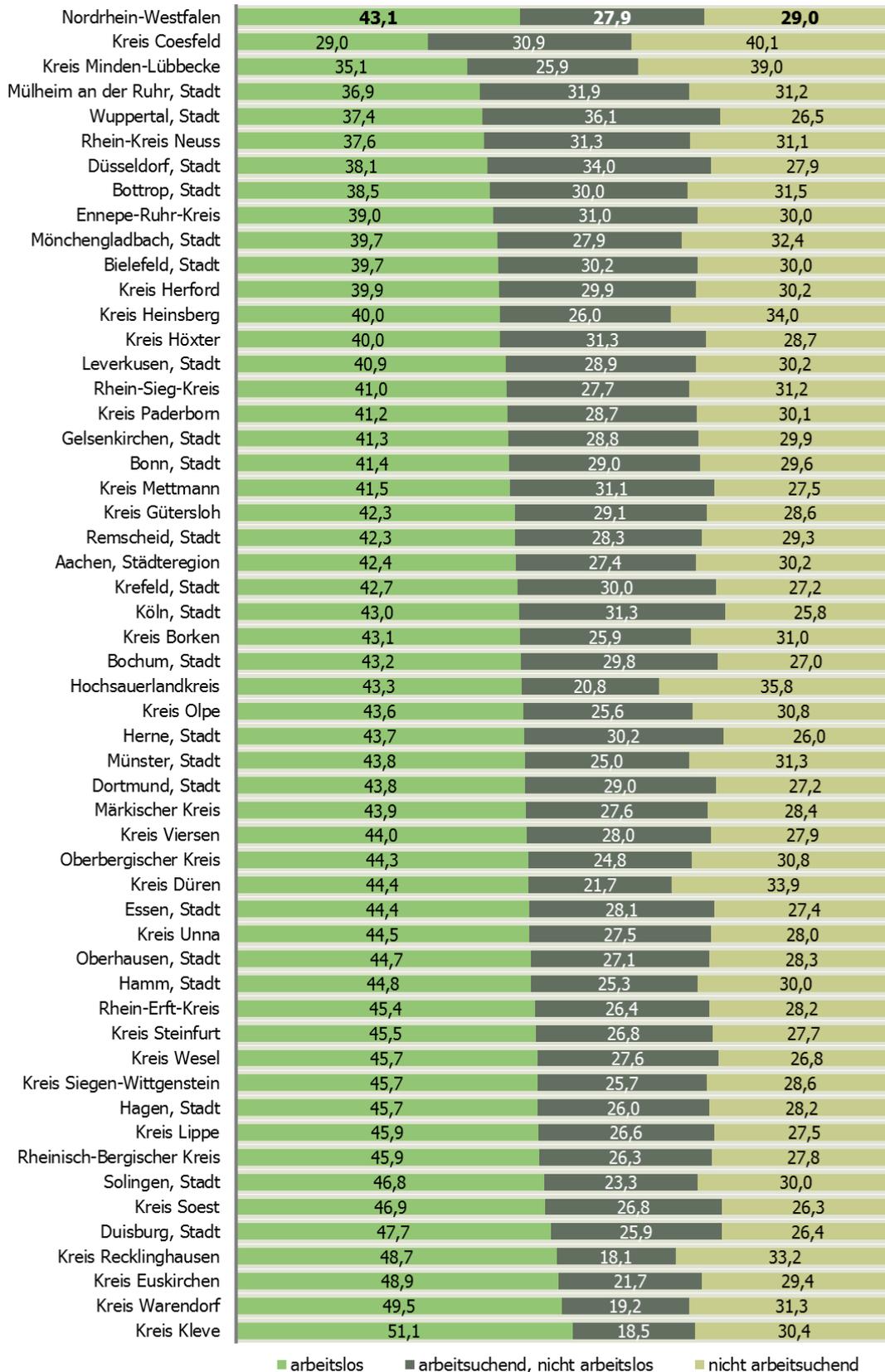


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 68: Aktivierungsquote (insgesamt) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2016 (in %)


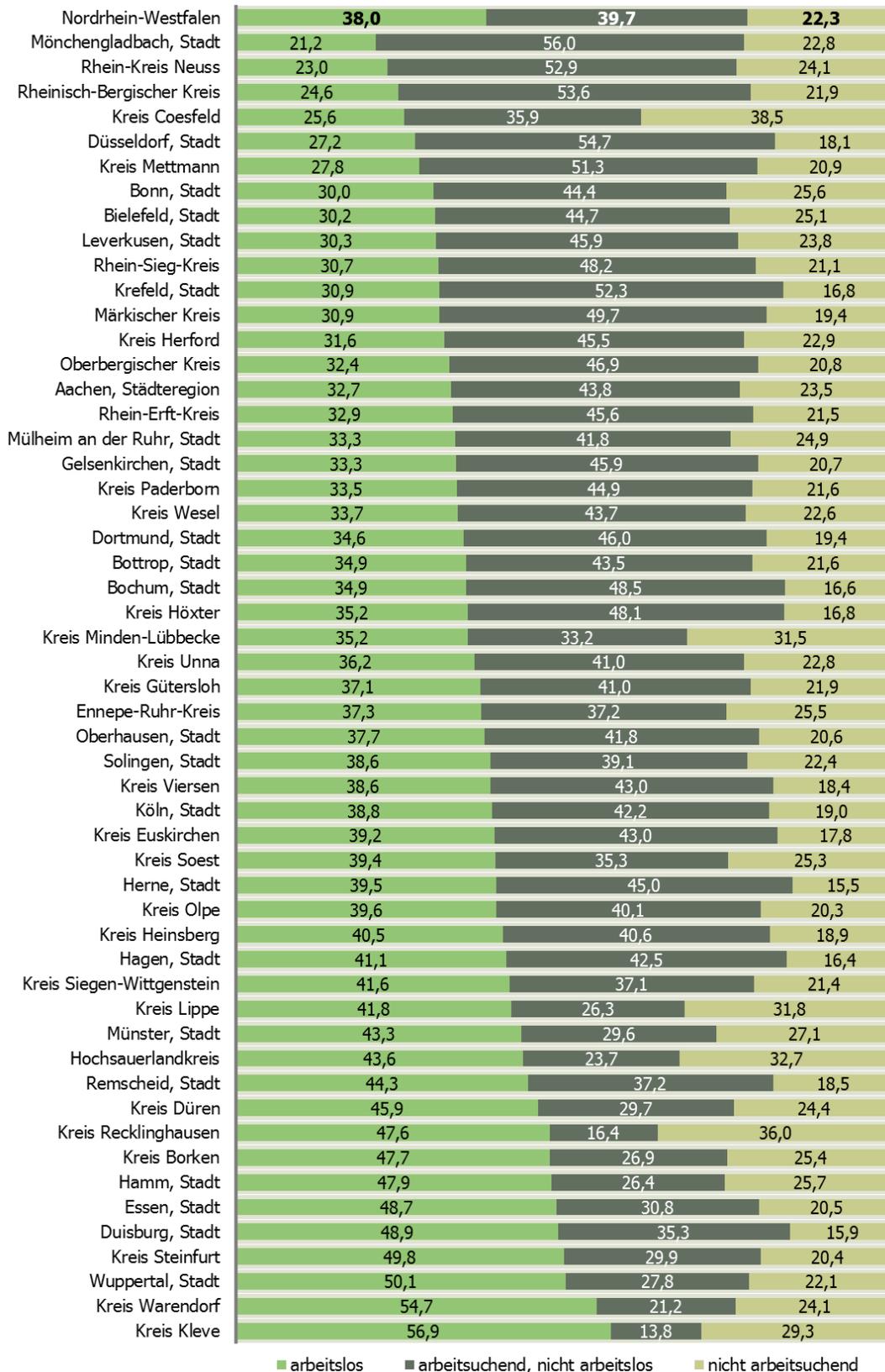
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 69: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Arbeitsmarktstatus nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2016 (in %)



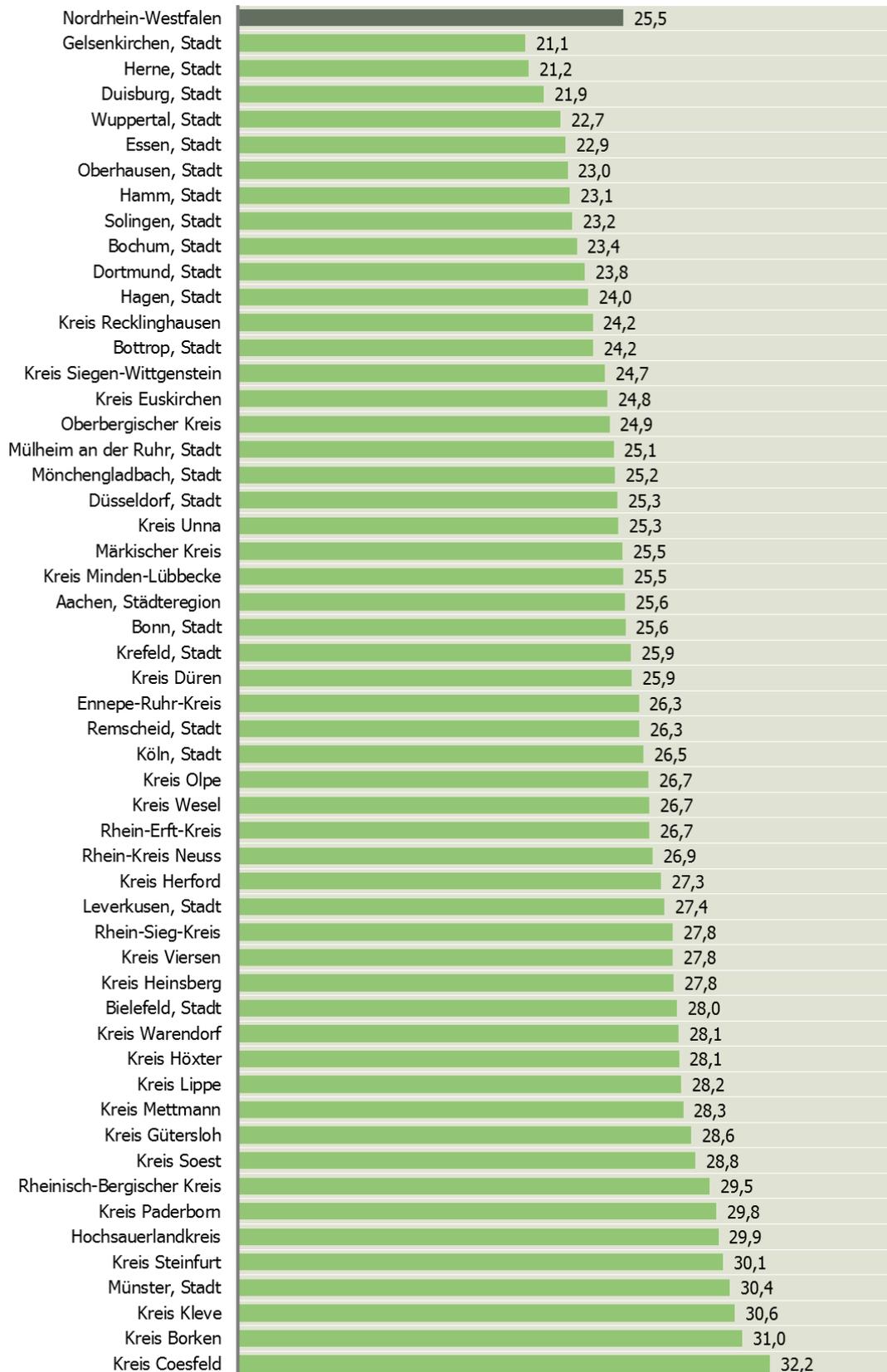
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 70: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Arbeitsmarktstatus im Kontext von Fluchtmigration nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2016 (in %)



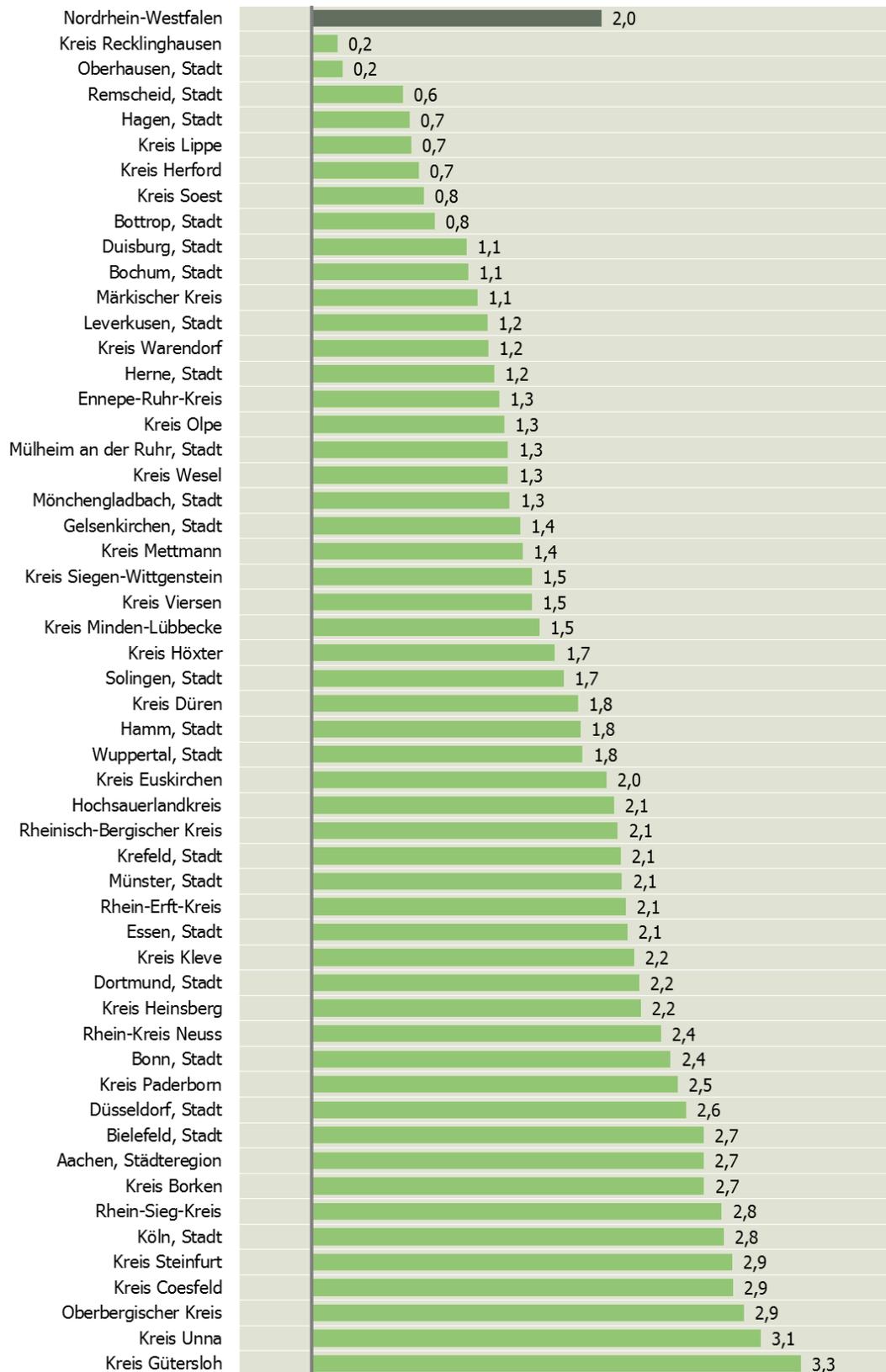
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 71: Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2016 (in %)



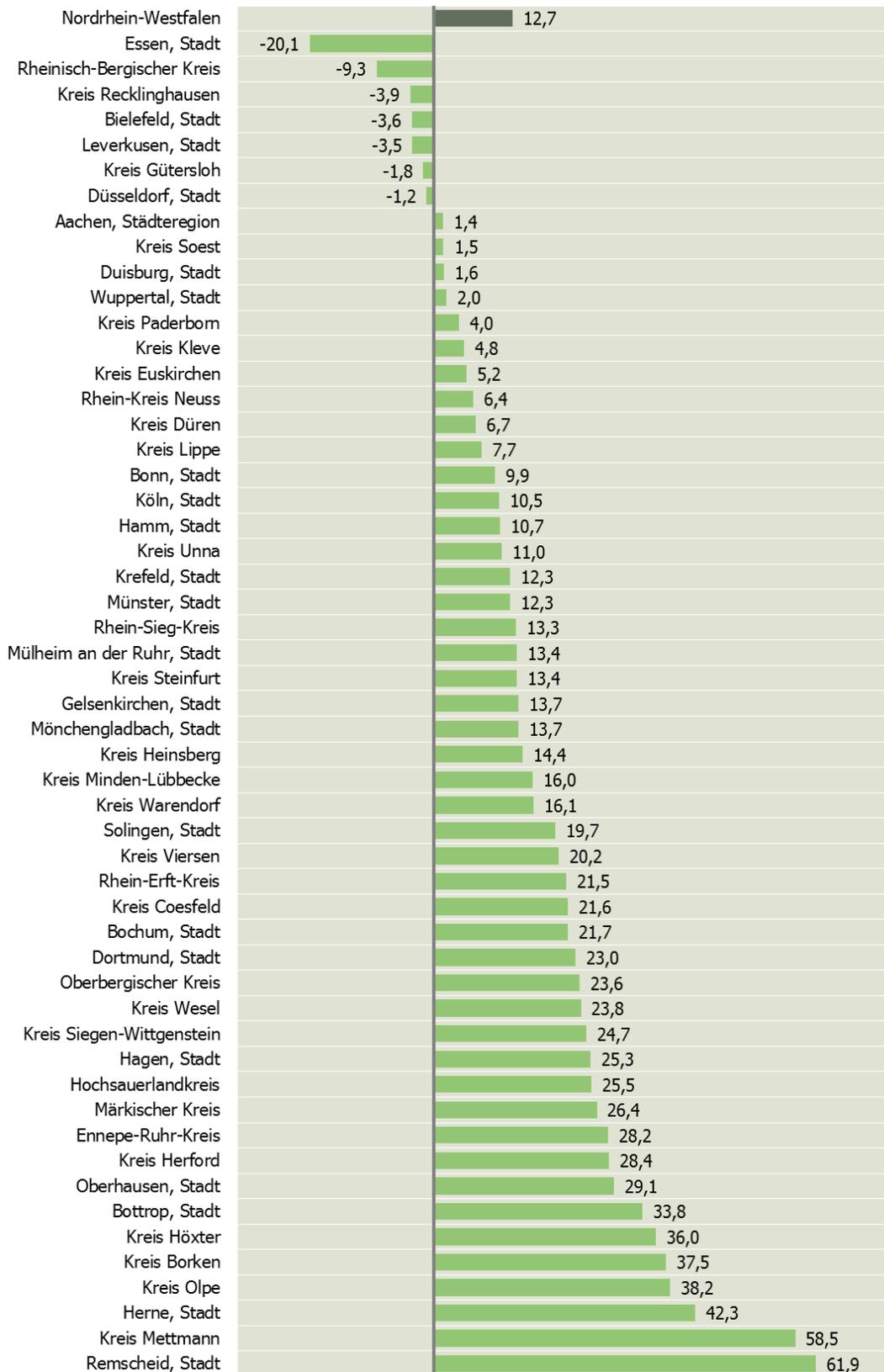
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 72: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 73: Bestand an gemeldeten ungeforderten Stellen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabellenanhang

Tabelle 1: ifo-Geschäftsklima (Salden), Entwicklung in NRW

	Dez. 16	Nov. 16	Okt. 16	Sep. 16	Aug. 16	Jul. 16	Jun. 16	Mai 16	Apr. 16	Mrz. 16	Feb. 16	Jan. 16	Dez. 15
Geschäftsklima	9,3	10,4	11,7	6,8	5,0	7,7	6,3	6,1	3,0	1,0	-1,0	3,0	7,5
Beurteilung der aktuellen Geschäftslage	13,2	12,0	12,9	10,7	7,9	13,6	11,6	11,8	7,4	9,3	5,4	8,6	9,9
Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate	5,5	8,7	10,4	2,9	2,1	2,0	1,0	0,6	-1,3	-7,0	-7,3	-2,5	5,2

Quelle: NRW.Bank, Sonderauswertung für NRW auf Basis des ifo-Konjunkturtests

Tabelle 2: Unterbeschäftigung und Arbeitslosigkeit, Entwicklung in NRW

	Dez. 16*	Nov. 16*	Okt. 16*	Sep. 16	Aug. 16	Jul. 16	Jun. 16	Mai 16	Apr. 16	Mrz. 16	Feb. 16	Jan. 16	Dez. 15
Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeiter)	951.302	945.804	944.405	946.367	952.255	954.191	940.170	942.093	944.593	950.003	950.725	941.314	918.415
Arbeitslose insgesamt	695.833	695.294	701.693	713.706	733.188	732.949	718.457	724.810	738.041	748.050	753.759	752.056	717.003
Arbeitslosenquote (in % aller zivilen Erwerbspersonen)	7,4	7,4	7,4	7,6	7,8	7,8	7,6	7,7	7,9	8,0	8,1	8,0	7,7
Unterbeschäftigungsquote (in %, ohne Kurzarbeit)	9,9	9,8	9,8	9,9	9,9	9,9	9,8	9,8	9,9	10,0	10,0	9,9	9,6
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat										
	absolut	in %	absolut	in %									
Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeiter)	4.935	0,5	32.887	3,6									
Arbeitslose insgesamt	-17.873	-2,5	-21.170	-3,0									

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* vorläufiger/hochgerechneter Wert für die Unterbeschäftigten

Tabelle 3: Arbeitslosenquote nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen in NRW (in %)

	Dez. 16	Sep. 16	Dez. 15
	in %	in %	in %
Arbeitslosenquote ...			
Insgesamt	7,4	7,6	7,7
SGB II	5,5	5,6	5,8
SGB III	1,9	2,0	1,9
Männer	7,6	7,8	7,8
Frauen	7,0	7,3	7,5
15 bis unter 20 Jahre	4,7	5,2	4,4
15 bis unter 25 Jahre	6,1	6,9	6,0
55 bis unter 65 Jahre	7,6	7,7	8,0
Ausländer/-innen	21,6	21,5	20,8

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 4: Arbeitslose nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen in NRW

	Dez. 16		Sep. 16		Dez. 15	
	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt
Arbeitslose insgesamt	695.833	100,0	713.706	100,0	717.003	100,0
SGB II-Arbeitslose	517.126	74,3	528.190	74,0	541.025	75,5
SGB III-Arbeitslose	178.707	25,7	185.516	26,0	175.978	24,5
Männer	383.848	55,2	389.891	54,6	390.232	54,4
Frauen	311.980	44,8	323.813	45,4	326.771	45,6
15 bis unter 25 Jahre	61.413	8,8	69.236	9,7	59.713	8,3
25 bis unter 55 Jahre	502.875	72,3	511.691	71,7	523.391	73,0
55 Jahre und älter	131.545	18,9	132.779	18,6	133.899	18,7
Ausländer/-innen	207.474	29,8	206.617	28,9	188.565	26,3
Deutsche	488.359	70,2	507.089	71,1	528.438	73,7
Langzeitarbeitslose	297.817	42,8	306.233	42,9	316.923	44,2
nicht Langzeitarbeitslose	398.016	57,2	407.473	57,1	400.080	55,8
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat			
	absolut	in %	absolut	in %		
Arbeitslose insgesamt	-17.873	-2,5	-21.170	-3,0		
SGB II-Arbeitslose	-11.064	-2,1	-23.899	-4,4		
SGB III-Arbeitslose	-6.809	-3,7	2.729	1,6		
Männer	-6.043	-1,5	-6.384	-1,6		
Frauen	-11.833	-3,7	-14.791	-4,5		
15 bis unter 25 Jahre	-7.823	-11,3	1.700	2,8		
25 bis unter 55 Jahre	-8.816	-1,7	-20.516	-3,9		
55 Jahre und älter	-1.234	-0,9	-2.354	-1,8		
Ausländer/-innen	857	0,4	18.909	10,0		
Deutsche	-18.730	-3,7	-40.079	-7,6		
Langzeitarbeitslose	-8.416	-2,7	-19.106	-6,0		
nicht Langzeitarbeitslose	-9.457	-2,3	-2.064	-0,5		

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 5: Personen im Kontext von Fluchtmigration nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen* in NRW, Dezember 2016

	Dez. 16	
	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt
Arbeitslose insgesamt	48.567	100,0
SGB II-Arbeitslose	38.306	78,9
SGB III-Arbeitslose	10.261	21,1
Männer	33.484	68,9
Frauen	15.079	31,0
15 bis unter 25 Jahre	10.248	21,1
25 bis unter 55 Jahre	35.611	73,3
55 Jahre und älter	2.702	5,6

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Bei den Daten der BA fällt auf, dass sich die Personen in den Geschlechtergruppen und den Altersgruppen nicht auf die Zahl der Arbeitslosen insgesamt aufaddieren, da einige wenige Angaben zum Geschlecht bzw. Alter fehlen. Aus diesem Grund kann es bei diesen Gruppen vorkommen, dass die Anteile zusammen nicht ganz 100 Prozent ergeben.

Tabelle 6: Arbeitslose mit Migrationshintergrund in NRW

	Jun. 16	Mrz. 16	Dez. 15	Sep. 15	Jun. 15
Arbeitslose mit Angaben zum Migrationshintergrund	561.870	584.127	558.500	569.726	577.754
dar.: Arbeitslose mit MH	282.734	287.057	271.509	272.453	273.326
Arbeitslose mit MH in %	50,3	49,1	48,6	47,8	47,3
SGB II: Arbeitslose mit Angaben zum MH	416.148	428.362	413.911	418.935	422.458
dar.: SGB II: Arbeitslose mit MH	228.545	232.414	222.468	223.220	222.388
SGB II: Arbeitslose mit MH in %	54,9	54,3	53,7	53,3	52,6
SGB III: Arbeitslose mit Angaben zum MH	145.722	155.765	144.589	150.791	155.296
dar.: SGB III: Arbeitslose mit MH	54.189	54.643	49.041	49.233	50.938
SGB III: Arbeitslose mit MH in %	37,2	35,1	33,9	32,6	32,8
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat		
	absolut	in %	absolut	in %	
Arbeitslose mit MH	-4.323	-1,5	9.408	3,4	
SGB II: Arbeitslose mit MH	-3.869	-1,7	6.157	2,8	
SGB III: Arbeitslose mit MH	-454	-0,8	3.251	6,4	

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 7: Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit in NRW, Dezember 2016

	Zugang Dezember 2016		Abgang Dezember 2016	
	absolut	in %	absolut	in %
Insgesamt	144.812	100,0	144.271	100,0
Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	46.813	32,3	35.509	24,6
Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt	41.653	28,8	30.826	21,4
Beschäftigung am 2. Arbeitsmarkt	2.841	2,0	2.350	1,6
Selbständigkeit	2.079	1,4	2.226	1,5
Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	36.077	24,9	37.826	26,2
Nichterwerbstätigkeit	51.186	35,3	58.570	40,6
Arbeitsunfähigkeit	35.355	24,4	39.372	27,3
fehlende Verfügbarkeit/Mitwirkung	14.394	9,9	14.799	10,3
Sonstiges/keine Angabe	10.736	7,4	12.366	8,6

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 8: Teilnehmer/-innen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen in NRW

Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik	Dezember 2016*		Dezember 2015	
	absolut	in %	absolut	in %
Aktivierung und berufliche Eingliederung	68.462	28,0	42.881	21,6
Berufswahl und Berufsausbildung	49.523	20,3	50.450	25,4
Berufliche Weiterbildung	42.734	17,5	37.109	18,7
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	34.327	14,1	23.373	11,8
Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen	16.567	6,8	15.930	8,0
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	24.898	10,2	21.399	10,8
Freie Förderung / Sonstige Förderung	7.598	3,1	7.300	3,7
Insgesamt	244.109	100,0	198.442	100,0
	Veränderung ggü. Vorjahresmonat			
	absolut	in %		
Aktivierung und berufliche Eingliederung	25.581	59,7		
Berufswahl und Berufsausbildung	- 927	-1,8		
Berufliche Weiterbildung	5.625	15,2		
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	10.954	46,9		
Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen	637	4,0		
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	3.499	16,4		
Freie Förderung / Sonstige Förderung	298	4,1		
Insgesamt	45.667	23,0		

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Tabelle 9: Teilnehmer/-innen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen im Kontext von Fluchtmigration in NRW, September 2016

Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik	September 16			
	Personen im Kontext von Fluchtmigration		Insgesamt	
	absolut	in %	absolut	in %
Aktivierung und berufliche Eingliederung	13.331	74,5	60.919	26,7
Berufswahl und Berufsausbildung	1.212	6,8	43.660	19,2
Berufliche Weiterbildung	750	4,2	40.423	17,7
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	744	4,2	32.528	14,3
Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen	106	0,6	17.332	7,6
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	787	4,4	24.109	10,6
Freie Förderung / Sonstige Förderung	958	5,4	8.877	3,9
Insgesamt	17.888	100,0	227.848	100,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 10: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte* im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in NRW

	September 16		September 15	
	absolut	in %	absolut	in %
erwerbsfähige Leistungsberechtigte	1.173.355	100,0	1.139.386	100,0
arbeitsuchend	833.055	71,0	825.598	72,5
arbeitslos**	505.569	43,1	527.000	46,3
arbeitsuchend, nicht arbeitslos	327.486	27,9	298.598	26,2
nicht arbeitsuchend	340.300	29,0	313.788	27,5
	Veränderung ggü. Vorjahresmonat			
	absolut	in %		
erwerbsfähige Leistungsberechtigte	33.969	3,0		
arbeitsuchend	7.457	0,9		
arbeitslos**	-21.431	-4,1		
arbeitsuchend, nicht arbeitslos	28.888	9,7		
nicht arbeitsuchend	26.512	8,4		

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Datenrevision der Grundsicherungsstatistik im April 2016, siehe Glossar.

** Die Angaben der hier dargestellten arbeitslosen ELB entsprechen nicht der Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II (vgl. Tabelle 4), da wegen nachträglicher Änderungen im Leistungsstatus und kurzzeitiger Leistungsunterbrechungen nicht alle in der Arbeitslosenstatistik zum Stichtag erfassten SGB II-Arbeitslosen auch Leistungsempfänger in der Grundsicherung sind.

Tabelle 11: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Entwicklung in NRW

	März	Juni	September	Dezember
2016	6.522.293	6.532.721	6.611.300 ¹⁾	*
2015	6.389.372	6.407.112	6.542.420	6.522.916
2014	6.266.640	6.285.556	6.401.966	6.368.905
2013	6.182.046	6.193.381	6.309.614	6.272.605
2012	6.124.651	6.134.120	6.237.153	6.211.958
2011	5.990.575	6.030.050	6.149.276	6.132.807
2010	5.847.843	5.881.559	6.001.509	5.985.208
2009	5.857.787	5.811.930	5.901.389	5.871.057

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Lt. BA wurde die Datenaufbereitung im September 2016 verbessert und auch rückwirkend angepasst. Im August 2014 wurde eine umfangreiche Datenrevision in der Beschäftigtenstatistik durchgeführt. Etwaige Abweichungen gegenüber vorherigen Veröffentlichungen sind darauf zurückzuführen.

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis, da hochgerechneter/gerundeter Wert

* Werte liegen noch nicht vor

Tabelle 12: Beschäftigung nach ausgewählten Merkmalen, Entwicklung in NRW

	Juni 2016		Juni 2015	
	absolut	in %	absolut	in %
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (svB)	6.532.721	100,0	6.407.112	100,0
dav.: svB Männer	3.576.886	54,8	3.516.183	54,9
dav.: svB Frauen	2.955.835	45,2	2.890.929	45,1
dar.: svB in Vollzeit	4.807.843	73,6	4.757.109	74,2
dav.: Männer	3.213.696	66,8	3.178.647	66,8
dav.: Frauen	1.594.147	33,2	1.578.462	33,2
dar.: svB in Teilzeit	1.724.693	26,4	1.648.559	25,7
dav.: Männer	363.086	21,1	336.705	20,4
dav.: Frauen	1.361.607	78,9	1.311.854	79,6
ausschließlich geringfügig Beschäftigte (agB)	1.221.009	100,0	1.235.911	100,0
dav.: agB Männer	442.485	36,2	440.750	35,7
dav.: agB Frauen	778.524	63,8	795.161	64,3
	Veränderung ggü. Vorjahresmonat			
	absolut	in %		
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (svB)	125.609	2,0		
dav.: svB Männer	60.703	1,7		
dav.: svB Frauen	64.906	2,2		
dar.: svB in Vollzeit	50.734	1,1		
dav.: Männer	35.049	1,1		
dav.: Frauen	15.685	1,0		
dar.: svB in Teilzeit	76.134	4,6		
dav.: Männer	26.381	7,8		
dav.: Frauen	49.753	3,8		
ausschließlich geringfügig Beschäftigte (agB)	-14.902	-1,2		
dav.: agB Männer	1.735	0,4		
dav.: agB Frauen	-16.637	-2,1		

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Lt. BA Verbesserung der Datenaufbereitung im September 2016 und rückwirkende Anpassung.

Tabelle 13: Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte*, Entwicklung in NRW

	Jun. 16		Mrz. 16	Dez. 15	Sep. 15	Jun. 15	Mrz. 15	Dez. 14	Sep. 14	Jun. 14
	absolut	in %								
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	1.172.716	100,0	1.169.715	1.150.402	1.159.616	1.172.326	1.168.640	1.134.788	1.139.386	1.151.059
dar.: erwerbstätige ELB	299.471	25,5	298.701	306.297	308.743	306.587	301.926	304.925	308.380	308.956
dar.: sozialversicherungspflichtig beschäftigt	128.375	42,9	127.119	131.162	132.898	128.417	124.871	121.954	123.735	120.230
dar.: in Vollzeit	42.357	14,1	42.273	45.090	47.180	44.486	43.941	44.682	46.958	44.580
dar.: in Teilzeit	86.018	28,7	84.845	86.067	85.712	83.919	80.914	77.252	76.688	75.368
dar.: ausschließlich geringfügig beschäftigt	120.480	40,2	120.423	123.017	122.439	124.763	123.508	129.750	130.842	134.682
dar.: selbständig erwerbstätig	22.620	7,6	23.126	23.727	23.985	24.633	24.323	23.768	23.367	23.611
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat							
	absolut	in %	absolut	in %						
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	3.001	0,3	390	0,0						
dar.: erwerbstätige ELB	770	0,3	-7.116	-2,3						
dar.: sozialversicherungspflichtig beschäftigt	1.256	1,0	-42	0,0						
dar.: in Vollzeit	84	0,2	-2.129	-4,8						
dar.: in Teilzeit	1.173	1,4	2.099	2,5						
dar.: ausschließlich geringfügig beschäftigt	57	0,0	-4.283	-3,4						
dar.: selbständig erwerbstätig	-506	-2,2	-2.013	-8,2						

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Datenrevision der Grundsicherungsstatistik im April 2016, s. Glossar.

Tabelle 14: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitten (WZ 2008) in NRW

Wirtschaftsabschnitte (WZ 2008)	2016			2015	
	September*	Juni	März	Dezember	September
Land- u. Forstwirtschaft	32.700	32.516	30.096	27.501	32.425
Bergbau, Energie- u. Wasserversorg., Entsorgung	128.000	127.128	127.739	128.755	129.687
Verarbeitendes Gewerbe	1.347.100	1.342.285	1.349.674	1.355.477	1.365.968
Baugewerbe	326.800	317.900	312.940	313.945	322.102
Handel, Instandhaltung, Rep. von Kfz	958.100	948.085	951.772	957.408	954.939
Verkehr und Lagerei	347.400	343.248	341.814	341.570	341.239
Gastgewerbe	171.800	169.285	166.611	165.454	166.636
Information und Kommunikation	199.800	197.610	197.313	196.668	197.938
Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	214.500	216.024	219.309	221.134	222.637
Unternehmensnahe Dienstleistungen insgesamt	1.011.600	995.149	980.118	972.143	982.624
dav.: Unternehm. Dienstleistungen ohne Arbeitnehmerüberl.	812.300	801.565	797.023	792.481	790.846
dav.: Arbeitnehmerüberlassung	199.300	193.584	183.095	179.662	191.778
Öffentl. Verwaltung, Sozialvers.	336.400	333.128	333.378	332.202	331.569
Erziehung und Unterricht	246.200	243.061	241.837	243.529	238.383
Gesundheits- und Sozialwesen	1.045.700	1.026.088	1.027.799	1.024.913	1.012.969
Sonst. Dienstleistungen, Private Haushalte	245.100	241.151	241.825	242.130	243.231
Nicht Zugeordnete	100	63	68	87	73
Insgesamt	6.611.300	6.532.721	6.522.293	6.522.916	6.542.420
Wirtschaftsabschnitte (WZ 2008)	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat		
	absolut	in %	absolut	in %	
Land- u. Forstwirtschaft	184	0,6	275	0,8	
Bergbau, Energie- u. Wasserversorg., Entsorgung	872	0,7	-1.687	-1,3	
Verarbeitendes Gewerbe	4.815	0,4	-18.868	-1,4	
Baugewerbe	8.900	2,8	4.698	1,5	
Handel, Instandhaltung, Rep. von Kfz	10.015	1,1	3.161	0,3	
Verkehr und Lagerei	4.152	1,2	6.161	1,8	
Gastgewerbe	2.515	1,5	5.164	3,1	
Information und Kommunikation	2.190	1,1	1.862	0,9	
Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	-1.524	-0,7	-8.137	-3,7	
Unternehmensnahe Dienstleistungen insgesamt	16.451	1,7	28.976	2,9	
dav.: Unternehm. Dienstleistungen ohne Arbeitnehmerüberl.	10.735	1,3	21.454	2,7	
dav.: Arbeitnehmerüberlassung	5.716	3,0	7.522	3,9	
Öffentl. Verwaltung, Sozialvers.	3.272	1,0	4.831	1,5	
Erziehung und Unterricht	3.139	1,3	7.817	3,3	
Gesundheits- und Sozialwesen	19.612	1,9	32.731	3,2	
Sonst. Dienstleistungen, Private Haushalte	3.949	1,6	1.869	0,8	
Nicht Zugeordnete	37	58,7	27	37,0	
Insgesamt	78.579	1,2	68.880	1,1	

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Lt. BA Verbesserung der Datenaufbereitung im September 2016 und rückwirkende Anpassung.

* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Tabelle 15: Bestand und Vakanzzeit von gemeldeten Stellen, Entwicklung in NRW

	Dez. 16	Nov. 16	Okt. 16	Sep. 16	Aug. 16	Jul. 16	Jun. 16	Mai. 16	Apr. 16	Mrz. 16	Feb. 16	Jan. 16	Dez. 15
Bestand an gemeldeten Stellen	136.986	142.656	144.996	142.001	140.248	138.657	136.439	133.720	130.668	128.863	124.995	119.038	121.578
Durchschnittliche Vakanzzeit in Tagen	136	133	127	127	124	123	125	121	121	119	121	125	119
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat										
	absolut	in %	absolut	in %									
Bestand an gemeldeten Stellen	-5.015	-3,5	15.408	12,7									

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 16: Bestand an gemeldeten Stellen in den Berufshauptgruppen mit den höchsten Stellenanzahlen*, Entwicklung in NRW

Berufshauptgruppen (Nr. nach der Klassifikation der Berufe 2010)	Gemeldete Stellen		Veränderung ggü. Vorjahresmonat		Relation Arbeitslose zu gemeldeten Stellen
	Dez. 16	Dez. 15	absolut	in %	Dez. 16
Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau (24)	9.646	7.478	2.168	29,0	2,6
Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe (25)	8.286	6.890	1.396	20,3	2,2
Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe (26)	9.104	8.090	1.014	12,5	1,1
Informatik- und andere IKT-Berufe (43)	3.166	2.188	978	44,7	1,8
Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführ.) (51)	12.709	9.999	2.710	27,1	6,0
Führer von Fahrzeug- und Transportgeräten (52)	8.314	6.740	1.574	23,4	3,9
Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufe (53)	2.800	4.303	-1.503	-34,9	9,2
Verkaufsberufe (62)	9.044	8.142	902	11,1	7,9
Berufe Unternehmensführung, -organisation (71)	6.186	5.251	935	17,8	8,5
Medizinische Gesundheitsberufe (81)	8.318	7.573	745	9,8	1,4
Insgesamt	136.986	121.578	15.408	12,7	5,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufshauptgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

* Die Arbeitsstellen umfassen nur ungeforderte Stellenangebote am sog. 1. Arbeitsmarkt auf allen Anforderungsniveaus (Helfer, Fachkraft, Spezialist und Experte). Ausgewählt wurden die zehn Berufshauptgruppen mit den höchsten absoluten Zunahmen bzw. Abnahmen.

Tabelle 17: Relation von Arbeitslosen bzw. Arbeitssuchenden zu gemeldeten Stellen in ausgewählten Berufsgruppen mit den größten Engpässen* in NRW

Berufsgruppen (Nr. nach der Klassifikation der Berufe 2010)	Arbeitslose		Arbeitssuchende		Gemeldete Stellen		Relation Arbeitslose zu gemeldeten Stellen		Relation Arbeitssuchende zu gemeldeten Stellen	
	Dez. 16	Dez. 15	Dez. 16	Dez. 15	Dez. 16	Dez. 16	Dez. 16	Dez. 15	Dez. 16	Dez. 15
Kunststoff-, Kautschukherstellung und -verarbeitung (221)	558	643	1.026	1.076	915	897	0,6	0,7	1,1	1,2
Fahrzeug-Luft-Raumfahrt-, Schiffbautechnik (252)	3.047	3.227	5.910	5.947	2.999	2.663	1,0	1,2	2,0	2,2
Mechatronik und Automatisierungstechnik (261)	665	692	1.469	1.406	1.469	1.182	0,5	0,6	1,0	1,2
Energietechnik (262)	2.586	2.654	4.807	4.855	5.194	4.885	0,5	0,5	0,9	1,0
Klempnerei, Sanitär, Heizung, Klimatechnik (342)	1.399	1.475	2.544	2.485	2.604	2.591	0,5	0,6	1,0	1,0
Steuerberatung (723)	691	697	1.391	1.359	707	669	1,0	1,0	2,0	2,0
Gesundheits- und Krankenpflegeberufe (813)	1.603	1.580	3.128	2.950	2.899	2.645	0,6	0,6	1,1	1,1
Nicht ärztliche Therapie und Heilkunde (817)	1.223	1.313	2.414	2.569	1.572	1.379	0,8	1,0	1,5	1,9
Altenpflege (821)	1.066	1.134	2.284	2.299	2.720	2.342	0,4	0,5	0,8	1,0
Medizin-, Orthopädie- und Reha-technik (825)	715	706	1.326	1.272	873	847	0,8	0,8	1,5	1,5
Insgesamt (nur Fachkräfte, Spezialisten und Experten)	307.627	321.132	553.697	550.946	110.383	99.525	2,8	3,2	5,0	5,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufsgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

* Ausgewählt wurden die zehn Berufsgruppen mit den niedrigsten Relationen von Arbeitslosen zu gemeldeten Stellen. Dabei wurden nur Arbeitslose bzw. Stellen berücksichtigt, die mindestens Fachkräfte-niveau erreichen. Ein weiteres Kriterium war eine Mindestanzahl gemeldeter Stellen von 500 im aktuellen Berichtsmonat.

Tabelle 18: Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit) nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Unterbeschäftigungsquote (in %, ohne Kurzarbeit)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle ziv. EWP	Unterbeschäftigungsquote (in %, ohne Kurzarbeit)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle ziv. EWP	Veränderung der Unterbeschäftigung ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 16			Dez. 15			
Schleswig-Holstein	8,4	130.174	1.541.852	8,0	123.262	1.531.316	5,6
Hamburg	9,5	97.719	1.024.465	9,5	95.913	1.006.412	1,9
Niedersachsen	7,9	336.267	4.282.024	7,5	320.589	4.254.510	4,9
Bremen	14,0	49.863	357.148	13,8	48.540	351.105	2,7
Nordrhein-Westfalen	9,9	951.302	9.606.125	9,6	918.415	9.519.039	3,6
Hessen	6,8	225.850	3.340.218	6,7	222.252	3.313.600	1,6
Rheinland-Pfalz	6,7	149.035	2.219.911	6,4	140.998	2.203.873	5,7
Baden-Württemberg	5,0	300.421	6.068.465	4,8	287.532	6.000.675	4,5
Bayern	4,7	338.925	7.272.405	4,6	327.799	7.184.922	3,4
Saarland	10,5	55.008	524.889	9,3	48.560	524.955	13,3
Berlin	12,8	245.954	1.923.084	13,5	253.715	1.880.464	-3,1
Brandenburg	10,1	135.505	1.343.088	10,4	141.297	1.352.859	-4,1
Mecklenburg-Vorpommern	12,6	106.650	847.731	13,1	111.811	850.324	-4,6
Sachsen	9,2	197.269	2.154.161	9,6	208.890	2.166.198	-5,6
Sachsen-Anhalt	12,3	145.533	1.182.034	12,8	152.964	1.195.525	-4,9
Thüringen	8,6	99.345	1.161.893	8,8	103.525	1.172.368	-4,0
Deutschland	7,9	3.564.845	44.849.493	7,9	3.506.069	44.508.145	1,7

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 19: Arbeitslosenquote nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle ziv. EWP	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle ziv. EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 16			Dez. 15			
Schleswig-Holstein	6,1	92.755	1.518.551	6,4	97.048	1.510.083	-4,4
Hamburg	6,7	67.687	1.003.283	7,1	70.429	986.404	-3,9
Niedersachsen	5,8	246.379	4.219.502	5,9	247.810	4.192.076	-0,6
Bremen	10,1	35.135	347.916	10,6	36.254	342.428	-3,1
Nordrhein-Westfalen	7,4	695.833	9.444.658	7,7	717.003	9.357.583	-3,0
Hessen	5,0	166.119	3.293.896	5,1	168.165	3.269.289	-1,2
Rheinland-Pfalz	4,9	108.362	2.192.081	5,0	108.290	2.176.178	0,1
Baden-Württemberg	3,6	215.891	6.010.949	3,7	219.094	5.943.508	-1,5
Bayern	3,3	234.525	7.204.748	3,4	242.646	7.116.916	-3,3
Saarland	6,7	34.324	515.437	7,0	36.057	515.876	-4,8
Berlin	9,2	172.604	1.867.108	10,1	184.267	1.824.146	-6,3
Brandenburg	7,5	99.048	1.319.038	8,3	110.137	1.326.023	-10,1
Mecklenburg-Vorpommern	9,4	77.928	826.253	10,3	85.634	827.794	-9,0
Sachsen	6,9	146.988	2.116.000	7,7	163.390	2.123.431	-10,0
Sachsen-Anhalt	9,0	103.076	1.151.019	9,9	115.282	1.160.953	-10,6
Thüringen	6,3	71.619	1.142.296	6,9	79.909	1.150.852	-10,4
Deutschland	5,8	2.568.273	44.172.735	6,1	2.681.415	43.823.539	-4,2

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 20: SGB II-Arbeitslosenquote nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Arbeitslosen- quote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle ziv. EWP	Arbeitslosen- quote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle ziv. EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen im SGB II ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 16			Dez. 15			
Schleswig-Holstein	4,1	62.809	1.518.551	4,4	67.041	1.510.083	-6,3
Hamburg	4,8	48.140	1.003.283	5,1	50.201	986.404	-4,1
Niedersachsen	4,0	167.329	4.219.502	4,1	172.442	4.192.076	-3,0
Bremen	8,3	28.979	347.916	8,8	30.210	342.428	-4,1
Nordrhein-Westfalen	5,5	517.126	9.444.658	5,8	541.025	9.357.583	-4,4
Hessen	3,5	116.743	3.293.896	3,6	117.454	3.269.289	-0,6
Rheinland-Pfalz	3,1	68.554	2.192.081	3,2	69.051	2.176.178	-0,7
Baden-Württemberg	2,1	125.142	6.010.949	2,1	126.959	5.943.508	-1,4
Bayern	1,7	120.536	7.204.748	1,8	124.660	7.116.916	-3,3
Saarland	4,9	25.376	515.437	5,2	26.774	515.876	-5,2
Berlin	7,4	138.129	1.867.108	8,2	149.950	1.824.146	-7,9
Brandenburg	5,5	73.009	1.319.038	6,2	82.052	1.326.023	-11,0
Mecklenburg-Vorpommern	6,6	54.527	826.253	7,4	61.015	827.794	-10,6
Sachsen	5,1	108.766	2.116.000	5,7	121.544	2.123.431	-10,5
Sachsen-Anhalt	6,8	78.292	1.151.019	7,6	88.053	1.160.953	-11,1
Thüringen	4,3	49.492	1.142.296	4,8	54.859	1.150.852	-9,8
Deutschland	4,0	1.782.949	44.172.735	4,3	1.883.290	43.823.539	-5,3

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 21: Arbeitslosenquote der Frauen nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Arbeitslosen- quote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Arbeitslosen- quote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Veränderung der Zahl der arbeitslosen Frauen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 16			Dez. 15			
Schleswig-Holstein	5,6	40.795	728.424	5,9	43.137	725.332	-5,4
Hamburg	6,2	30.146	484.415	6,6	31.430	477.708	-4,1
Niedersachsen	5,6	110.167	1.979.907	5,8	113.763	1.961.002	-3,2
Bremen	9,6	15.571	162.846	10,1	16.182	160.792	-3,8
Nordrhein-Westfalen	7,0	311.980	4.425.930	7,5	326.771	4.370.653	-4,5
Hessen	4,9	76.383	1.553.473	5,1	78.502	1.539.917	-2,7
Rheinland-Pfalz	4,7	48.409	1.032.741	4,9	49.813	1.022.200	-2,8
Baden-Württemberg	3,5	97.807	2.827.955	3,7	102.658	2.800.956	-4,7
Bayern	3,1	105.445	3.393.855	3,3	111.483	3.356.722	-5,4
Saarland	6,2	15.001	243.040	6,7	16.036	240.715	-6,5
Berlin	8,4	75.168	892.911	9,3	81.039	872.864	-7,2
Brandenburg	6,9	43.616	630.503	7,9	49.709	632.195	-12,3
Mecklenburg-Vorpommern	8,5	33.834	397.602	9,5	37.942	398.041	-10,8
Sachsen	6,5	64.931	1.001.268	7,4	74.127	1.004.500	-12,4
Sachsen-Anhalt	8,5	46.239	542.038	9,7	52.819	545.697	-12,5
Thüringen	5,9	32.022	539.145	6,7	36.452	540.729	-12,2
Deutschland	5,5	1.147.514	20.836.052	5,9	1.221.863	20.650.022	-6,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 22: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 16			Dez. 15			
Schleswig-Holstein	35,1	32.567	92.755	37,0	35.865	97.048	-9,2
Hamburg	32,0	21.675	67.687	32,5	22.921	70.429	-5,4
Niedersachsen	36,1	89.038	246.379	38,2	94.690	247.810	-6,0
Bremen	44,8	15.732	35.135	44,4	16.093	36.254	-2,2
Nordrhein-Westfalen	42,8	297.817	695.833	44,2	316.923	717.003	-6,0
Hessen	37,8	62.869	166.119	38,4	64.642	168.165	-2,7
Rheinland-Pfalz	32,0	34.659	108.362	34,3	37.090	108.290	-6,6
Baden-Württemberg	30,2	65.264	215.891	31,9	69.814	219.094	-6,5
Bayern	24,6	57.764	234.525	25,9	62.797	242.646	-8,0
Saarland	36,7	12.590	34.324	39,0	14.058	36.057	-10,4
Berlin	30,7	52.952	172.604	32,4	59.672	184.267	-11,3
Brandenburg	42,8	42.363	99.048	43,5	47.933	110.137	-11,6
Mecklenburg-Vorpommern	35,1	27.368	77.928	34,9	29.907	85.634	-8,5
Sachsen	38,9	57.245	146.988	40,6	66.267	163.390	-13,6
Sachsen-Anhalt	39,0	40.213	103.076	38,3	44.179	115.282	-9,0
Thüringen	35,9	25.739	71.619	36,6	29.282	79.909	-12,1
Deutschland	36,4	935.855	2.568.273	37,7	1.012.133	2.681.415	-7,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 23: Arbeitslose mit Migrationshintergrund (MH) nach Bundesländern

Bundesland	Bestand an befragten Arbeitslosen	Arbeitslose mit MH	Anteil Arbeitsloser mit MH an allen befragten Arbeitslosen (in %)	Bestand an befragten Arbeitslosen	Arbeitslose mit MH	Anteil Arbeitsloser mit MH an allen befragten Arbeitslosen (in %)	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen mit MH ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 16			Jun. 15			
Schleswig-Holstein	69.171	22.494	32,5	72.719	21.346	29,4	5,4
Hamburg	53.341	29.171	54,7	56.040	29.221	52,1	-0,2
Niedersachsen	190.286	75.950	39,9	189.531	69.360	36,6	9,5
Bremen	30.440	16.195	53,2	31.142	15.257	49,0	6,1
Nordrhein-Westfalen	561.870	282.734	50,3	577.754	273.326	47,3	3,4
Hessen	128.049	71.724	56,0	131.537	70.085	53,3	2,3
Rheinland-Pfalz	88.020	34.898	39,6	89.130	32.860	36,9	6,2
Baden-Württemberg*	171.808	94.845	55,2	172.158	89.951	52,2	5,4
Bayern	191.973	89.105	46,4	195.438	83.206	42,6	7,1
Saarland	25.520	10.669	41,8	23.879	7.742	32,4	37,8
Berlin	133.530	65.527	49,1	144.733	67.628	46,7	-3,1
Brandenburg	73.388	11.115	15,1	78.820	8.672	11,0	28,2
Mecklenburg-Vorpommern	62.445	8.550	13,7	65.377	6.551	10,0	30,5
Sachsen	110.363	20.042	18,2	113.558	17.460	15,4	14,8
Sachsen-Anhalt	83.215	11.359	13,7	87.524	8.567	9,8	32,6
Thüringen	62.638	8.074	12,9	68.728	6.990	10,2	15,5
Deutschland	2.036.057	852.452	41,9	2.098.068	808.222	38,5	5,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Lt. BA erhöhte Unsicherheit der Ergebnisse aufgrund geringer Teilnahmen an der Befragung oder unterschiedlichem Teilnahmeverhalten einzelner Gruppen.

Tabelle 24: Aktivierungsquote nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen*	Arbeitslose	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen*	Arbeitslose	Veränderung der Zahl der arbeitsmarkt-orientierten Förderungen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 16			Dez. 15			
Schleswig-Holstein	22,9	27.613	92.755	16,1	18.660	97.048	48,0
Hamburg	20,2	17.089	67.687	17,3	14.689	70.429	16,3
Niedersachsen	20,6	63.859	246.379	17,1	51.126	247.810	24,9
Bremen	21,2	9.467	35.135	16,8	7.336	36.254	29,0
Nordrhein-Westfalen	21,3	188.041	695.833	16,5	141.538	717.003	32,9
Hessen	21,4	45.299	166.119	19,5	40.854	168.165	10,9
Rheinland-Pfalz	20,0	27.080	108.362	17,0	22.178	108.290	22,1
Baden-Württemberg	20,8	56.533	215.891	17,8	47.507	219.094	19,0
Bayern	23,1	70.545	234.525	19,0	57.039	242.646	23,7
Saarland	28,2	13.487	34.324	18,8	8.323	36.057	62,0
Berlin	22,7	50.652	172.604	21,2	49.595	184.267	2,1
Brandenburg	21,7	27.439	99.048	17,9	24.026	110.137	14,2
Mecklenburg-Vorpommern	20,3	19.866	77.928	17,3	17.968	85.634	10,6
Sachsen	21,4	40.037	146.988	17,9	35.621	163.390	12,4
Sachsen-Anhalt	24,2	32.964	103.076	19,1	27.263	115.282	20,9
Thüringen	22,8	21.101	71.619	18,6	18.227	79.909	15,8
Deutschland	21,7	711.174	2.568.273	17,8	582.037	2.681.415	22,2

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist eingeschränkt. Die Zahl der Maßnahmeteilnehmerinnen und -teilnehmer am aktuellen Rand sind nur für die Arbeitsagenturen und die gemeinsamen Einrichtungen (gE) hochgerechnet, jedoch nicht für die zugelassenen kommunalen Träger (zKT). Zudem sind die Daten der zKT unterschiedlich vollständig. Seit März 2016 fließen zusätzlich Teilnahmen am Bundesprogramm Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt (nur SGB II) mit in die Berechnungen der Aktivierungsquoten ein.

* Die Abweichung zwischen der dargestellten Zahl der arbeitsmarktorientierten Förderungen in Nordrhein-Westfalen und der Zahl der Teilnehmenden an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen (s. Tabelle 8) ist auf Unterschiede der zugrunde gelegten Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik zurückzuführen. So ergibt sich diese insbesondere durch die Nichtberücksichtigung der berufsausbildungsnahen Förderung bei der Berechnung der Aktivierungsquote (AQ1).

**Tabelle 25: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte* (ELB) im SGB II nach
Arbeitsmarktstatus nach Bundesländern, September 2016**

Bundesland	erwerbsfähige Leistungs- berechtigte	davon					
		arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Sep. 16							
Schleswig-Holstein	155.267	59.822	38,5	48.240	31,1	47.205	30,4
Hamburg	132.929	46.270	34,8	42.494	32,0	44.165	33,2
Niedersachsen	407.461	159.945	39,3	116.045	28,5	131.471	32,3
Bremen	70.847	28.303	39,9	22.550	31,8	19.994	28,2
Nordrhein-Westfalen	1.173.355	505.569	43,1	327.486	27,9	340.300	29,0
Hessen	290.008	112.123	38,7	86.004	29,7	91.881	31,7
Rheinland-Pfalz	160.238	64.307	40,1	49.178	30,7	46.753	29,2
Baden-Württemberg	317.709	123.279	38,8	96.305	30,3	98.125	30,9
Bayern	312.721	119.816	38,3	105.045	33,6	87.860	28,1
Saarland	65.418	25.610	39,1	22.309	34,1	17.499	26,7
Berlin	394.630	132.215	33,5	132.812	33,7	129.603	32,8
Brandenburg	161.544	70.386	43,6	54.191	33,5	36.967	22,9
Mecklenburg-Vorpommern	120.289	51.116	42,5	42.430	35,3	26.743	22,2
Sachsen	245.984	102.125	41,5	76.602	31,1	67.257	27,3
Sachsen-Anhalt	181.830	75.006	41,3	62.146	34,2	44.678	24,6
Thüringen	114.856	46.522	40,5	40.199	35,0	28.135	24,5
Deutschland	4.305.086	1.722.414	40,0	1.324.036	30,8	1.258.636	29,2

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Datenrevision der Grundsicherungsstatistik im April 2016, siehe Glossar.

Tabelle 26 : Erwerbstätige ELB* nach Bundesländern

Bundesland	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Veränderung der Zahl der erwerbstätigen ELB ggü. Vorjahresmonat (in %)
Schleswig-Holstein	28,8	44.948	155.944	29,9	46.884	156.652	-4,1
Hamburg	25,0	33.206	132.742	26,0	34.596	133.113	-4,0
Niedersachsen	28,8	116.734	405.874	29,9	122.265	408.848	-4,5
Bremen	26,1	18.329	70.125	27,5	19.147	69.592	-4,3
Nordrhein-Westfalen	25,5	299.471	1.172.716	26,2	306.587	1.172.326	-2,3
Hessen	28,3	82.359	291.485	28,9	84.722	293.344	-2,8
Rheinland-Pfalz	26,9	42.895	159.415	28,1	44.511	158.533	-3,6
Baden-Württemberg	27,4	87.026	317.123	28,9	89.536	309.433	-2,8
Bayern	27,0	83.800	310.871	28,9	87.369	302.241	-4,1
Saarland	22,8	14.837	65.070	25,7	14.915	58.009	-0,5
Berlin	29,3	115.964	396.291	29,2	120.165	411.886	-3,5
Brandenburg	29,7	48.501	163.152	31,2	53.552	171.903	-9,4
Mecklenburg-Vorpommern	28,5	35.331	124.139	30,2	39.240	130.135	-10,0
Sachsen	31,4	78.858	251.429	32,4	88.298	272.605	-10,7
Sachsen-Anhalt	27,1	50.060	184.620	28,1	54.731	194.932	-8,5
Thüringen	29,8	34.709	116.586	31,1	38.593	124.055	-10,1
Deutschland	27,5	1.187.028	4.317.582	28,5	1.245.111	4.367.607	-4,7

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Datenrevision der Grundsicherungsstatistik im April 2016, siehe Glossar.

Tabelle 27: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Entwicklung nach Bundesländern, September 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (in %)

Bundesland	Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten*		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
	Sep. 16	Sep. 15	absolut	in %
Schleswig-Holstein	954.700	935.058	19.642	2,1
Hamburg	943.200	928.123	15.077	1,6
Niedersachsen	2.844.400	2.840.878	3.522	0,1
Bremen	322.600	316.887	5.713	1,8
Nordrhein-Westfalen	6.611.300	6.542.420	68.880	1,1
Hessen	2.491.000	2.450.380	40.620	1,7
Rheinland-Pfalz	1.377.900	1.367.205	10.695	0,8
Baden-Württemberg	4.506.200	4.432.392	73.808	1,7
Bayern	5.382.100	5.281.764	100.336	1,9
Saarland	381.100	382.022	-922	-0,2
Berlin	1.385.200	1.336.894	48.306	3,6
Brandenburg	823.600	816.260	7.340	0,9
Mecklenburg-Vorpommern	565.400	561.330	4.070	0,7
Sachsen	1.573.400	1.553.010	20.390	1,3
Sachsen-Anhalt	792.300	786.438	5.862	0,7
Thüringen	802.800	797.322	5.478	0,7
Deutschland	31.756.600	31.330.100	426.500	1,4

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Lt. BA Verbesserung der Datenaufbereitung im September 2016 und rückwirkende Anpassung.

* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Tabelle 28: Unterbeschäftigungsquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Unterbeschäftigungsquote (in %)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen	Unterbeschäftigungsquote (in %)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen	Veränderung der Zahl der Unterbeschäftigten ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 16			Dez. 15			
1 Hellweg-Hochsauerland	6,8	21.329	314.936	6,5	20.472	313.927	4,2
2 Mittleres Ruhrgebiet	13,5	47.308	351.241	12,6	44.011	350.585	7,5
3 Westf. Ruhrgebiet	13,3	82.011	618.764	13,0	79.594	612.830	3,0
4 Märkische Region	9,8	41.305	421.945	9,2	38.543	420.686	7,2
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	6,3	14.918	236.050	5,9	13.822	233.372	7,9
6 Ostwestfalen-Lippe	8,0	89.071	1.113.330	7,8	86.235	1.098.576	3,3
7 Berg. Städtedreieck	13,9	46.366	333.645	13,5	44.799	331.333	3,5
8 Mittlerer Niederrhein	10,0	66.042	660.887	9,8	64.163	655.820	2,9
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	9,5	56.144	592.575	9,5	55.762	587.352	0,7
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	14,7	73.071	498.523	14,4	71.171	494.997	2,7
11 Niederrhein	11,4	75.333	663.011	10,9	71.871	659.363	4,8
12 Region Aachen	8,8	59.721	677.850	8,7	58.757	672.493	1,6
13 Bonn/Rhein-Sieg	7,7	37.366	486.470	7,3	35.147	479.630	6,3
14 Region Köln	9,6	116.407	1.218.317	9,6	115.733	1.205.541	0,6
15 Emscher-Lippe-Region	13,8	71.118	516.644	13,2	67.757	513.334	5,0
16 Münsterland	6,0	53.794	901.939	5,7	50.578	889.200	6,4
Nordrhein-Westfalen	9,9	951.302	9.606.125	9,6	918.415	9.519.039	3,6

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 29: Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle zivilen EWP	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 16			Dez. 15			
1 Hellweg-Hochsauerland	5,2	16.047	311.433	5,2	16.153	310.209	-0,7
2 Mittleres Ruhrgebiet	9,8	33.777	343.763	9,8	33.642	343.104	0,4
3 Westf. Ruhrgebiet	9,7	58.523	604.680	10,2	61.310	599.368	-4,5
4 Märkische Region	7,3	30.228	414.894	7,3	30.092	413.632	0,5
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	4,9	11.381	233.699	4,8	11.026	231.072	3,2
6 Ostwestfalen-Lippe	5,8	64.155	1.097.399	6,2	66.936	1.082.136	-4,2
7 Berg. Städtedreieck	9,1	29.061	321.026	9,0	28.888	319.423	0,6
8 Mittlerer Niederrhein	7,3	47.738	649.730	7,9	51.091	644.586	-6,6
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	6,9	39.980	582.290	7,4	42.383	576.363	-5,7
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	10,8	52.372	486.034	11,2	54.180	483.370	-3,3
11 Niederrhein	8,9	58.237	652.635	9,1	59.197	648.274	-1,6
12 Region Aachen	6,7	44.888	667.798	7,1	47.105	662.841	-4,7
13 Bonn/Rhein-Sieg	5,7	27.224	480.563	5,9	28.167	473.602	-3,3
14 Region Köln	7,3	87.273	1.198.912	7,7	91.156	1.185.746	-4,3
15 Emscher-Lippe-Region	10,8	54.611	506.667	11,1	55.766	503.321	-2,1
16 Münsterland	4,5	40.338	893.137	4,5	39.911	880.535	1,1
Nordrhein-Westfalen	7,4	695.833	9.444.658	7,7	717.003	9.357.583	-3,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 30: SGB II-Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosen- quote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle zivilen EWP	Arbeitslosen- quote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der SGB II- Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 16			Dez. 15			
1 Hellweg-Hochsauerland	3,3	10.262	311.433	3,4	10.634	310.209	-3,5
2 Mittleres Ruhrgebiet	7,6	26.062	343.763	7,7	26.572	343.104	-1,9
3 Westf. Ruhrgebiet	7,7	46.663	604.680	8,3	49.991	599.368	-6,7
4 Märkische Region	5,3	22.177	414.894	5,4	22.136	413.632	0,2
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	3,1	7.229	233.699	3,1	7.189	231.072	0,6
6 Ostwestfalen-Lippe	4,0	43.739	1.097.399	4,3	46.692	1.082.136	-6,3
7 Berg. Städtedreieck	6,9	22.096	321.026	6,8	21.741	319.423	1,6
8 Mittlerer Niederrhein	5,3	34.199	649.730	5,8	37.526	644.586	-8,9
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	4,9	28.530	582.290	5,5	31.501	576.363	-9,4
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	8,9	43.370	486.034	9,3	44.932	483.370	-3,5
11 NiederRhein	7,1	46.107	652.635	7,2	46.895	648.274	-1,7
12 Region Aachen	4,9	32.692	667.798	5,2	34.634	662.841	-5,6
13 Bonn/Rhein-Sieg	4,0	19.422	480.563	4,4	21.047	473.602	-7,7
14 Region Köln	5,3	63.922	1.198.912	5,7	67.793	1.185.746	-5,7
15 Emscher-Lippe-Region	8,7	44.026	506.667	9,0	45.280	503.321	-2,8
16 Münsterland	3,0	26.630	893.137	3,0	26.462	880.535	0,6
Nordrhein-Westfalen	5,5	517.126	9.444.658	5,8	541.025	9.357.583	-4,4

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 31: Arbeitslosenquote der Frauen nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosen- quote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weibl. EWP	Arbeitslosen- quote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weibl. EWP	Veränderung der Zahl der weiblichen Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 16			Dez. 15			
1 Hellweg-Hochsauerland	5,0	7.163	144.145	5,2	7.491	143.100	-4,4
2 Mittleres Ruhrgebiet	8,9	14.298	159.954	9,2	14.565	158.780	-1,8
3 Westf. Ruhrgebiet	9,2	25.829	279.627	10,0	27.703	276.385	-6,8
4 Märkische Region	7,1	13.489	190.738	7,2	13.710	189.466	-1,6
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	4,8	5.037	105.443	5,0	5.185	103.838	-2,9
6 Ostwestfalen-Lippe	5,7	29.057	511.675	6,1	30.850	504.142	-5,8
7 Berg. Städtedreieck	8,4	12.661	149.977	8,7	13.012	149.000	-2,7
8 Mittlerer Niederrhein	7,2	21.937	306.470	7,8	23.626	302.374	-7,1
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	6,4	18.029	280.100	6,9	19.242	276.896	-6,3
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	10,3	23.561	228.904	10,8	24.440	226.589	-3,6
11 NiederRhein	8,9	26.772	301.240	9,2	27.520	297.729	-2,7
12 Region Aachen	6,5	20.210	309.515	7,0	21.301	306.326	-5,1
13 Bonn/Rhein-Sieg	5,1	11.899	232.821	5,5	12.669	229.130	-6,1
14 Region Köln	6,9	39.554	570.445	7,5	41.912	562.146	-5,6
15 Emscher-Lippe-Region	10,5	24.417	232.985	10,9	25.028	230.305	-2,4
16 Münsterland	4,3	18.067	421.891	4,5	18.517	414.446	-2,4
Nordrhein-Westfalen	7,0	311.980	4.425.930	7,5	326.771	4.370.653	-4,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 32: Arbeitslosenquote der Arbeitslosen unter 25 Jahre nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (in %)	Arbeitslose unter 25 Jahre	alle ziv. EWP unter 25 Jahre	Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (in %)	Arbeitslose unter 25 Jahre	alle ziv. EWP unter 25 Jahre	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen unter 25 Jahre ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 16			Dez. 15			
1 Hellweg-Hochsauerland	4,7	1.658	35.000	4,1	1.423	34.583	16,5
2 Mittleres Ruhrgebiet	8,4	2.796	33.435	7,4	2.479	33.643	12,8
3 Westf. Ruhrgebiet	7,7	4.764	61.923	8,0	4.975	61.933	-4,2
4 Märkische Region	6,6	2.901	44.207	6,1	2.656	43.847	9,2
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	4,4	1.286	29.056	4,0	1.108	27.796	16,1
6 Ostwestfalen-Lippe	5,3	6.671	125.025	5,4	6.572	121.431	1,5
7 Berg. Städtedreieck	8,4	2.818	33.578	7,7	2.574	33.548	9,5
8 Mittlerer Niederrhein	5,4	3.578	66.180	5,7	3.717	65.742	-3,7
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	5,1	2.613	50.864	4,8	2.435	50.302	7,3
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	9,6	4.549	47.335	10,0	4.778	47.727	-4,8
11 NiederRhein	7,6	5.302	70.136	7,0	4.935	70.609	7,4
12 Region Aachen	5,1	3.915	76.785	5,3	4.060	76.325	-3,6
13 Bonn/Rhein-Sieg	5,0	2.521	49.958	5,0	2.458	49.426	2,6
14 Region Köln	5,5	6.671	122.134	5,6	6.692	120.484	-0,3
15 Emscher-Lippe-Region	9,3	4.837	51.992	9,2	4.769	52.030	1,4
16 Münsterland	4,0	4.533	112.676	3,7	4.082	110.401	11,0
Nordrhein-Westfalen	6,1	61.413	1.010.284	6,0	59.713	999.827	2,8

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 33: Arbeitslosenquote der Älteren (55 bis unter 65 Jahre) nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosenquote Ältere (in %)	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre	Arbeitslosenquote Ältere (in %)	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre	Veränderung der Zahl der älteren Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 16			Dez. 15			
1 Hellweg-Hochsauerland	5,7	3.392	59.685	5,8	3.306	57.209	2,6
2 Mittleres Ruhrgebiet	9,7	6.159	63.713	9,6	5.949	62.124	3,5
3 Westf. Ruhrgebiet	9,2	9.961	108.116	10,0	10.451	104.429	-4,7
4 Märkische Region	7,5	5.961	79.723	7,5	5.809	77.243	2,6
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	5,5	2.355	43.124	5,7	2.365	41.725	-0,4
6 Ostwestfalen-Lippe	6,0	12.189	204.563	6,5	12.669	195.480	-3,8
7 Berg. Städtedreieck	7,7	4.444	57.590	8,2	4.568	55.791	-2,7
8 Mittlerer Niederrhein	8,0	9.723	121.726	8,7	10.287	117.699	-5,5
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	8,2	8.215	99.910	8,8	8.532	96.970	-3,7
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	9,4	8.468	90.306	10,2	9.012	88.061	-6,0
11 NiederRhein	8,2	10.044	122.930	8,7	10.268	118.455	-2,2
12 Region Aachen	7,2	8.727	121.842	7,5	8.865	117.669	-1,6
13 Bonn/Rhein-Sieg	5,8	4.995	86.344	6,1	5.073	82.578	-1,5
14 Region Köln	8,8	17.519	198.340	9,2	17.507	190.505	0,1
15 Emscher-Lippe-Region	10,2	9.889	96.825	10,9	10.189	93.255	-2,9
16 Münsterland	5,1	8.076	157.069	5,2	7.822	150.117	3,2
Nordrhein-Westfalen	7,6	130.117	1.711.806	8,0	132.672	1.649.310	-1,9

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 34: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen		Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Dez. 16			Dez. 15			
1	Hellweg-Hochsauerland	37,8	6.066	16.047	39,5	6.375	16.153	-4,8
2	Mittleres Ruhrgebiet	41,6	14.051	33.777	43,6	14.683	33.642	-4,3
3	Westf. Ruhrgebiet	44,2	25.889	58.523	46,9	28.777	61.310	-10,0
4	Märkische Region	41,7	12.620	30.228	42,0	12.644	30.092	-0,2
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	33,3	3.792	11.381	38,6	4.259	11.026	-11,0
6	Ostwestfalen-Lippe	39,0	25.008	64.155	40,9	27.386	66.936	-8,7
7	Berg. Städtedreieck	40,5	11.762	29.061	40,0	11.565	28.888	1,7
8	Mittlerer Niederrhein	42,4	20.241	47.738	42,2	21.580	51.091	-6,2
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	40,4	16.145	39.980	43,0	18.213	42.383	-11,4
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	47,0	24.621	52.372	48,7	26.376	54.180	-6,7
11	Niederrhein	44,3	25.782	58.237	46,5	27.541	59.197	-6,4
12	Region Aachen	43,0	19.319	44.888	43,2	20.345	47.105	-5,0
13	Bonn/Rhein-Sieg	41,6	11.324	27.224	42,2	11.896	28.167	-4,8
14	Region Köln	44,5	38.841	87.273	45,3	41.281	91.156	-5,9
15	Emscher-Lippe-Region	49,6	27.072	54.611	50,7	28.300	55.766	-4,3
16	Münsterland	37,9	15.284	40.338	39,3	15.702	39.911	-2,7
Nordrhein-Westfalen		42,8	297.817	695.833	44,2	316.923	717.003	-6,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 35: Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2016

NRW-Regionen		Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit an allen Zugängen (in %)	Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit	Zugänge in Arbeitslosigkeit insgesamt	Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit an allen Abgängen (in %)	Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit	Abgänge aus Arbeitslosigkeit insgesamt
		Dez. 16					
1	Hellweg-Hochsauerland	38,8	1.382	3.566	25,5	831	3.256
2	Mittleres Ruhrgebiet	26,4	1.741	6.589	20,8	1.403	6.752
3	Westf. Ruhrgebiet	29,5	3.688	12.482	23,7	2.996	12.624
4	Märkische Region	33,4	2.094	6.272	23,2	1.436	6.191
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	33,6	874	2.603	26,4	684	2.590
6	Ostwestfalen-Lippe	37,3	5.257	14.107	26,5	3.452	13.021
7	Berg. Städtedreieck	30,2	1.761	5.840	20,2	1.162	5.741
8	Mittlerer Niederrhein	32,0	3.113	9.716	25,1	2.515	10.039
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	31,5	2.739	8.687	25,5	2.275	8.926
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	27,7	2.943	10.631	23,5	2.405	10.240
11	Niederrhein	33,1	3.659	11.068	24,2	2.627	10.848
12	Region Aachen	31,1	2.979	9.590	24,0	2.266	9.457
13	Bonn/Rhein-Sieg	33,4	1.967	5.891	25,6	1.624	6.340
14	Region Köln	35,0	6.581	18.808	27,4	5.381	19.611
15	Emscher-Lippe-Region	28,4	2.769	9.755	21,2	2.025	9.554
16	Münsterland	35,5	3.266	9.207	26,7	2.427	9.081
Nordrhein-Westfalen		32,3	46.813	144.812	24,6	35.509	144.271

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 36: Aktivierungsquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)*

NRW-Regionen	Aktivierungs- quote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt- orientierte Förderungen	Arbeitslose	Aktivierungs- quote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt- orientierte Förderungen	Arbeitslose	Veränderung der Zahl der arbeitsmarkt- orientierten Förderungen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Sep. 16			Sep. 15			
1 Hellweg-Hochsauerland	19,1	3.865	16.385	13,5	2.534	16.283	52,5
2 Mittleres Ruhrgebiet	20,3	8.646	33.999	17,9	7.313	33.597	18,2
3 Westf. Ruhrgebiet	20,3	15.529	60.975	17,3	13.210	62.981	17,6
4 Märkische Region	18,3	7.125	31.895	16,4	5.996	30.653	18,8
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	16,8	2.344	11.585	13,2	1.755	11.559	33,6
6 Ostwestfalen-Lippe	19,4	15.640	64.860	15,1	12.104	67.793	29,2
7 Berg. Städtedreieck	31,7	13.805	29.690	28,7	11.796	29.316	17,0
8 Mittlerer Niederrhein	21,2	13.248	49.367	14,6	8.899	51.859	48,9
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	18,2	9.182	41.212	13,3	6.701	43.820	37,0
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	19,8	13.085	52.975	17,1	11.119	54.017	17,7
11 NiederRhein	16,9	11.884	58.586	12,8	8.805	60.016	35,0
12 Region Aachen	22,0	12.938	45.843	15,8	9.016	48.216	43,5
13 Bonn/Rhein-Sieg	19,6	6.917	28.356	15,0	5.059	28.730	36,7
14 Region Köln	18,0	19.828	90.387	14,2	15.495	93.952	28,0
15 Emscher-Lippe-Region	19,1	13.213	56.040	14,4	9.560	56.933	38,2
16 Münsterland	20,0	10.365	41.551	17,7	8.866	41.250	16,9
Nordrhein-Westfalen	19,9	177.614	713.706	15,9	138.228	730.975	28,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist eingeschränkt, da seit März 2016 auch Teilnehmer des Bundesprogramms Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt (SGB II) in die Berechnung der Aktivierungsquoten mit einfließen.

Tabelle 37: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte* im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2016

NRW-Regionen	erwerbsfähige Leistungs- berechtigte	davon					
		arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Sep. 16							
1 Hellweg-Hochsauerland	22.036	10.003	45,4	5.348	24,3	6.685	30,3
2 Mittleres Ruhrgebiet	56.954	25.062	44,0	17.733	31,1	14.160	24,9
3 Westf. Ruhrgebiet	105.446	46.553	44,1	29.549	28,0	29.344	27,8
4 Märkische Region	50.851	21.450	42,2	13.526	26,6	15.874	31,2
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	15.439	6.976	45,2	3.962	25,7	4.501	29,2
6 Ostwestfalen-Lippe	102.735	41.848	40,7	29.388	28,6	31.499	30,7
7 Berg. Städtedreieck	52.892	21.222	40,1	17.028	32,2	14.642	27,7
8 Mittlerer Niederrhein	83.964	34.134	40,7	24.638	29,3	25.192	30,0
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	71.091	27.976	39,4	23.387	32,9	19.728	27,8
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	99.026	42.993	43,4	28.181	28,5	27.852	28,1
11 NiederRhein	92.200	43.955	47,7	23.295	25,3	24.950	27,1
12 Region Aachen	73.723	31.783	43,1	18.701	25,4	23.239	31,5
13 Bonn/Rhein-Sieg	46.612	19.198	41,2	13.190	28,3	14.224	30,5
14 Region Köln	144.691	63.045	43,6	42.414	29,3	39.232	27,1
15 Emscher-Lippe-Region	96.827	43.619	45,0	22.353	23,1	30.855	31,9
16 Münsterland	58.868	25.752	43,7	14.793	25,1	18.323	31,1
Nordrhein-Westfalen	1.173.355	505.569	43,1	327.486	27,9	340.300	29,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Datenrevision der Grundsicherungsstatistik im April 2016, siehe Glossar.

Tabelle 38: Erwerbstätige ELB* nach Arbeitsmarktregionen in NRW

NRW-Regionen	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Veränderung der Zahl der erwerbstätigen ELB ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 16			Jun. 15			
1 Hellweg-Hochsauerland	29,3	6.515	22.257	30,5	6.868	22.506	-5,1
2 Mittleres Ruhrgebiet	23,2	13.073	56.292	24,2	13.289	54.897	-1,6
3 Westf. Ruhrgebiet	24,1	25.519	105.968	24,3	25.870	106.527	-1,4
4 Märkische Region	25,1	12.769	50.870	26,3	13.169	50.167	-3,0
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	25,2	3.881	15.388	27,2	4.188	15.400	-7,3
6 Ostwestfalen-Lippe	27,9	28.945	103.664	28,6	29.931	104.812	-3,3
7 Berg. Städtedreieck	23,4	12.310	52.654	23,7	12.351	52.048	-0,3
8 Mittlerer Niederrhein	26,2	22.010	83.895	27,2	22.822	83.848	-3,6
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	26,4	18.876	71.550	27,0	19.657	72.686	-4,0
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	23,3	22.842	98.219	23,8	23.054	96.708	-0,9
11 NiederRhein	24,5	22.546	91.992	24,9	22.635	90.868	-0,4
12 Region Aachen	25,9	19.297	74.366	26,3	19.840	75.491	-2,7
13 Bonn/Rhein-Sieg	26,8	12.448	46.373	27,1	12.523	46.198	-0,6
14 Region Köln	26,7	38.665	144.692	26,9	39.290	146.289	-1,6
15 Emscher-Lippe-Region	23,0	22.075	95.811	23,7	22.320	94.031	-1,1
16 Münsterland	30,1	17.700	58.725	31,4	18.780	59.850	-5,8
Nordrhein-Westfalen	25,5	299.471	1.172.716	26,2	306.587	1.172.326	-2,3

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Datenrevision der Grundsicherungsstatistik im April 2016, siehe Glossar.

Tabelle 39: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Entwicklung nach Arbeitsmarktregionen in NRW

NRW-Regionen	Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
	Jun. 16	Jun. 15	absolut	in %
1 Hellweg-Hochsauerland	207.873	205.030	2.843	1,4
2 Mittleres Ruhrgebiet	219.179	216.689	2.490	1,1
3 Westf. Ruhrgebiet	401.470	391.956	9.514	2,4
4 Märkische Region	281.763	278.846	2.917	1,0
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	167.106	164.737	2.369	1,4
6 Ostwestfalen-Lippe	792.591	776.647	15.944	2,1
7 Berg. Städtedreieck	214.662	211.354	3.308	1,6
8 Mittlerer Niederrhein	410.940	403.279	7.661	1,9
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	578.193	565.735	12.458	2,2
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	361.002	355.077	5.925	1,7
11 NiederRhein	391.461	385.951	5.510	1,4
12 Region Aachen	406.633	397.338	9.295	2,3
13 Bonn/Rhein-Sieg	321.331	313.161	8.170	2,6
14 Region Köln	907.085	884.494	22.591	2,6
15 Emscher-Lippe-Region	269.353	267.719	1.634	0,6
16 Münsterland	602.079	588.109	13.970	2,4
Nordrhein-Westfalen	6.532.721	6.406.122	126.599	2,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Lt. BA Verbesserung der Datenaufbereitung im September 2016 und rückwirkende Anpassung.

Tabelle 40: Veränderung des Bestands an gemeldeten ungeforderten Stellen nach Arbeitsmarktregionen in NRW

NRW-Regionen		Bestand ungeforderte Stellen		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
		Dez. 16	Dez. 15	absolut	in %
1	Hellweg-Hochsauerland	4.559	4.114	445	10,8
2	Mittleres Ruhrgebiet	5.030	4.022	1.008	25,1
3	Westf. Ruhrgebiet	10.726	9.048	1.678	18,5
4	Märkische Region	7.036	5.539	1.497	27,0
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	2.999	2.322	677	29,2
6	Ostwestfalen-Lippe	16.553	14.995	1.558	10,4
7	Berg. Städtedreieck	3.954	3.350	604	18,0
8	Mittlerer Niederrhein	11.422	10.125	1.297	12,8
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	9.694	8.426	1.268	15,0
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	6.384	6.715	-331	-4,9
11	NiederRhein	8.814	8.000	814	10,2
12	Region Aachen	10.227	9.718	509	5,2
13	Bonn/Rhein-Sieg	6.680	5.989	691	11,5
14	Region Köln	16.418	14.750	1.668	11,3
15	Emscher-Lippe-Region	5.441	5.173	268	5,2
16	Münsterland	11.049	9.292	1.757	18,9
Nordrhein-Westfalen		136.986	121.578	15.408	12,7

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 41: Unterbeschäftigungsquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Unterbeschäftigungsquote (in %)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen	Unterbeschäftigungsquote (in %)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen	Veränderung der Zahl der Unterbeschäftigten ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Dez. 16			Dez. 15			
1	Düsseldorf, Stadt	10,4	34.687	332.590	10,7	35.259	328.052	-1,6
2	Duisburg, Stadt	16,2	41.171	254.522	15,4	38.968	253.196	5,7
3	Essen, Stadt	16,0	48.186	301.501	15,7	46.987	298.824	2,6
4	Krefeld, Stadt	13,5	16.341	120.709	13,2	15.760	119.605	3,7
5	Mönchengladbach, Stadt	13,5	18.782	139.043	13,4	18.437	137.681	1,9
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	10,9	9.274	85.231	10,8	9.177	84.759	1,1
7	Oberhausen, Stadt	14,0	15.611	111.791	13,5	15.007	111.414	4,0
8	Remscheid, Stadt	11,2	6.672	59.308	10,9	6.457	59.413	3,3
9	Solingen, Stadt	11,3	9.844	86.756	11,0	9.497	86.048	3,7
10	Wuppertal, Stadt	15,9	29.850	187.582	15,5	28.845	185.872	3,5
11	Kreis Kleve	7,9	12.977	164.213	7,5	12.224	162.148	6,2
12	Kreis Mettmann	8,3	21.457	259.985	7,9	20.503	259.300	4,7
13	Rhein-Kreis Neuss	7,2	17.072	238.665	7,2	17.018	236.668	0,3
14	Kreis Viersen	8,5	13.847	162.470	8,0	12.948	161.866	6,9
15	Kreis Wesel	8,7	21.185	244.277	8,5	20.679	244.019	2,4
16	Bonn, Stadt	9,3	15.829	170.197	8,9	14.848	166.432	6,6
17	Köln, Stadt	11,0	64.288	583.117	11,4	65.589	576.166	-2,0
18	Leverkusen, Stadt	11,0	9.562	86.965	10,7	9.208	86.192	3,8
19	Aachen, Städteregion	10,1	30.070	298.399	10,0	29.606	295.738	1,6
20	Kreis Düren	9,0	12.637	140.620	8,9	12.432	139.474	1,6
21	Rhein-Erft-Kreis	8,2	20.612	250.588	8,5	21.093	247.390	-2,3
22	Kreis Euskirchen	6,6	7.002	105.419	6,6	6.836	104.249	2,4
23	Kreis Heinsberg	7,5	10.012	133.412	7,4	9.883	133.032	1,3
24	Oberbergischer Kreis	7,1	10.584	149.120	6,4	9.420	148.165	12,4
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	7,6	11.361	148.527	7,1	10.423	147.628	9,0
26	Rhein-Sieg-Kreis	6,8	21.537	316.273	6,5	20.299	313.198	6,1
27	Boitrop, Stadt	10,6	6.500	61.236	10,0	6.139	61.185	5,9
28	Gelsenkirchen, Stadt	19,4	25.464	130.983	18,5	24.048	129.923	5,9
29	Münster, Stadt	7,0	11.666	165.743	7,0	11.375	162.596	2,6
30	Kreis Borken	5,0	10.457	210.960	4,8	10.082	208.405	3,7
31	Kreis Coesfeld	4,2	5.129	121.365	4,1	4.931	120.096	4,0
32	Kreis Recklinghausen	12,1	39.154	324.425	11,7	37.570	322.227	4,2
33	Kreis Steinfurt	6,2	15.432	249.318	5,8	14.273	246.010	8,1
34	Kreis Warendorf	7,2	11.110	154.553	6,5	9.917	152.094	12,0
35	Bielefeld, Stadt	11,0	19.371	175.970	11,2	19.420	173.518	-0,3
36	Kreis Gütersloh	6,1	12.454	204.990	6,0	11.891	199.173	4,7
37	Kreis Herford	7,5	10.223	136.015	7,2	9.740	134.972	5,0
38	Kreis Höxter	6,7	5.049	75.291	6,1	4.571	75.358	10,5
39	Kreis Lippe	9,1	16.812	184.551	9,0	16.395	182.954	2,5
40	Kreis Minden-Lübbecke	7,6	12.642	167.300	7,4	12.232	165.647	3,4
41	Kreis Paderborn	7,4	12.520	169.211	7,2	11.986	166.954	4,5
42	Bochum, Stadt	13,3	25.442	191.971	12,2	23.297	191.525	9,2
43	Dortmund, Stadt	15,4	48.094	313.035	15,1	46.560	308.527	3,3
44	Hagen, Stadt	14,0	13.931	99.820	13,0	12.852	98.761	8,4
45	Hamm, Stadt	12,4	11.557	92.917	12,0	11.041	92.187	4,7
46	Herne, Stadt	16,8	13.250	78.722	15,8	12.355	78.332	7,2
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	9,2	15.959	173.334	8,8	15.340	173.390	4,0
48	Hochsauerlandkreis	6,3	9.305	147.702	5,9	8.752	147.551	6,3
49	Märkischer Kreis	8,7	20.031	229.340	8,2	18.710	229.262	7,1
50	Kreis Olpe	5,4	4.301	79.345	5,0	3.926	78.552	9,6
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	6,8	10.617	156.704	6,4	9.896	154.820	7,3
52	Kreis Soest	7,2	12.024	167.235	7,0	11.720	166.376	2,6
53	Kreis Unna	10,5	22.360	212.811	10,4	21.993	212.117	1,7
	Nordrhein-Westfalen	9,9	951.302	9.606.125	9,6	918.415	9.519.039	3,6

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 42: Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle ziv. EWP	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Dez. 16			Dez. 15			
1	Düsseldorf, Stadt	7,4	23.973	325.200	8,1	25.885	320.491	-7,4
2	Duisburg, Stadt	12,6	31.434	249.025	13,0	32.254	247.647	-2,5
3	Essen, Stadt	11,7	34.178	292.966	12,0	34.920	290.863	-2,1
4	Krefeld, Stadt	10,2	12.054	118.030	10,6	12.430	116.845	-3,0
5	Mönchengladbach, Stadt	9,4	12.686	135.369	10,7	14.365	134.114	-11,7
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	8,0	6.662	83.440	8,4	6.939	83.062	-4,0
7	Oberhausen, Stadt	10,5	11.532	109.628	11,3	12.321	109.445	-6,4
8	Remscheid, Stadt	8,4	4.883	58.258	8,7	5.093	58.367	-4,1
9	Solingen, Stadt	8,6	7.343	85.234	8,7	7.331	84.523	0,2
10	Wuppertal, Stadt	9,5	16.835	177.535	9,3	16.464	176.533	2,3
11	Kreis Kleve	6,4	10.463	162.268	6,4	10.145	159.763	3,1
12	Kreis Mettmann	6,2	16.007	257.090	6,4	16.498	255.872	-3,0
13	Rhein-Kreis Neuss	5,3	12.604	235.834	5,9	13.732	233.860	-8,2
14	Kreis Viersen	6,5	10.394	160.497	6,6	10.564	159.767	-1,6
15	Kreis Wesel	6,8	16.340	241.343	7,0	16.798	240.864	-2,7
16	Bonn, Stadt	6,7	11.292	167.797	7,2	11.748	163.896	-3,9
17	Köln, Stadt	8,1	46.411	570.793	8,8	49.850	563.810	-6,9
18	Leverkusen, Stadt	8,4	7.141	85.304	8,4	7.058	84.476	1,2
19	Aachen, Städteregion	7,6	22.210	293.222	8,1	23.663	290.909	-6,1
20	Kreis Düren	6,9	9.595	138.237	7,0	9.660	137.267	-0,7
21	Rhein-Erft-Kreis	6,8	16.828	247.797	7,2	17.610	244.640	-4,4
22	Kreis Euskirchen	5,3	5.539	104.554	5,6	5.801	103.313	-4,5
23	Kreis Heinsberg	5,7	7.544	131.785	6,1	7.981	131.352	-5,5
24	Oberbergischer Kreis	5,5	8.078	147.853	5,3	7.776	146.730	3,9
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	6,0	8.815	147.165	6,1	8.862	146.090	-0,5
26	Rhein-Sieg-Kreis	5,1	15.932	312.766	5,3	16.419	309.706	-3,0
27	Boitrop, Stadt	7,7	4.619	60.089	7,5	4.494	59.967	2,8
28	Gelsenkirchen, Stadt	13,8	17.443	126.455	15,0	18.896	125.707	-7,7
29	Münster, Stadt	5,4	8.917	163.828	5,6	8.987	160.965	-0,8
30	Kreis Borken	3,7	7.801	208.994	3,8	7.828	206.295	-0,3
31	Kreis Coesfeld	2,9	3.431	120.009	2,9	3.421	118.814	0,3
32	Kreis Recklinghausen	10,2	32.549	320.123	10,2	32.376	317.648	0,5
33	Kreis Steinfurt	4,6	11.351	247.061	4,5	11.083	243.642	2,4
34	Kreis Warendorf	5,8	8.838	153.245	5,7	8.592	150.820	2,9
35	Bielefeld, Stadt	8,3	14.333	172.443	9,1	15.505	169.839	-7,6
36	Kreis Gütersloh	4,5	9.078	203.404	4,8	9.481	197.307	-4,3
37	Kreis Herford	5,5	7.372	134.168	5,8	7.750	133.138	-4,9
38	Kreis Höxter	4,8	3.570	74.416	4,7	3.500	74.457	2,0
39	Kreis Lippe	6,7	12.168	181.387	7,0	12.600	179.842	-3,4
40	Kreis Minden-Lübbecke	5,1	8.321	164.389	5,3	8.690	162.693	-4,2
41	Kreis Paderborn	5,6	9.313	167.190	5,7	9.410	164.860	-1,0
42	Bochum, Stadt	9,8	18.416	187.856	9,6	17.946	187.527	2,6
43	Dortmund, Stadt	11,1	33.773	305.202	11,8	35.512	300.964	-4,9
44	Hagen, Stadt	10,7	10.448	97.791	10,6	10.298	96.769	1,5
45	Hamm, Stadt	9,2	8.293	90.365	9,3	8.353	89.943	-0,7
46	Herne, Stadt	12,4	9.499	76.872	12,6	9.579	76.295	-0,8
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	6,4	10.858	170.078	6,6	11.225	170.285	-3,3
48	Hochsauerlandkreis	4,6	6.739	145.825	4,5	6.601	145.592	2,1
49	Märkischer Kreis	6,5	14.784	226.061	6,5	14.686	225.860	0,7
50	Kreis Olpe	4,2	3.307	78.714	4,0	3.110	77.884	6,3
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	5,2	8.074	154.984	5,2	7.916	153.188	2,0
52	Kreis Soest	5,6	9.308	165.609	5,8	9.552	164.617	-2,6
53	Kreis Unna	7,9	16.457	209.112	8,4	17.445	208.462	-5,7
	Nordrhein-Westfalen	7,4	695.833	9.444.658	7,7	717.003	9.357.583	-3,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 43: SGB II-Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle ziv. EWP	Arbeitslosenquote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der SGB II-Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Dez. 16			Dez. 15			
1	Düsseldorf, Stadt	5,3	17.334	325.200	6,1	19.551	320.491	-11,3
2	Duisburg, Stadt	10,8	26.859	249.025	11,1	27.468	247.647	-2,2
3	Essen, Stadt	9,8	28.603	292.966	10,0	29.025	290.863	-1,5
4	Krefeld, Stadt	7,7	9.128	118.030	8,2	9.552	116.845	-4,4
5	Mönchengladbach, Stadt	7,5	10.118	135.369	8,7	11.658	134.114	-13,2
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	6,3	5.233	83.440	6,6	5.482	83.062	-4,5
7	Oberhausen, Stadt	8,7	9.534	109.628	9,5	10.425	109.445	-8,5
8	Remscheid, Stadt	6,3	3.698	58.258	6,7	3.899	58.367	-5,2
9	Solingen, Stadt	6,4	5.433	85.234	6,3	5.363	84.523	1,3
10	Wuppertal, Stadt	7,3	12.965	177.535	7,1	12.479	176.533	3,9
11	Kreis Kleve	4,4	7.093	162.268	4,2	6.764	159.763	4,9
12	Kreis Mettmann	4,4	11.196	257.090	4,7	11.950	255.872	-6,3
13	Rhein-Kreis Neuss	3,6	8.393	235.834	4,0	9.288	233.860	-9,6
14	Kreis Viersen	4,1	6.560	160.497	4,4	7.028	159.767	-6,7
15	Kreis Wesel	5,0	12.155	241.343	5,3	12.663	240.864	-4,0
16	Bonn, Stadt	5,1	8.529	167.797	5,6	9.239	163.896	-7,7
17	Köln, Stadt	6,3	35.684	570.793	6,9	38.835	563.810	-8,1
18	Leverkusen, Stadt	6,2	5.290	85.304	6,1	5.141	84.476	2,9
19	Aachen, Städteregion	5,8	17.043	293.222	6,3	18.362	290.909	-7,2
20	Kreis Düren	5,1	7.017	138.237	5,2	7.146	137.267	-1,8
21	Rhein-Erft-Kreis	4,9	12.156	247.797	5,1	12.594	244.640	-3,5
22	Kreis Euskirchen	3,6	3.813	104.554	3,7	3.847	103.313	-0,9
23	Kreis Heinsberg	3,7	4.819	131.785	4,0	5.279	131.352	-8,7
24	Oberbergischer Kreis	3,3	4.950	147.853	3,5	5.101	146.730	-3,0
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	4,0	5.842	147.165	4,2	6.122	146.090	-4,6
26	Rhein-Sieg-Kreis	3,5	10.893	312.766	3,8	11.808	309.706	-7,7
27	Bottrop, Stadt	5,5	3.322	60.089	5,6	3.347	59.967	-0,7
28	Gelsenkirchen, Stadt	11,5	14.529	126.455	12,8	16.030	125.707	-9,4
29	Münster, Stadt	4,0	6.488	163.828	4,0	6.383	160.965	1,6
30	Kreis Borken	2,2	4.693	208.994	2,3	4.736	206.295	-0,9
31	Kreis Coesfeld	1,5	1.755	120.009	1,5	1.833	118.814	-4,3
32	Kreis Recklinghausen	8,2	26.175	320.123	8,2	25.903	317.648	1,1
33	Kreis Steinfurt	3,2	7.841	247.061	3,1	7.505	243.642	4,5
34	Kreis Warendorf	3,8	5.853	153.245	4,0	6.005	150.820	-2,5
35	Bielefeld, Stadt	6,5	11.145	172.443	7,2	12.152	169.839	-8,3
36	Kreis Gütersloh	2,7	5.443	203.404	3,0	5.830	197.307	-6,6
37	Kreis Herford	3,7	4.902	134.168	4,0	5.310	133.138	-7,7
38	Kreis Höxter	2,6	1.971	74.416	2,9	2.186	74.457	-9,8
39	Kreis Lippe	4,8	8.753	181.387	5,1	9.098	179.842	-3,8
40	Kreis Minden-Lübbecke	3,0	5.012	164.389	3,3	5.442	162.693	-7,9
41	Kreis Paderborn	3,9	6.513	167.190	4,0	6.674	164.860	-2,4
42	Bochum, Stadt	7,5	14.144	187.856	7,6	14.215	187.527	-0,5
43	Dortmund, Stadt	9,1	27.646	305.202	9,8	29.552	300.964	-6,4
44	Hagen, Stadt	8,7	8.462	97.791	8,7	8.380	96.769	1,0
45	Hamm, Stadt	7,3	6.595	90.365	7,5	6.752	89.943	-2,3
46	Herne, Stadt	10,0	7.676	76.872	10,3	7.834	76.295	-2,0
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	4,4	7.525	170.078	4,6	7.882	170.285	-4,5
48	Hochsauerlandkreis	2,8	4.141	145.825	2,8	4.104	145.592	0,9
49	Märkischer Kreis	4,6	10.432	226.061	4,6	10.397	225.860	0,3
50	Kreis Olpe	2,3	1.816	78.714	2,4	1.840	77.884	-1,3
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	3,5	5.413	154.984	3,5	5.349	153.188	1,2
52	Kreis Soest	3,7	6.121	165.609	4,0	6.530	164.617	-6,3
53	Kreis Unna	5,9	12.422	209.112	6,6	13.687	208.462	-9,2
	Nordrhein-Westfalen	5,5	517.126	9.444.658	5,8	541.025	9.357.583	-4,4

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 44: Arbeitslosenquote der Frauen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Arbeitslosenquote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Veränderung der Zahl der arbeitslosen Frauen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Dez. 16			Dez. 15			
1	Düsseldorf, Stadt	6,9	10.796	157.366	7,6	11.727	155.324	-7,9
2	Duisburg, Stadt	13,0	14.483	111.090	13,6	14.917	109.852	-2,9
3	Essen, Stadt	11,0	15.228	138.764	11,4	15.655	137.312	-2,7
4	Krefeld, Stadt	9,9	5.464	55.088	10,4	5.658	54.253	-3,4
5	Mönchengladbach, Stadt	9,5	6.039	63.647	10,8	6.794	62.706	-11,1
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	7,9	3.122	39.770	8,3	3.278	39.373	-4,8
7	Oberhausen, Stadt	10,3	5.211	50.370	11,0	5.507	49.903	-5,4
8	Remscheid, Stadt	8,2	2.186	26.695	8,7	2.323	26.582	-5,9
9	Solingen, Stadt	8,2	3.309	40.529	8,3	3.330	40.154	-0,6
10	Wuppertal, Stadt	8,7	7.166	82.753	8,9	7.359	82.264	-2,6
11	Kreis Kleve	6,3	4.889	77.313	6,4	4.882	75.909	0,1
12	Kreis Mettmann	5,9	7.233	122.734	6,2	7.515	121.572	-3,8
13	Rhein-Kreis Neuss	5,1	5.714	111.349	5,7	6.279	109.819	-9,0
14	Kreis Viersen	6,2	4.720	76.385	6,5	4.895	75.595	-3,6
15	Kreis Wesel	6,6	7.400	112.838	6,9	7.721	111.968	-4,2
16	Bonn, Stadt	6,0	4.934	82.009	6,6	5.262	80.210	-6,2
17	Köln, Stadt	7,6	20.922	275.244	8,4	22.688	271.219	-7,8
18	Leverkusen, Stadt	8,3	3.259	39.459	8,2	3.215	38.978	1,4
19	Aachen, Städteregion	7,3	9.835	134.817	7,9	10.518	133.303	-6,5
20	Kreis Düren	6,8	4.327	63.752	7,1	4.475	63.126	-3,3
21	Rhein-Erft-Kreis	6,7	7.812	116.239	7,3	8.282	114.180	-5,7
22	Kreis Euskirchen	5,2	2.549	49.362	5,4	2.615	48.673	-2,5
23	Kreis Heinsberg	5,7	3.499	61.585	6,0	3.693	61.224	-5,3
24	Oberbergischer Kreis	5,2	3.567	68.415	5,3	3.591	67.409	-0,7
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	5,6	3.994	71.089	5,9	4.136	70.360	-3,4
26	Rhein-Sieg-Kreis	4,6	6.965	150.812	5,0	7.407	148.920	-6,0
27	Bottrop, Stadt	7,1	1.979	27.884	7,0	1.934	27.670	2,3
28	Gelsenkirchen, Stadt	13,7	7.769	56.690	15,1	8.467	56.054	-8,2
29	Münster, Stadt	4,7	3.841	82.203	4,9	3.932	80.817	-2,3
30	Kreis Borken	3,7	3.592	96.239	3,9	3.723	94.442	-3,5
31	Kreis Coesfeld	2,7	1.517	57.053	2,8	1.578	56.166	-3,9
32	Kreis Recklinghausen	9,9	14.669	148.412	10,0	14.627	146.581	0,3
33	Kreis Steinfurt	4,5	5.150	115.113	4,6	5.230	113.162	-1,5
34	Kreis Warendorf	5,6	3.967	71.283	5,8	4.054	69.859	-2,1
35	Bielefeld, Stadt	8,0	6.572	82.237	8,8	7.098	81.109	-7,4
36	Kreis Gütersloh	4,7	4.370	93.169	5,1	4.648	90.712	-6,0
37	Kreis Herford	5,3	3.349	63.328	5,8	3.609	62.689	-7,2
38	Kreis Höxter	4,2	1.432	34.326	4,5	1.522	34.052	-5,9
39	Kreis Lippe	6,5	5.549	85.117	6,7	5.686	84.271	-2,4
40	Kreis Minden-Lübbecke	4,7	3.616	76.846	5,3	3.995	75.980	-9,5
41	Kreis Paderborn	5,4	4.169	76.651	5,7	4.292	75.330	-2,9
42	Bochum, Stadt	8,7	7.650	87.736	8,8	7.616	86.992	0,4
43	Dortmund, Stadt	10,4	14.683	140.579	11,4	15.829	138.354	-7,2
44	Hagen, Stadt	10,2	4.554	44.644	10,3	4.528	44.077	0,6
45	Hamm, Stadt	9,2	3.815	41.515	9,5	3.926	41.268	-2,8
46	Herne, Stadt	11,8	4.126	34.974	12,0	4.168	34.590	-1,0
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	6,0	4.789	80.379	6,4	5.118	80.045	-6,4
48	Hochsauerlandkreis	4,4	2.946	66.795	4,6	3.025	66.463	-2,6
49	Märkischer Kreis	6,5	6.668	102.959	6,7	6.845	102.542	-2,6
50	Kreis Olpe	4,2	1.487	35.432	4,3	1.501	34.869	-0,9
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	5,1	3.550	70.011	5,3	3.684	68.969	-3,6
52	Kreis Soest	5,5	4.217	77.350	5,8	4.466	76.637	-5,6
53	Kreis Unna	7,5	7.331	97.533	8,2	7.948	96.764	-7,8
	Nordrhein-Westfalen	7,0	311.980	4.425.930	7,5	326.771	4.370.653	-4,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 45: Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (in %)	Arbeitslose unter 25 Jahren	alle ziv. EWP unter 25 Jahren	Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (in %)	Arbeitslose unter 25 Jahren	alle ziv. EWP unter 25 Jahren	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen unter 25 Jahren ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Dez. 16			Dez. 15			
1	Düsseldorf, Stadt	5,6	1.524	27.058	5,3	1.397	26.536	9,1
2	Duisburg, Stadt	11,2	2.870	25.648	9,8	2.571	26.121	11,6
3	Essen, Stadt	10,9	3.145	28.901	11,5	3.351	29.019	-6,1
4	Krefeld, Stadt	6,6	770	11.743	6,2	726	11.638	6,1
5	Mönchengladbach, Stadt	7,8	1.162	14.991	8,4	1.236	14.670	-6,0
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	3,7	269	7.229	3,1	227	7.330	18,5
7	Oberhausen, Stadt	10,1	1.135	11.205	10,5	1.200	11.378	-5,4
8	Remscheid, Stadt	7,6	458	6.066	7,9	487	6.145	-6,0
9	Solingen, Stadt	8,7	780	9.004	7,9	704	8.886	10,8
10	Wuppertal, Stadt	8,5	1.580	18.508	7,5	1.383	18.517	14,2
11	Kreis Kleve	5,6	1.110	19.896	5,2	1.012	19.560	9,7
12	Kreis Mettmann	4,6	1.089	23.806	4,4	1.038	23.766	4,9
13	Rhein-Kreis Neuss	3,4	752	22.245	3,8	832	22.161	-9,6
14	Kreis Viersen	5,2	894	17.202	5,3	923	17.272	-3,1
15	Kreis Wesel	5,4	1.322	24.592	5,4	1.352	24.928	-2,2
16	Bonn, Stadt	5,1	841	16.468	4,9	792	16.244	6,2
17	Köln, Stadt	5,3	2.941	55.931	5,6	3.077	55.184	-4,4
18	Leverkusen, Stadt	8,2	696	8.485	7,9	658	8.365	5,8
19	Aachen, Städteregion	4,9	1.674	34.479	5,2	1.774	34.125	-5,6
20	Kreis Düren	6,7	1.036	15.361	6,4	963	15.119	7,6
21	Rhein-Erft-Kreis	5,6	1.426	25.419	6,2	1.539	25.021	-7,3
22	Kreis Euskirchen	3,7	440	11.899	4,1	488	11.795	-9,8
23	Kreis Heinsberg	5,1	765	15.046	5,5	835	15.286	-8,4
24	Oberbergischer Kreis	4,9	858	17.561	4,4	759	17.134	13,0
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	5,1	750	14.738	4,5	659	14.779	13,8
26	Rhein-Sieg-Kreis	5,0	1.680	33.490	5,0	1.666	33.182	0,8
27	Bottrop, Stadt	7,7	471	6.136	6,7	410	6.130	14,9
28	Gelsenkirchen, Stadt	11,7	1.571	13.471	11,9	1.598	13.394	-1,7
29	Münster, Stadt	3,7	781	20.955	3,6	736	20.366	6,1
30	Kreis Borken	2,9	856	29.038	3,0	860	28.886	-0,5
31	Kreis Coesfeld	2,7	391	14.424	2,5	353	14.194	10,8
32	Kreis Recklinghausen	8,6	2.795	32.385	8,5	2.761	32.506	1,2
33	Kreis Steinfurt	5,0	1.535	30.630	4,4	1.322	29.754	16,1
34	Kreis Warendorf	5,5	970	17.629	4,7	811	17.202	19,6
35	Bielefeld, Stadt	7,2	1.391	19.217	7,3	1.362	18.644	2,1
36	Kreis Gütersloh	3,8	920	24.040	4,2	948	22.766	-3,0
37	Kreis Herford	5,3	742	14.071	5,4	746	13.774	-0,5
38	Kreis Höxter	5,2	439	8.469	3,6	303	8.422	44,9
39	Kreis Lippe	6,1	1.274	20.743	6,3	1.280	20.290	-0,5
40	Kreis Minden-Lübbecke	5,5	1.015	18.372	5,5	988	17.976	2,7
41	Kreis Paderborn	4,4	890	20.113	4,8	945	19.560	-5,8
42	Bochum, Stadt	9,0	1.655	18.468	7,3	1.343	18.505	23,2
43	Dortmund, Stadt	9,5	2.936	30.789	10,0	3.055	30.410	-3,9
44	Hagen, Stadt	11,4	1.189	10.389	10,1	1.047	10.374	13,6
45	Hamm, Stadt	7,7	774	10.003	7,3	735	10.121	5,3
46	Herne, Stadt	10,6	803	7.555	10,9	820	7.509	-2,1
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	4,3	705	16.267	3,9	642	16.409	9,8
48	Hochsauerlandkreis	4,4	756	17.159	3,4	576	16.868	31,3
49	Märkischer Kreis	5,4	1.345	24.963	5,2	1.283	24.693	4,8
50	Kreis Olpe	3,5	339	9.777	3,2	303	9.342	11,9
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	4,9	947	19.278	4,4	805	18.454	17,6
52	Kreis Soest	5,1	902	17.841	4,8	847	17.715	6,5
53	Kreis Unna	5,0	1.054	21.131	5,5	1.185	21.401	-11,1
	Nordrhein-Westfalen	6,1	61.413	1.010.284	6,0	59.713	999.827	2,8

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 46: Arbeitslosenquote der Älteren (55 bis unter 65 Jahre) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote Ältere (in %)	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre	Arbeitslosenquote Ältere (in %)	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen von 55 bis unter 65 Jahre ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Dez. 16			Dez. 15			
1	Düsseldorf, Stadt	9,2	4.564	49.734	10,0	4.847	48.552	-5,8
2	Duisburg, Stadt	10,8	4.844	45.033	11,5	5.002	43.473	-3,2
3	Essen, Stadt	9,6	5.020	52.398	10,0	5.146	51.235	-2,4
4	Krefeld, Stadt	10,9	2.361	21.583	12,2	2.552	20.898	-7,5
5	Mönchengladbach, Stadt	8,7	2.185	25.174	10,1	2.464	24.470	-11,3
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	8,3	1.394	16.803	9,0	1.466	16.284	-4,9
7	Oberhausen, Stadt	9,7	2.054	21.105	11,7	2.400	20.542	-14,4
8	Remscheid, Stadt	7,3	785	10.762	7,7	810	10.462	-3,1
9	Solingen, Stadt	8,0	1.228	15.350	8,1	1.187	14.730	3,5
10	Wuppertal, Stadt	7,7	2.431	31.477	8,4	2.571	30.599	-5,4
11	Kreis Kleve	6,6	1.993	30.138	6,5	1.891	29.027	5,4
12	Kreis Mettmann	7,3	3.651	50.176	7,6	3.685	48.418	-0,9
13	Rhein-Kreis Neuss	6,3	2.774	44.187	6,9	2.950	42.615	-6,0
14	Kreis Viersen	7,8	2.403	30.783	7,8	2.321	29.715	3,5
15	Kreis Wesel	6,7	3.207	47.759	7,3	3.375	45.955	-5,0
16	Bonn, Stadt	7,2	1.996	27.629	7,7	2.007	26.051	-0,5
17	Köln, Stadt	10,5	8.528	81.579	11,1	8.698	78.439	-2,0
18	Leverkusen, Stadt	8,5	1.274	14.924	8,8	1.243	14.195	2,5
19	Aachen, Städteregion	8,4	4.231	50.329	9,0	4.396	48.843	-3,8
20	Kreis Düren	6,3	1.660	26.215	6,1	1.562	25.551	6,3
21	Rhein-Erft-Kreis	8,2	3.694	44.806	8,2	3.567	43.362	3,6
22	Kreis Euskirchen	6,3	1.284	20.427	6,7	1.302	19.435	-1,4
23	Kreis Heinsberg	6,2	1.552	24.872	6,7	1.605	23.840	-3,3
24	Oberbergischer Kreis	6,6	1.890	28.523	6,8	1.853	27.415	2,0
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	7,5	2.133	28.508	7,9	2.146	27.094	-0,6
26	Rhein-Sieg-Kreis	5,1	2.999	58.715	5,4	3.066	56.527	-2,2
27	Boitrop, Stadt	7,2	836	11.634	7,0	787	11.246	6,2
28	Gelsenkirchen, Stadt	12,1	2.807	23.270	14,4	3.256	22.600	-13,8
29	Münster, Stadt	6,7	1.683	25.231	6,9	1.665	24.044	1,1
30	Kreis Borken	4,8	1.718	35.567	5,0	1.694	33.737	1,4
31	Kreis Coesfeld	3,5	801	23.040	3,6	790	22.071	1,4
32	Kreis Recklinghausen	10,1	6.246	61.920	10,3	6.146	59.409	1,6
33	Kreis Steinfurt	4,6	2.060	44.399	4,6	1.940	42.504	6,2
34	Kreis Warendorf	6,3	1.814	28.833	6,2	1.733	27.761	4,7
35	Bielefeld, Stadt	8,2	2.410	29.379	8,2	2.298	28.187	4,9
36	Kreis Gütersloh	4,4	1.613	36.269	5,2	1.786	34.481	-9,7
37	Kreis Herford	6,2	1.609	25.890	6,7	1.651	24.797	-2,5
38	Kreis Höxter	5,2	783	15.022	6,1	876	14.433	-10,6
39	Kreis Lippe	6,0	2.144	35.656	6,8	2.314	34.256	-7,3
40	Kreis Minden-Lübbecke	5,0	1.605	31.965	5,6	1.693	30.487	-5,2
41	Kreis Paderborn	6,7	2.025	30.381	7,1	2.051	28.838	-1,3
42	Bochum, Stadt	10,2	3.461	34.086	9,8	3.258	33.343	6,2
43	Dortmund, Stadt	10,3	5.350	51.719	11,4	5.708	49.937	-6,3
44	Hagen, Stadt	9,3	1.695	18.217	9,0	1.579	17.589	7,3
45	Hamm, Stadt	7,6	1.234	16.327	8,9	1.408	15.771	-12,4
46	Herne, Stadt	10,7	1.500	14.002	10,3	1.408	13.706	6,5
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	6,8	2.299	33.765	7,3	2.384	32.813	-3,6
48	Hochsauerlandkreis	5,0	1.384	27.929	5,1	1.361	26.858	1,7
49	Märkischer Kreis	7,3	3.165	43.366	7,5	3.129	41.917	1,2
50	Kreis Olpe	4,9	689	14.121	4,9	662	13.568	4,1
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	5,7	1.666	29.004	6,0	1.703	28.156	-2,2
52	Kreis Soest	6,3	2.008	31.756	6,4	1.945	30.351	3,2
53	Kreis Unna	8,4	3.377	40.069	8,6	3.335	38.722	1,3
	Nordrhein-Westfalen	7,6	130.117	1.711.806	8,0	132.672	1.649.310	-1,9

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 47: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Dez. 16			Dez. 15			
1	Düsseldorf, Stadt	38,6	9.264	23.973	41,8	10.811	25.885	-14,3
2	Duisburg, Stadt	44,8	14.091	31.434	47,5	15.305	32.254	-7,9
3	Essen, Stadt	44,7	15.270	34.178	46,8	16.350	34.920	-6,6
4	Krefeld, Stadt	47,9	5.773	12.054	48,3	5.998	12.430	-3,8
5	Mönchengladbach, Stadt	41,5	5.267	12.686	39,0	5.606	14.365	-6,0
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	54,8	3.653	6.662	51,0	3.540	6.939	3,2
7	Oberhausen, Stadt	49,4	5.698	11.532	52,6	6.486	12.321	-12,1
8	Remscheid, Stadt	42,6	2.081	4.883	42,9	2.184	5.093	-4,7
9	Solingen, Stadt	42,9	3.150	7.343	42,9	3.148	7.331	0,1
10	Wuppertal, Stadt	38,8	6.531	16.835	37,9	6.233	16.464	4,8
11	Kreis Kleve	46,0	4.818	10.463	46,5	4.721	10.145	2,1
12	Kreis Mettmann	43,0	6.881	16.007	44,9	7.402	16.498	-7,0
13	Rhein-Kreis Neuss	40,0	5.043	12.604	41,1	5.639	13.732	-10,6
14	Kreis Viersen	40,0	4.158	10.394	41,1	4.337	10.564	-4,1
15	Kreis Wesel	42,1	6.873	16.340	44,7	7.515	16.798	-8,5
16	Bonn, Stadt	45,4	5.123	11.292	45,3	5.323	11.748	-3,8
17	Köln, Stadt	46,0	21.350	46.411	46,4	23.128	49.850	-7,7
18	Leverkusen, Stadt	39,9	2.850	7.141	41,7	2.940	7.058	-3,1
19	Aachen, Städteregion	46,7	10.361	22.210	45,3	10.711	23.663	-3,3
20	Kreis Düren	43,1	4.138	9.595	44,5	4.296	9.660	-3,7
21	Rhein-Erft-Kreis	44,0	7.405	16.828	43,9	7.738	17.610	-4,3
22	Kreis Euskirchen	42,0	2.324	5.539	41,6	2.416	5.801	-3,8
23	Kreis Heinsberg	33,1	2.496	7.544	36,6	2.922	7.981	-14,6
24	Oberbergischer Kreis	38,9	3.140	8.078	41,6	3.238	7.776	-3,0
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	46,5	4.096	8.815	47,8	4.237	8.862	-3,3
26	Rhein-Sieg-Kreis	38,9	6.201	15.932	40,0	6.573	16.419	-5,7
27	Boitrop, Stadt	39,7	1.833	4.619	42,9	1.930	4.494	-5,0
28	Gelsenkirchen, Stadt	44,8	7.815	17.443	46,6	8.804	18.896	-11,2
29	Münster, Stadt	43,8	3.903	8.917	42,5	3.822	8.987	2,1
30	Kreis Borken	36,8	2.870	7.801	39,6	3.097	7.828	-7,3
31	Kreis Coesfeld	25,8	884	3.431	28,2	964	3.421	-8,3
32	Kreis Recklinghausen	53,5	17.424	32.549	54,3	17.566	32.376	-0,8
33	Kreis Steinfurt	33,2	3.770	11.351	35,7	3.954	11.083	-4,7
34	Kreis Warendorf	43,6	3.857	8.838	45,0	3.865	8.592	-0,2
35	Bielefeld, Stadt	43,8	6.274	14.333	42,9	6.653	15.505	-5,7
36	Kreis Gütersloh	35,3	3.208	9.078	38,9	3.690	9.481	-13,1
37	Kreis Herford	36,3	2.673	7.372	39,5	3.064	7.750	-12,8
38	Kreis Höxter	32,5	1.159	3.570	39,4	1.380	3.500	-16,0
39	Kreis Lippe	43,7	5.319	12.168	44,8	5.647	12.600	-5,8
40	Kreis Minden-Lübbecke	35,2	2.926	8.321	38,3	3.329	8.690	-12,1
41	Kreis Paderborn	37,0	3.449	9.313	38,5	3.623	9.410	-4,8
42	Bochum, Stadt	41,9	7.723	18.416	44,4	7.960	17.946	-3,0
43	Dortmund, Stadt	43,8	14.786	33.773	45,8	16.275	35.512	-9,1
44	Hagen, Stadt	45,3	4.728	10.448	43,5	4.476	10.298	5,6
45	Hamm, Stadt	48,3	4.009	8.293	56,3	4.706	8.353	-14,8
46	Herne, Stadt	40,1	3.806	9.499	42,0	4.019	9.579	-5,3
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	40,2	4.369	10.858	42,6	4.786	11.225	-8,7
48	Hochsauerlandkreis	37,6	2.537	6.739	41,6	2.744	6.601	-7,5
49	Märkischer Kreis	40,9	6.045	14.784	41,4	6.086	14.686	-0,7
50	Kreis Olpe	31,4	1.039	3.307	36,5	1.135	3.110	-8,5
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	34,1	2.753	8.074	39,5	3.124	7.916	-11,9
52	Kreis Soest	37,9	3.529	9.308	38,0	3.631	9.552	-2,8
53	Kreis Unna	43,1	7.094	16.457	44,7	7.796	17.445	-9,0
	Nordrhein-Westfalen	42,8	297.817	695.833	44,2	316.923	717.003	-6,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 48: Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2016

	Kreise und kreisfreie Städte	Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit (in %)	Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit	Zugänge in Arbeitslosigkeit insgesamt	Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit (in %)	Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit	Abgänge aus Arbeitslosigkeit insgesamt
		Dez. 16					
1	Düsseldorf, Stadt	30,0	1.676	5.582	26,1	1.469	5.619
2	Duisburg, Stadt	30,4	1.841	6.055	21,7	1.314	6.069
3	Essen, Stadt	25,7	1.854	7.219	23,3	1.623	6.956
4	Krefeld, Stadt	30,8	661	2.145	27,4	625	2.282
5	Mönchengladbach, Stadt	29,3	866	2.960	21,4	687	3.204
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	36,4	368	1.012	27,3	280	1.025
7	Oberhausen, Stadt	30,0	721	2.400	22,2	502	2.259
8	Remscheid, Stadt	29,3	297	1.015	21,4	214	998
9	Solingen, Stadt	32,6	435	1.333	24,0	315	1.315
10	Wuppertal, Stadt	29,5	1.029	3.492	18,5	633	3.428
11	Kreis Kleve	44,0	818	1.861	30,1	489	1.624
12	Kreis Mettmann	34,2	1.063	3.105	24,4	806	3.307
13	Rhein-Kreis Neuss	32,6	891	2.730	27,0	694	2.567
14	Kreis Viersen	36,9	695	1.881	25,6	509	1.986
15	Kreis Wesel	31,7	1.000	3.152	26,1	824	3.155
16	Bonn, Stadt	32,3	696	2.156	26,9	624	2.316
17	Köln, Stadt	37,1	3.966	10.685	28,8	3.296	11.446
18	Leverkusen, Stadt	28,6	395	1.380	21,9	294	1.340
19	Aachen, Städteregion	29,2	1.317	4.507	24,0	1.078	4.489
20	Kreis Düren	27,5	580	2.106	19,7	418	2.127
21	Rhein-Erft-Kreis	32,7	1.065	3.261	25,4	871	3.431
22	Kreis Euskirchen	38,3	435	1.136	24,4	283	1.162
23	Kreis Heinsberg	35,1	647	1.841	29,0	487	1.679
24	Oberbergischer Kreis	37,9	670	1.770	28,0	456	1.629
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	28,3	485	1.712	26,3	464	1.765
26	Rhein-Sieg-Kreis	34,0	1.271	3.735	24,9	1.000	4.024
27	Boitrop, Stadt	30,7	297	968	25,9	209	808
28	Gelsenkirchen, Stadt	25,0	932	3.726	17,3	641	3.707
29	Münster, Stadt	33,4	571	1.708	27,2	518	1.902
30	Kreis Borken	36,1	661	1.831	28,6	491	1.719
31	Kreis Coesfeld	34,1	366	1.074	22,9	236	1.029
32	Kreis Recklinghausen	30,4	1.540	5.061	23,3	1.175	5.039
33	Kreis Steinfurt	37,5	1.049	2.798	29,3	739	2.526
34	Kreis Warendorf	34,5	619	1.796	23,3	443	1.905
35	Bielefeld, Stadt	34,4	907	2.637	28,8	722	2.506
36	Kreis Gütersloh	39,3	750	1.908	29,9	586	1.960
37	Kreis Herford	33,8	579	1.711	25,0	419	1.678
38	Kreis Höxter	40,5	357	882	27,4	200	731
39	Kreis Lippe	42,7	1.000	2.342	26,5	536	2.024
40	Kreis Minden-Lübbecke	34,9	792	2.269	21,9	444	2.030
41	Kreis Paderborn	37,0	872	2.358	26,1	545	2.092
42	Bochum, Stadt	24,6	822	3.340	22,2	772	3.471
43	Dortmund, Stadt	27,3	1.960	7.185	24,1	1.798	7.449
44	Hagen, Stadt	28,5	570	2.001	21,0	445	2.124
45	Hamm, Stadt	33,5	572	1.706	20,9	339	1.622
46	Herne, Stadt	27,1	544	2.006	19,0	384	2.026
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	31,7	763	2.409	21,5	506	2.351
48	Hochsauerlandkreis	40,9	630	1.541	25,5	350	1.375
49	Märkischer Kreis	36,6	1.136	3.105	24,6	732	2.971
50	Kreis Olpe	36,0	308	856	25,4	190	747
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	32,4	566	1.747	26,8	494	1.843
52	Kreis Soest	37,1	752	2.025	25,6	481	1.881
53	Kreis Unna	32,2	1.156	3.591	24,2	859	3.553
	Nordrhein-Westfalen	32,3	46.813	144.812	24,6	35.509	144.271

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 49: Aktivierungsquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)*

	Kreise und kreisfreie Städte	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen	Arbeitslose	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen	Arbeitslose	Veränderung der Zahl der arbeitsmarkt-orientierten Förderungen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Sep. 16			Sep. 15			
1	Düsseldorf, Stadt	18,3	5.479	24.539	14,3	4.463	26.852	22,8
2	Duisburg, Stadt	17,4	6.682	31.712	12,5	4.609	32.401	45,0
3	Essen, Stadt	19,2	8.200	34.553	17,3	7.270	34.650	12,8
4	Krefeld, Stadt	19,3	2.956	12.394	16,1	2.407	12.545	22,8
5	Mönchengladbach, Stadt	27,2	5.089	13.634	17,7	3.104	14.444	63,9
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	22,8	2.023	6.832	19,1	1.647	6.984	22,8
7	Oberhausen, Stadt	19,8	2.862	11.590	15,1	2.202	12.383	30,0
8	Remscheid, Stadt	19,8	1.241	5.033	13,8	775	4.840	60,1
9	Solingen, Stadt	15,7	1.404	7.539	12,5	1.072	7.533	31,0
10	Wuppertal, Stadt	39,5	11.160	17.118	37,0	9.949	16.943	12,2
11	Kreis Kleve	13,2	1.557	10.237	11,1	1.274	10.158	22,2
12	Kreis Mettmann	18,2	3.703	16.673	11,7	2.238	16.968	65,5
13	Rhein-Kreis Neuss	19,8	3.148	12.748	12,5	2.002	14.015	57,2
14	Kreis Viersen	16,3	2.055	10.591	11,3	1.386	10.855	48,3
15	Kreis Wesel	18,0	3.645	16.637	14,3	2.922	17.457	24,7
16	Bonn, Stadt	18,3	2.642	11.829	13,6	1.893	11.989	39,6
17	Köln, Stadt	20,4	12.462	48.681	15,8	9.761	51.825	27,7
18	Leverkusen, Stadt	16,9	1.462	7.198	15,5	1.345	7.335	8,7
19	Aachen, Städteregion	24,6	7.424	22.722	16,2	4.639	23.927	60,0
20	Kreis Düren	20,0	2.461	9.849	18,5	2.286	10.063	7,7
21	Rhein-Erft-Kreis	11,8	2.337	17.546	9,7	1.937	18.057	20,7
22	Kreis Euskirchen	15,3	1.046	5.782	11,5	781	6.009	33,9
23	Kreis Heinsberg	21,1	2.007	7.490	13,8	1.310	8.217	53,2
24	Oberbergischer Kreis	19,8	1.948	7.904	14,1	1.270	7.707	53,4
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	15,2	1.619	9.058	11,6	1.182	9.028	37,0
26	Rhein-Sieg-Kreis	20,6	4.275	16.527	15,9	3.166	16.741	35,0
27	Bottrop, Stadt	20,4	1.176	4.589	16,6	928	4.657	26,7
28	Gelsenkirchen, Stadt	24,4	5.912	18.325	16,4	3.715	18.895	59,1
29	Münster, Stadt	17,4	1.989	9.415	17,1	1.929	9.327	3,1
30	Kreis Borken	20,0	2.011	8.062	17,2	1.698	8.157	18,4
31	Kreis Coesfeld	27,7	1.375	3.596	26,8	1.324	3.621	3,9
32	Kreis Recklinghausen	15,6	6.125	33.126	12,8	4.917	33.381	24,6
33	Kreis Steinfurt	21,3	3.071	11.360	18,7	2.619	11.402	17,3
34	Kreis Warendorf	17,4	1.919	9.118	12,9	1.296	8.743	48,1
35	Bielefeld, Stadt	19,3	3.446	14.395	12,7	2.253	15.505	53,0
36	Kreis Gütersloh	15,8	1.764	9.400	13,7	1.557	9.829	13,3
37	Kreis Herford	21,1	1.991	7.463	14,3	1.294	7.759	53,9
38	Kreis Höxter	22,8	1.060	3.590	16,8	734	3.628	44,4
39	Kreis Lippe	19,0	2.862	12.220	16,9	2.564	12.645	11,6
40	Kreis Minden-Lübbecke	22,9	2.579	8.669	20,6	2.265	8.752	13,9
41	Kreis Paderborn	17,5	1.938	9.123	12,9	1.437	9.675	34,9
42	Bochum, Stadt	20,5	4.886	18.951	18,1	4.062	18.380	20,3
43	Dortmund, Stadt	20,0	8.841	35.353	17,6	7.858	36.874	12,5
44	Hagen, Stadt	16,8	2.227	11.017	15,3	1.797	9.916	23,9
45	Hamm, Stadt	19,9	2.124	8.547	20,0	2.050	8.189	3,6
46	Herne, Stadt	19,1	2.328	9.851	16,1	1.886	9.852	23,4
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	21,6	3.080	11.182	20,3	2.936	11.543	4,9
48	Hochsauerlandkreis	20,4	1.749	6.838	16,7	1.328	6.602	31,7
49	Märkischer Kreis	17,9	3.250	14.893	15,3	2.628	14.559	23,7
50	Kreis Olpe	18,3	728	3.254	14,0	531	3.263	37,1
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	16,2	1.616	8.331	12,9	1.224	8.296	32,0
52	Kreis Soest	18,1	2.116	9.547	11,1	1.206	9.681	75,5
53	Kreis Unna	21,1	4.564	17.075	15,6	3.302	17.918	38,2
	Nordrhein-Westfalen	19,9	177.614	713.706	15,9	138.228	730.975	28,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist eingeschränkt, da seit März 2016 auch Teilnehmer des Bundesprogramms Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt (nur SGB II) in die Berechnung der Aktivierungsquoten mit einfließen.

Tabelle 50: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte* im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2016

	Kreise und kreisfreie Städte	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	davon					
			arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend	
			absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Sep. 16								
1	Düsseldorf, Stadt	44.881	17.107	38,1	15.245	34,0	12.529	27,9
2	Duisburg, Stadt	53.722	25.643	47,7	13.923	25,9	14.156	26,4
3	Essen, Stadt	64.560	28.694	44,4	18.171	28,1	17.695	27,4
4	Krefeld, Stadt	21.176	9.047	42,7	6.361	30,0	5.768	27,2
5	Mönchengladbach, Stadt	26.819	10.640	39,7	7.482	27,9	8.697	32,4
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	14.154	5.225	36,9	4.513	31,9	4.416	31,2
7	Oberhausen, Stadt	20.312	9.074	44,7	5.497	27,1	5.741	28,3
8	Remscheid, Stadt	8.467	3.582	42,3	2.400	28,3	2.485	29,3
9	Solingen, Stadt	11.074	5.179	46,8	2.577	23,3	3.318	30,0
10	Wuppertal, Stadt	33.351	12.461	37,4	12.051	36,1	8.839	26,5
11	Kreis Kleve	13.521	6.912	51,1	2.495	18,5	4.114	30,4
12	Kreis Mettmann	26.210	10.869	41,5	8.142	31,1	7.199	27,5
13	Rhein-Kreis Neuss	21.590	8.114	37,6	6.764	31,3	6.712	31,1
14	Kreis Viersen	14.379	6.333	44,0	4.031	28,0	4.015	27,9
15	Kreis Wesel	24.957	11.400	45,7	6.877	27,6	6.680	26,8
16	Bonn, Stadt	20.671	8.551	41,4	5.999	29,0	6.121	29,6
17	Köln, Stadt	83.856	36.025	43,0	26.217	31,3	21.614	25,8
18	Leverkusen, Stadt	12.088	4.938	40,9	3.499	28,9	3.651	30,2
19	Aachen, Städteregion	38.918	16.497	42,4	10.653	27,4	11.768	30,2
20	Kreis Düren	15.648	6.944	44,4	3.397	21,7	5.307	33,9
21	Rhein-Erft-Kreis	26.281	11.927	45,4	6.943	26,4	7.411	28,2
22	Kreis Euskirchen	7.540	3.690	48,9	1.636	21,7	2.214	29,4
23	Kreis Heinsberg	11.617	4.652	40,0	3.015	26,0	3.950	34,0
24	Oberbergischer Kreis	10.345	4.587	44,3	2.570	24,8	3.188	30,8
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	12.121	5.568	45,9	3.185	26,3	3.368	27,8
26	Rhein-Sieg-Kreis	25.941	10.647	41,0	7.191	27,7	8.103	31,2
27	Boitrop, Stadt	8.529	3.280	38,5	2.561	30,0	2.688	31,5
28	Gelsenkirchen, Stadt	35.602	14.686	41,3	10.264	28,8	10.652	29,9
29	Münster, Stadt	14.843	6.495	43,8	3.708	25,0	4.640	31,3
30	Kreis Borken	11.319	4.876	43,1	2.933	25,9	3.510	31,0
31	Kreis Coesfeld	5.710	1.658	29,0	1.765	30,9	2.287	40,1
32	Kreis Recklinghausen	52.696	25.653	48,7	9.528	18,1	17.515	33,2
33	Kreis Steinfurt	15.863	7.217	45,5	4.245	26,8	4.401	27,7
34	Kreis Warendorf	11.133	5.506	49,5	2.142	19,2	3.485	31,3
35	Bielefeld, Stadt	26.193	10.408	39,7	7.919	30,2	7.866	30,0
36	Kreis Gütersloh	12.654	5.349	42,3	3.681	29,1	3.624	28,6
37	Kreis Herford	11.513	4.592	39,9	3.442	29,9	3.479	30,2
38	Kreis Höxter	4.672	1.871	40,0	1.461	31,3	1.340	28,7
39	Kreis Lippe	18.703	8.580	45,9	4.980	26,6	5.143	27,5
40	Kreis Minden-Lübbecke	14.742	5.172	35,1	3.819	25,9	5.751	39,0
41	Kreis Paderborn	14.258	5.876	41,2	4.086	28,7	4.296	30,1
42	Bochum, Stadt	31.398	13.569	43,2	9.365	29,8	8.464	27,0
43	Dortmund, Stadt	61.855	27.114	43,8	17.918	29,0	16.823	27,2
44	Hagen, Stadt	18.185	8.317	45,7	4.736	26,0	5.132	28,2
45	Hamm, Stadt	16.205	7.254	44,8	4.092	25,3	4.859	30,0
46	Herne, Stadt	16.853	7.373	43,7	5.097	30,2	4.383	26,0
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	18.726	7.309	39,0	5.802	31,0	5.615	30,0
48	Hochsauerlandkreis	9.343	4.049	43,3	1.946	20,8	3.348	35,8
49	Märkischer Kreis	22.643	9.944	43,9	6.259	27,6	6.440	28,4
50	Kreis Olpe	3.818	1.664	43,6	978	25,6	1.176	30,8
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	11.621	5.312	45,7	2.984	25,7	3.325	28,6
52	Kreis Soest	12.693	5.954	46,9	3.402	26,8	3.337	26,3
53	Kreis Unna	27.386	12.185	44,5	7.539	27,5	7.662	28,0
Nordrhein-Westfalen		1.173.355	505.569	43,1	327.486	27,9	340.300	29,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Datenrevision der Grundsicherungsstatistik im April 2016, siehe Glossar.

Tabelle 51: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Kontext von Fluchtmigration im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2016

	Kreise und kreisfreie Städte	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	davon					
			arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend	
			absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Sep. 16								
1	Düsseldorf, Stadt	3.463	941	27,2	1.895	54,7	627	18,1
2	Duisburg, Stadt	3.698	1.807	48,9	1.304	35,3	587	15,9
3	Essen, Stadt	6.563	3.193	48,7	2.022	30,8	1.348	20,5
4	Krefeld, Stadt	998	308	30,9	522	52,3	168	16,8
5	Mönchengladbach, Stadt	1.550	328	21,2	868	56,0	354	22,8
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	1.449	482	33,3	606	41,8	361	24,9
7	Oberhausen, Stadt	1.309	493	37,7	547	41,8	269	20,6
8	Remscheid, Stadt	460	204	44,3	171	37,2	85	18,5
9	Solingen, Stadt	809	312	38,6	316	39,1	181	22,4
10	Wuppertal, Stadt	2.457	1.231	50,1	683	27,8	543	22,1
11	Kreis Kleve	610	347	56,9	84	13,8	179	29,3
12	Kreis Mettmann	1.469	409	27,8	753	51,3	307	20,9
13	Rhein-Kreis Neuss	1.392	320	23,0	737	52,9	335	24,1
14	Kreis Viersen	896	346	38,6	385	43,0	165	18,4
15	Kreis Wesel	1.561	526	33,7	682	43,7	353	22,6
16	Bonn, Stadt	2.779	834	30,0	1.234	44,4	711	25,6
17	Köln, Stadt	5.196	2.017	38,8	2.192	42,2	987	19,0
18	Leverkusen, Stadt	1.073	325	30,3	493	45,9	255	23,8
19	Aachen, Städteregion	2.667	871	32,7	1.168	43,8	628	23,5
20	Kreis Düren	745	342	45,9	221	29,7	182	24,4
21	Rhein-Erft-Kreis	1.569	516	32,9	716	45,6	337	21,5
22	Kreis Euskirchen	472	185	39,2	203	43,0	84	17,8
23	Kreis Heinsberg	576	233	40,5	234	40,6	109	18,9
24	Oberbergischer Kreis	612	198	32,4	287	46,9	127	20,8
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	810	199	24,6	434	53,6	177	21,9
26	Rhein-Sieg-Kreis	1.773	544	30,7	855	48,2	374	21,1
27	Bochum, Stadt	559	195	34,9	243	43,5	121	21,6
28	Gelsenkirchen, Stadt	3.194	1.065	33,3	1.467	45,9	662	20,7
29	Münster, Stadt	1.503	651	43,3	445	29,6	407	27,1
30	Kreis Borken	1.470	701	47,7	395	26,9	374	25,4
31	Kreis Coesfeld	579	148	25,6	208	35,9	223	38,5
32	Kreis Recklinghausen	3.985	1.898	47,6	652	16,4	1.435	36,0
33	Kreis Steinfurt	1.473	733	49,8	440	29,9	300	20,4
34	Kreis Warendorf	883	483	54,7	187	21,2	213	24,1
35	Bielefeld, Stadt	2.135	645	30,2	955	44,7	535	25,1
36	Kreis Gütersloh	1.119	415	37,1	459	41,0	245	21,9
37	Kreis Herford	826	261	31,6	376	45,5	189	22,9
38	Kreis Höxter	310	109	35,2	149	48,1	52	16,8
39	Kreis Lippe	1.652	691	41,8	435	26,3	526	31,8
40	Kreis Minden-Lübbecke	1.249	440	35,2	415	33,2	394	31,5
41	Kreis Paderborn	1.235	414	33,5	554	44,9	267	21,6
42	Bochum, Stadt	3.263	1.140	34,9	1.582	48,5	541	16,6
43	Dortmund, Stadt	4.611	1.594	34,6	2.121	46,0	896	19,4
44	Hagen, Stadt	1.541	633	41,1	655	42,5	253	16,4
45	Hamm, Stadt	1.080	517	47,9	285	26,4	278	25,7
46	Herne, Stadt	1.753	693	39,5	789	45,0	271	15,5
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	1.696	632	37,3	631	37,2	433	25,5
48	Hochsauerlandkreis	998	435	43,6	237	23,7	326	32,7
49	Märkischer Kreis	1.488	460	30,9	739	49,7	289	19,4
50	Kreis Olpe	359	142	39,6	144	40,1	73	20,3
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	1.311	545	41,6	486	37,1	280	21,4
52	Kreis Soest	992	391	39,4	350	35,3	251	25,3
53	Kreis Unna	1.843	667	36,2	755	41,0	421	22,8
	Nordrhein-Westfalen	90.063	34.209	38,0	35.766	39,7	20.088	22,3

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 52: Erwerbstätige ELB* nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

	Kreise und kreisfreie Städte	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Veränderung der Zahl der erwerbstätigen ELB ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Jun. 16			Jun. 15			
1	Düsseldorf, Stadt	25,3	11.397	45.100	25,4	11.678	45.997	-2,4
2	Duisburg, Stadt	21,9	11.700	53.383	22,1	11.367	51.436	2,9
3	Essen, Stadt	22,9	14.662	63.943	23,6	14.807	62.612	-1,0
4	Krefeld, Stadt	25,9	5.472	21.138	26,8	5.626	20.982	-2,7
5	Mönchengladbach, Stadt	25,2	6.775	26.927	25,9	6.874	26.588	-1,4
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	25,1	3.490	13.899	25,4	3.446	13.588	1,3
7	Oberhausen, Stadt	23,0	4.690	20.377	23,4	4.801	20.508	-2,3
8	Remscheid, Stadt	26,3	2.195	8.354	25,4	2.155	8.498	1,9
9	Solingen, Stadt	23,2	2.574	11.077	23,1	2.526	10.924	1,9
10	Wuppertal, Stadt	22,7	7.541	33.223	23,5	7.670	32.626	-1,7
11	Kreis Kleve	30,6	4.139	13.514	32,0	4.406	13.758	-6,1
12	Kreis Mettmann	28,3	7.479	26.450	29,9	7.979	26.689	-6,3
13	Rhein-Kreis Neuss	26,9	5.790	21.539	28,3	6.209	21.962	-6,7
14	Kreis Viersen	27,8	3.973	14.291	28,7	4.113	14.316	-3,4
15	Kreis Wesel	26,7	6.707	25.095	26,7	6.862	25.674	-2,3
16	Bonn, Stadt	25,6	5.253	20.482	26,0	5.258	20.234	-0,1
17	Köln, Stadt	26,5	22.299	84.305	26,3	22.536	85.576	-1,1
18	Leverkusen, Stadt	27,4	3.288	11.991	27,9	3.280	11.760	0,2
19	Aachen, Städteregion	25,6	10.051	39.233	25,6	10.135	39.592	-0,8
20	Kreis Düren	25,9	4.109	15.856	26,8	4.305	16.058	-4,6
21	Rhein-Erft-Kreis	26,7	6.981	26.111	26,7	7.096	26.574	-1,6
22	Kreis Euskirchen	24,8	1.896	7.636	25,1	1.910	7.613	-0,7
23	Kreis Heinsberg	27,8	3.241	11.641	28,5	3.490	12.228	-7,1
24	Oberbergischer Kreis	24,9	2.569	10.310	26,8	2.788	10.420	-7,9
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	29,5	3.528	11.975	30,0	3.590	11.959	-1,7
26	Rhein-Sieg-Kreis	27,8	7.195	25.891	28,0	7.265	25.964	-1,0
27	Boitrop, Stadt	24,2	2.033	8.411	24,8	2.068	8.351	-1,7
28	Gelsenkirchen, Stadt	21,1	7.392	35.030	21,8	7.430	34.065	-0,5
29	Münster, Stadt	30,4	4.451	14.654	31,0	4.560	14.686	-2,4
30	Kreis Borken	31,0	3.460	11.175	32,3	3.746	11.614	-7,6
31	Kreis Coesfeld	32,2	1.849	5.740	34,9	2.053	5.888	-9,9
32	Kreis Recklinghausen	24,2	12.650	52.370	24,8	12.822	51.615	-1,3
33	Kreis Steinfurt	30,1	4.769	15.855	31,1	5.038	16.219	-5,3
34	Kreis Warendorf	28,1	3.171	11.301	29,6	3.383	11.443	-6,3
35	Bielefeld, Stadt	28,0	7.333	26.214	28,5	7.440	26.135	-1,4
36	Kreis Gütersloh	28,6	3.723	13.007	28,9	3.784	13.086	-1,6
37	Kreis Herford	27,3	3.138	11.510	27,6	3.231	11.704	-2,9
38	Kreis Höxter	28,1	1.319	4.697	29,5	1.425	4.835	-7,4
39	Kreis Lippe	28,2	5.337	18.933	29,0	5.551	19.116	-3,9
40	Kreis Minden-Lübbecke	25,5	3.800	14.876	26,7	4.046	15.178	-6,1
41	Kreis Paderborn	29,8	4.295	14.427	30,2	4.454	14.758	-3,6
42	Bochum, Stadt	23,4	7.257	30.970	24,1	7.296	30.226	-0,5
43	Dortmund, Stadt	23,8	14.708	61.836	23,8	14.684	61.586	0,2
44	Hagen, Stadt	24,0	4.346	18.140	24,9	4.379	17.563	-0,8
45	Hamm, Stadt	23,1	3.806	16.478	23,1	3.858	16.675	-1,3
46	Herne, Stadt	21,2	3.526	16.599	22,5	3.553	15.767	-0,8
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	26,3	4.928	18.769	27,4	5.249	19.158	-6,1
48	Hochsauerlandkreis	29,9	2.814	9.421	30,3	2.908	9.599	-3,2
49	Märkischer Kreis	25,5	5.785	22.684	26,8	5.981	22.350	-3,3
50	Kreis Olpe	26,7	1.032	3.865	28,7	1.134	3.950	-9,0
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	24,7	2.849	11.523	26,7	3.054	11.450	-6,7
52	Kreis Soest	28,8	3.701	12.836	30,7	3.960	12.907	-6,5
53	Kreis Unna	25,3	7.005	27.654	25,9	7.328	28.266	-4,4
	Nordrhein-Westfalen	25,5	299.471	1.172.716	26,2	306.587	1.172.326	-2,3

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Datenrevision der Grundsicherungsstatistik im April 2016, siehe Glossar.

**Tabelle 53: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte,
 Entwicklung nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW**

	Kreise und kreisfreie Städte	Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
		Jun. 16	Jun. 15	absolut	in %
1	Düsseldorf, Stadt	398.524	388.613	9.911	2,6
2	Duisburg, Stadt	165.788	164.055	1.733	1,1
3	Essen, Stadt	238.374	233.360	5.014	2,1
4	Krefeld, Stadt	87.279	85.480	1.799	2,1
5	Mönchengladbach, Stadt	93.725	92.478	1.247	1,3
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	58.815	58.039	776	1,3
7	Oberhausen, Stadt	63.813	63.678	135	0,2
8	Remscheid, Stadt	43.460	43.191	269	0,6
9	Solingen, Stadt	50.899	50.040	859	1,7
10	Wuppertal, Stadt	120.303	118.123	2.180	1,8
11	Kreis Kleve	96.046	93.980	2.066	2,2
12	Kreis Mettmann	179.669	177.122	2.547	1,4
13	Rhein-Kreis Neuss	143.395	140.060	3.335	2,4
14	Kreis Viersen	86.541	85.261	1.280	1,5
15	Kreis Wesel	129.627	127.916	1.711	1,3
16	Bonn, Stadt	169.666	165.617	4.049	2,4
17	Köln, Stadt	536.811	522.142	14.669	2,8
18	Leverkusen, Stadt	62.692	61.951	741	1,2
19	Aachen, Städteregion	204.201	198.887	5.314	2,7
20	Kreis Düren	81.101	79.656	1.445	1,8
21	Rhein-Erft-Kreis	134.748	131.925	2.823	2,1
22	Kreis Euskirchen	55.113	54.028	1.085	2,0
23	Kreis Heinsberg	66.218	64.767	1.451	2,2
24	Oberbergischer Kreis	101.266	98.370	2.896	2,9
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	71.568	70.106	1.462	2,1
26	Rhein-Sieg-Kreis	151.665	147.544	4.121	2,8
27	Bottrop, Stadt	32.761	32.489	272	0,8
28	Gelsenkirchen, Stadt	77.354	76.272	1.082	1,4
29	Münster, Stadt	160.280	156.962	3.318	2,1
30	Kreis Borken	138.169	134.572	3.597	2,7
31	Kreis Coesfeld	65.361	63.538	1.823	2,9
32	Kreis Recklinghausen	159.238	158.958	280	0,2
33	Kreis Steinfurt	150.468	146.281	4.187	2,9
34	Kreis Warendorf	87.801	86.756	1.045	1,2
35	Bielefeld, Stadt	147.907	144.058	3.849	2,7
36	Kreis Gütersloh	166.160	160.802	5.358	3,3
37	Kreis Herford	89.957	89.307	650	0,7
38	Kreis Höxter	43.306	42.600	706	1,7
39	Kreis Lippe	107.898	107.172	726	0,7
40	Kreis Minden-Lübbecke	123.243	121.363	1.880	1,5
41	Kreis Paderborn	114.120	111.345	2.775	2,5
42	Bochum, Stadt	127.459	126.112	1.347	1,1
43	Dortmund, Stadt	223.017	218.146	4.871	2,2
44	Hagen, Stadt	68.922	68.464	458	0,7
45	Hamm, Stadt	55.912	54.906	1.006	1,8
46	Herne, Stadt	43.413	42.880	533	1,2
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	103.935	102.622	1.313	1,3
48	Hochsauerlandkreis	100.764	98.732	2.032	2,1
49	Märkischer Kreis	157.213	155.457	1.756	1,1
50	Kreis Olpe	55.336	54.620	716	1,3
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	111.770	110.117	1.653	1,5
52	Kreis Soest	107.109	106.298	811	0,8
53	Kreis Unna	122.541	118.904	3.637	3,1
	Nordrhein-Westfalen	6.532.721	6.406.122	126.599	2,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 54: Veränderung des Bestands an gemeldeten ungeforderten Stellen in Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

	Kreise und kreisfreie Städte	Bestand ungeforderte Stellen		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
		Dez. 16	Dez. 15	absolut	in %
1	Düsseldorf, Stadt	6.057	6.132	-75	-1,2
2	Duisburg, Stadt	3.467	3.412	55	1,6
3	Essen, Stadt	3.394	4.246	-852	-20,1
4	Krefeld, Stadt	2.344	2.087	257	12,3
5	Mönchengladbach, Stadt	4.030	3.545	485	13,7
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	1.429	1.260	169	13,4
7	Oberhausen, Stadt	1.561	1.209	352	29,1
8	Remscheid, Stadt	1.020	630	390	61,9
9	Solingen, Stadt	1.082	904	178	19,7
10	Wuppertal, Stadt	1.852	1.816	36	2,0
11	Kreis Kleve	1.836	1.752	84	4,8
12	Kreis Mettmann	3.637	2.294	1.343	58,5
13	Rhein-Kreis Neuss	2.710	2.548	162	6,4
14	Kreis Viersen	2.338	1.945	393	20,2
15	Kreis Wesel	3.511	2.836	675	23,8
16	Bonn, Stadt	3.333	3.034	299	9,9
17	Köln, Stadt	9.203	8.327	876	10,5
18	Leverkusen, Stadt	953	988	-35	-3,5
19	Aachen, Städteregion	5.066	4.995	71	1,4
20	Kreis Düren	1.702	1.595	107	6,7
21	Rhein-Erft-Kreis	3.130	2.577	553	21,5
22	Kreis Euskirchen	1.369	1.301	68	5,2
23	Kreis Heinsberg	2.090	1.827	263	14,4
24	Oberbergischer Kreis	2.030	1.643	387	23,6
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	1.102	1.215	-113	-9,3
26	Rhein-Sieg-Kreis	3.347	2.955	392	13,3
27	Bottrop, Stadt	741	554	187	33,8
28	Gelsenkirchen, Stadt	1.690	1.487	203	13,7
29	Münster, Stadt	2.398	2.135	263	12,3
30	Kreis Borken	2.367	1.721	646	37,5
31	Kreis Coesfeld	1.051	864	187	21,6
32	Kreis Recklinghausen	3.010	3.132	-122	-3,9
33	Kreis Steinfurt	3.177	2.801	376	13,4
34	Kreis Warendorf	2.056	1.771	285	16,1
35	Bielefeld, Stadt	2.882	2.989	-107	-3,6
36	Kreis Gütersloh	2.238	2.278	-40	-1,8
37	Kreis Herford	2.675	2.084	591	28,4
38	Kreis Höxter	1.947	1.432	515	36,0
39	Kreis Lippe	1.747	1.622	125	7,7
40	Kreis Minden-Lübbecke	2.820	2.432	388	16,0
41	Kreis Paderborn	2.244	2.158	86	4,0
42	Bochum, Stadt	3.383	2.780	603	21,7
43	Dortmund, Stadt	7.054	5.737	1.317	23,0
44	Hagen, Stadt	1.707	1.362	345	25,3
45	Hamm, Stadt	1.115	1.007	108	10,7
46	Herne, Stadt	892	627	265	42,3
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	1.977	1.542	435	28,2
48	Hochsauerlandkreis	2.005	1.598	407	25,5
49	Märkischer Kreis	4.107	3.250	857	26,4
50	Kreis Olpe	1.060	767	293	38,2
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	1.939	1.555	384	24,7
52	Kreis Soest	2.554	2.516	38	1,5
53	Kreis Unna	2.557	2.304	253	11,0
	Nordrhein-Westfalen	136.986	121.578	15.408	12,7

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 55: Übersicht zur Abgrenzung der Regionen in NRW

Nr.	NRW-Region	Zugehörige Kreise und kreisfreie Städte
1	Hellweg-Hochsauerland	Kreis Soest, Hochsauerlandkreis
2	Mittleres Ruhrgebiet	Krfr. Stadt Bochum, Krfr. Stadt Herne, Ennepe-Ruhr-Kreis (nur Hattingen und Witten)
3	Westf. Ruhrgebiet	Krfr. Stadt Dortmund, Krfr. Stadt Hamm, Kreis Unna
4	Märkische Region	Krfr. Stadt Hagen, Märkischer Kreis, Ennepe-Ruhr-Kreis (nur Breckerfeld, Ennepetal, Gevelsberg, Herdecke, Schwelm, Sprockhövel und Wetter)
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	Kreis Siegen-Wittgenstein, Kreis Olpe
6	Ostwestfalen-Lippe (OWL)	Krfr. Stadt Bielefeld, Kreis Gütersloh, Kreis Herford, Kreis Höxter, Kreis Lippe, Kreis Minden-Lübbecke, Kreis Paderborn
7	Berg. Städtedreieck	Krfr. Stadt Wuppertal, Krfr. Stadt Solingen, Krfr. Stadt Remscheid
8	Mittlerer Niederrhein	Krfr. Stadt Mönchengladbach, Krfr. Stadt Krefeld, Rhein-Kreis Neuss, Kreis Viersen
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	Krfr. Stadt Düsseldorf, Kreis Mettmann
10	Mülheim, Essen, Oberh. (MEO)	Krfr. Stadt Essen, Krfr. Stadt Mülheim a. d. Ruhr, Krfr. Stadt Oberhausen
11	Niederrhein	Krfr. Stadt Duisburg, Kreis Kleve, Kreis Wesel
12	Region Aachen	StädteRegion Aachen, Kreis Düren, Kreis Euskirchen, Kreis Heinsberg
13	Bonn/Rhein-Sieg	Krfr. Stadt Bonn, Rhein-Sieg-Kreis
14	Region Köln	Krfr. Stadt Köln, Rhein-Erft-Kreis, Krfr. Stadt Leverkusen, Rheinisch-Bergischer Kreis, Oberbergischer Kreis
15	Emscher-Lippe-Region	Krfr. Stadt Gelsenkirchen, Krfr. Stadt Bottrop, Kreis Recklinghausen
16	Münsterland	Krfr. Stadt Münster, Kreis Borken, Kreis Coesfeld, Kreis Steinfurt, Kreis Warendorf

Glossar

Aktivierungsquote

Gibt Aufschluss darüber, wie hoch der Anteil der geförderten Personen („aktivierte“ Personen) an den potenziellen Maßnahmeteilnehmerinnen und -teilnehmern („zu aktivierenden“ Personen) ist. Die hier verwendete arbeitsmarktorientierte Aktivierungsquote (AQ1 insgesamt) setzt die Maßnahmeteilnehmer/-innen zu der Summe aus Maßnahmeteilnehmer/-innen und Arbeitslosen ins Verhältnis.

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu beachten, dass die Aktivierungsquote keine Informationen über den Mitteleinsatz enthält. Eine niedrige Aktivierungsquote ist nicht zwangsläufig auf einen geringen Mitteleinsatz zurückzuführen.

Arbeitslose

Personen sind arbeitslos, wenn sie:

- nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder weniger als 15 Stunden pro Woche arbeiten,
- eine versicherungspflichtige zumutbare Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen zur Verfügung stehen,
- sich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben,
- nicht an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme teilnehmen und
- sich nicht in einem Sonderstatus (vor allem kurzfristig erkrankte Personen) befinden.

Arbeitslosenquote

Zeigt die relative Unterauslastung des Arbeitskräfteangebots an, indem sie die registrierten Arbeitslosen zu den Erwerbspersonen (EP = Erwerbstätige + Arbeitslose) als Quote in Beziehung setzt. Im vorliegenden Bericht wird die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen genutzt.

Arbeitsuchende

Personen, die:

- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen,
- sich wegen der Vermittlung in ein entsprechendes Beschäftigungsverhältnis bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter gemeldet haben,
- die angestrebte Tätigkeit ausüben können und dürfen.

Dies gilt auch, wenn sie bereits eine Beschäftigung oder eine selbstständige Tätigkeit ausüben (*§ 15 SGB III*).

Es wird zwischen arbeitslosen (siehe oben) und nicht arbeitslosen Arbeitsuchenden unterschieden. Zu den nicht arbeitslosen Arbeitsuchenden zählen unter anderem:

- kurzzeitig arbeitsunfähige Personen,
- mehr als geringfügig beschäftigte Arbeitslosengeld II-Beziehende,
- Teilnehmende an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen,
- diejenigen, die nach *§ 53a Abs. 2 SGB II* nicht als arbeitslos zählen.

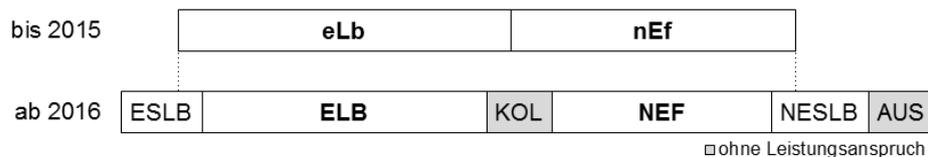
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)

Als ELB gelten gem. § 7 SGB II Personen, die:

- das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze nach § 7a SGB II noch nicht erreicht haben,
- erwerbsfähig sind (gem. § 8 SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein),
- hilfebedürftig sind und
- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben.

Innerhalb der Grundsicherungsstatistik SGB II werden Personen nur dann als ELB ausgewiesen, wenn sie Arbeitslosengeld II beziehen.

Hinweis: Im April 2016 hat eine umfassende Revision der Grundsicherungsstatistik SGB II stattgefunden. Durch die Revision kommt es nur zu geringfügigen quantitativen Veränderungen, insbesondere in den Randbereichen der Grundsicherungsstatistik SGB II. Mit dem neuen Zähl- und Gültigkeitskonzept wurden vor allem statistische Definitionen geschärft und die einzelnen Personengruppen konsistenter voneinander abgegrenzt.



In der Abbildung werden die Personengruppen der bisherigen und der zukünftigen Berichtssystematik schematisch gegenübergestellt. Die nach bisheriger Systematik berichteten Gruppen der eLb und nEf teilen sich im neuen Schema hauptsächlich auf die neuen Personengruppen der erwerbsfähigen (ELB) und nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF) sowie auf die Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL) auf. In geringem Umfang fallen auch Personen unter die Gruppe der erwerbsfähigen und nicht erwerbsfähigen sonstigen Leistungsberechtigten (ESLB und NESLB), die in der Gruppe der sonstigen Leistungsberechtigten (SLB) zusammengefasst werden. Dabei handelt es sich um leistungsberechtigte Personen, die ausschließlich Leistungen nach Sondertatbeständen des SGB II erhalten. Die Personengruppe der vom Leistungsanspruch ausgeschlossenen Personen (AUS) – bspw. Altersrentner – wird ebenfalls neu in die Berichterstattung aufgenommen.

Erwerbstätige ELB

Erwerbstätige ELB werden definiert als ELB, die Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende beanspruchen und gleichzeitig ein Einkommen aus abhängiger oder selbstständiger Erwerbstätigkeit beziehen. In der öffentlichen Diskussion hat sich für erwerbstätige ELB die Bezeichnung „Aufstocker“ (teilweise auch „Ergänzer“) durchgesetzt.

Hinweis: s. *Erwerbsfähige Leistungsberechtigte*

Fachkräfteengpass

Die demografische Entwicklung und der Strukturwandel lassen erwarten, dass in naher Zukunft viele Betriebe erhebliche Schwierigkeiten bekommen werden, auf dem Arbeits-

markt die notwendigen Fachkräfte zu rekrutieren.

Ein von der Bundesagentur für Arbeit zugrunde gelegter Richtwert ist die Zahl von drei gemeldeten Arbeitslosen auf eine gemeldete offene Stelle. Demzufolge wird eine Bewerberknappheit angenommen, wenn die Arbeitslose-Stellen-Relation den Wert von 3:1 unterschreitet.

Gemeldete Arbeitsstellen

Beschäftigungsverhältnisse mit einer vorgesehenen Beschäftigungsdauer von mehr als sieben Kalendertagen, die von Arbeitgebern den Arbeitsagenturen und Trägern der Grundsicherung zur Vermittlung gemeldet werden.

Die gemeldeten Arbeitsstellen umfassen nur ungeforderte Stellenangebote am sog. 1. Arbeitsmarkt auf allen Anforderungsniveaus (Helfer, Fachkraft, Spezialist und Experte) und setzen sich aus drei Untergruppen zusammen:

- sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse,
- geringfügige Beschäftigungsverhältnisse (Minijobs etc.),
- sonstige Beschäftigungsverhältnisse (z. B. Praktikantenstellen).

Die Bereitstellung von Daten zu gemeldeten Arbeitsstellen erfolgt seit Januar 2000. Saisonstellen sind nicht enthalten.

Gemeldete Stellen

Gemeldete Stellen umfassen neben gemeldeten Arbeitsstellen auch geförderte Beschäftigungsverhältnisse am sog. 2. Arbeitsmarkt (z. B. Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen ABM) und Saisonstellen. Die Berichterstattung nach dieser Definition erfolgte bis Dezember 1999. Beide Abgrenzungen bzw. Definitionen berücksichtigen keine Arbeitsstellen für Freiberufler und Selbstständige sowie der privaten Arbeitsvermittlung.

Zu berücksichtigen ist, dass sowohl die gemeldeten offenen Stellen als auch die Arbeitslosen nur Teilgruppen der tatsächlichen Nachfrage bzw. des tatsächlichen Angebots aufzeigen, da nicht alle offenen Stellen den Arbeitsagenturen gemeldet werden und auch nicht alle Arbeitssuchenden in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfasst sind.

Geringfügig Beschäftigte

Arbeitnehmer, deren Arbeitsentgelt regelmäßig im Monat 450,- € nicht überschreitet (*§ 8 (1) Nr.1 SGB IV*). In der Statistik wird unterschieden zwischen ausschließlich geringfügig Beschäftigten und geringfügig Beschäftigten im Nebenjob (neben einer voll sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung).

ifo-Geschäftsklima

Als regional spezialisierter Frühindikator gibt das NRW.BANK.ifo-Geschäftsklima Aufschluss über die bevorstehende wirtschaftliche Entwicklung in Nordrhein-Westfalen. Es basiert auf dem ifo-Geschäftsklima Deutschland, legt jedoch den Fokus auf Nordrhein-Westfalen. Zur Ermittlung werden die Antworten der etwa 1.000 in Nordrhein-Westfalen ansässigen Un-

ternehmen aus denen der 7.000 deutschlandweit befragten Unternehmen herausgefiltert und exklusiv für die NRW.BANK ausgewertet. Die Unternehmen werden gebeten, ihre gegenwärtige Geschäftslage zu beurteilen und ihre Erwartungen für die nächsten sechs Monate mitzuteilen. Das Geschäftsklima ist ein Mittelwert aus den Salden der Geschäftslage und der Erwartungen. Das ifo-Geschäftsklima wird monatlich veröffentlicht.

Langzeitarbeitslose

Arbeitslose, die ein Jahr und länger arbeitslos sind (*§ 18 Abs. 1 SGB III*).

Migrationshintergrund

Ein Migrationshintergrund liegt vor, wenn

- die befragte Person nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt oder
- der Geburtsort der befragten Person außerhalb der heutigen Grenzen der Bundesrepublik Deutschland liegt und eine Zuwanderung in das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland nach 1949 erfolgte oder
- der Geburtsort mindestens eines Elternteiles der befragten Person außerhalb der heutigen Grenzen der Bundesrepublik Deutschland liegt sowie eine Zuwanderung dieses Elternteiles in das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland nach 1949 erfolgte (*§ 6 MighEV*).

Ausländer/-innen sind Teil der Menschen mit Migrationshintergrund.

Eine Hochrechnung auf die Gesamtzahl aller Arbeitslosen ist laut BA nicht möglich. Die Zahlen zum Migrationshintergrund werden deshalb hier nur als Anteilswert der befragten Arbeitslosen mit verwertbarer Angabe berechnet.

Nichtarbeitssuchende

Als nicht arbeitssuchende erwerbsfähige Personen werden Personen bezeichnet, die bei der Arbeitsagentur oder einem Träger der Grundsicherung gemeldet sind, aber

- entweder auf absehbare Zeit nicht verfügbar sind,
- sich den Vermittlungsbemühungen der Arbeitsagentur oder Träger nicht zur Verfügung stellen, da sie nur eine Beratung (u. a. auch Reha-Beratung, Vorgang nach Schwerbehindertenrecht) wünschen, oder
- aufgrund einer Sonderregelung berechtigterweise keine Beschäftigung suchen.

Dieser Personenkreis erfüllt damit mindestens eines der in den *§§ 15 und 16 SGB III* genannten Kriterien nicht und kann deshalb weder der Gruppe der Arbeitslosen noch der Arbeitssuchenden zugeordnet werden.

Personen im Kontext von Fluchtmigration

Die Abgrenzung der „Personen im Kontext von Fluchtmigration“ im Sinne der BA-Statistik entspricht nicht notwendigerweise anderen Definitionen, z. B. juristischen Abgrenzungen, von „Flüchtlingen“.

Für den statistischen Begriff ist über das Asylverfahren hinaus der Bezug zum Arbeitsmarkt ausschlaggebend. „Personen im Kontext von Fluchtmigration“ umfassen Ausländer-

rinnen und Ausländer mit einer Aufenthaltsgestattung, einer Aufenthaltserlaubnis Flucht und einer Duldung. Im Hinblick auf den Arbeits- und Ausbildungsmarkt hat dieser Personenkreis ähnliche Problemlagen.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Alle Arbeitnehmer, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Dazu gehören insbesondere auch Auszubildende, Altersteilzeitbeschäftigte, Praktikanten, Werkstudenten und Personen, die aus einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis zur Ableistung von gesetzlichen Dienstplichten (z. B. Wehrübung) einberufen werden. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen dagegen Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten sowie Wehr- und Zivildienstleistende (s. oben genannte Ausnahme).

Unterbeschäftigte

Zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen werden in der Unterbeschäftigungsrechnung auch die Personen erfasst, die Teilnehmende an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik sind (bspw. Teilnehmende an Qualifizierungsmaßnahmen, Beschäftigte am 2. Arbeitsmarkt, Fremdförderung, geförderte Selbstständigkeit) oder einen arbeitsmarktbedingten Sonderstatus besitzen (bspw. zeitweise arbeitsunfähig).

§ 53a SGB II führt einen Ausnahmetatbestand für ältere Arbeitslose im Geltungsbereich des SGB II ein, der festlegt, dass die Zählung als Arbeitsloser endet, wenn dem älteren Arbeitslosen innerhalb eines Jahres kein Vermittlungsvorschlag gemacht werden kann, und zwar auch dann, wenn alle anderen Kriterien der Arbeitslosigkeit erfüllt sind.

Die hier verwendete Definition von Unterbeschäftigung enthält keine Kurzarbeit.

Unterbeschäftigungsquote

Zeigt die relative Unterauslastung des erweiterten Arbeitskräfteangebots. Die Quote errechnet sich entsprechend als:

$$UQ = \frac{\text{Unterbeschäftigte}}{\text{erweiterte Bezugsgröße aller ziv. Erwerbspersonen}} \times 100$$

Die Erweiterung der Arbeitslosigkeit zur Unterbeschäftigung macht auch eine Erweiterung der Bezugsgröße um die Personen notwendig, die in der Unterbeschäftigung, aber noch nicht in der Bezugsgröße aller zivilen Erwerbspersonen enthalten sind.

Vakanzzeit von Arbeitsstellen

Im Bestand errechnet sich die Vakanzzeit aus der Differenz zwischen statistischem Zähltag und frühestmöglichem Besetzungstermin der Stelle, im Abgang aus der Differenz zwischen dem Zeitpunkt des Abgangs der Stelle und frühestmöglichem Besetzungstermin. Wurde der Besetzungstermin nicht überschritten, beträgt die Vakanzzeit null Tage. Die Stelle gilt dann als „nicht vakant“.

Zivile Erwerbspersonen

Summe aus den abhängigen zivilen Erwerbspersonen sowie den Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen.